

nöwī

AKTUELL..... 3
Ein-Personen-
Unternehmen-Special

SERVICE 14
Wenn Weiterbildung
ins Schwarze trifft

BRANCHEN 20
Gastronomie: Nicht-
raucher-Bausprechtage

BEZIRKE 30
60 Jahre
Chemie in Krems

Zeitung der Wirtschaftskammer Niederösterreich

Ausgabe 29

10. Oktober 2008



2008
Unternehmerinnenforum

NÖ-Rekord:
Fast jeder zweite Betrieb von
einer Frau gegründet!

Bericht Seite 3

P.b.b., Erscheinungsort 3432 Tulln, Verlagspostamt 3100 St. Pölten – GZ 02Z031639 M

Foto: Kraus / Bearbeitung: Kneissl

Wir machen Steuerberatung seit mehr als 50 Jahren!

Mag. Dr. WEINHANDL & LACKNER

... damit mehr für Sie bleibt!

Ihre **Personalverrechnung** je Mitarbeiter/Monat ab € 10.—
Gleich zum **Profi-Steuerberater** für Ihre **Sicherheit!**
Nachher ist es meist zu spät! 3 Jahre Nachzahlung
und Arbeitsgericht sind vermeidbar!

Wir **beraten Sie aktiv** bei Dienstvertrag & **Arbeitsrecht.**
Sofortige Lösung durch **kompetente Spezialisten.**
Datenübernahme und Einstieg jederzeit!

1052 Wien
01/ 586 15 91

www.weinhandl.com
office@weinhandl.com

2700 Wr. Neustadt
02622/ 244 52

zu vermieten
Produktions- u. Ausstellungsflächen
Lagerflächen Büros
Werkstätten

flexible Raumaufteilung
ab 110m² bis 2.000m²
Raumhöhe 5,5 oder 7m
Garagenplätze

Kontaktinfo:
100% Eigenbetrieb und 100% Familienfirma

GRIPSKOGLER
GmbH (Unternehmens ID)

CHI PARK Seyring

Tel.: +43(0)664-396 80 60

Betriebshilfe für die Wirtschaft

02243-34748

– die Notrufnummer für
Kleinstbetriebe in Notfällen
aber auch bei freudigen
Ereignissen.



Wir helfen gerne bei Unfällen und Krankheiten sowie im Mutterschutz, durch Beistellung eines Betriebshelfers bzw. einer Betriebshelferin.

Zögern Sie nicht, rufen Sie an!



aktuell..... S. 3–13

- Unternehmerinnenforum..... S. 3/4
- Statement Präs. Leitl S. 5
- Telefit..... S. 5
- Junge Wirtschaft,
Gründerservice..... S. 6
- EPU-Special S. 7
- ebiz eovernment award..... S. 8
- Sichere Betriebe S. 9
- Exportaktivitäten mit Istrien S. 10
- WKO-News S. 11
- BIZZ-Kontakt..... S. 12
- Neue Märkte für NÖ Industrie S. 13

*Informiert sein –
die NÖWI lesen!*

service..... S. 14–19

- Finanzpolitik..... S. 14
- Steuerkalender
- WIFI..... S. 14
- FAQ Graphic Design
- NDÜ: Strategie-Klausur
- Firmen-Intern-Training
- Unternehmerservice..... S. 16
- NÖ Innovationspreis
- Forschung im Spotlight – Teil 9
- Ideen-Sprechtag
- Finanzierungs- und Fördersprechtag
- Blue Ocean Strategy
- Außenwirtschaft..... S. 19
- Austria Showcase der AHst.
- Laibach
- Umrechnungskurse
- Umwelt, Technik, Innovation S. 19
- Neue Umweltgesetze

branchen.... S. 20–29

- Gewerbe und Handwerk..... S. 20
- Energie sparen in Betrieben
- Bau, Sanitärtechnik etc.,
Bekleidungs-gewerbe, Allgemeine Fachgruppe
- Industrie S. 22
- proHolz auf der „Bau & Energie“
- Bank und Versicherung S. 22
- NEWSLINE Versicherungs-Wirtschaft
- Handel S. 23
- Energie, Markt, Direktvertrieb,
Papier, Allgemeines Landesgremium
- Transport und Verkehr S. 24
- Seilbahnen, Güterbeförderung
- Tourismus S. 26
- Nichtraucherreglung und
Nichtraucher-Bausprechtag
- Information und Consulting..... S. 28
- Abfallwirtschaft, Finanzdienstleister
- Unternehmensberatung,
Immobilientreuhänder

bezirke S. 30–44

- Amstetten..... S. 30
- Baden S. 31
- Bruck/Leitha S. 32
- Gänserndorf..... S. 33
- Gmünd S. 33
- Hollabrunn S. 34
- Horn S. 34
- Korneuburg/Stockerau S. 35
- Krems..... S. 36
- Lilienfeld S. 37
- Melk S. 38
- Mistelbach..... S. 39
- Mödling S. 39
- Neunkirchen..... S. 40
- St. Pölten S. 41
- Tulln S. 42
- Waidhofen/Thaya S. 42
- Wiener Neustadt S. 43
- Wien-Umgebung..... S. 44
- Zwettl..... S. 45



Impressum: Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Wirtschaftskammer Niederösterreich. Verlagsort: St. Pölten – Herstellungsort: Tulln. Redaktion: Dr. Arnold Stivanello, Christa Schimek, Andrea Geißlhofer, Mag. Birgit Moser, Mag. Andreas Steffl, Fritz Zeisel (Grafik), Christoph Kneissl. Alle Landsbergerstraße 1, 3100 St. Pölten, Tel. 02742/851/0. E-Mail: kommunikation@wknoe.at Bei allen personenbezogenen Bezeichnungen gilt die gewählte Form für beide Geschlechter. Nachdruck von Aufsätzen, auch auszugsweise, gestattet; dies gilt jedoch nicht für namentlich gezeichnete Artikel. Druck: Goldmann-Druck AG, 3432 Tulln, Königstetter Straße 132, Telefon 02272/606/0. Zuschriften an Kommunikationsmanagement der Wirtschaftskammer Niederösterreich, Landsbergerstraße 1, 3100 St. Pölten. Reklamationen wegen der Zustellung an das nächste Postamt. **Anzeigenrelevanz:** 1. Halbjahr 2008 Druckauflage: 71.956. **Insertatenverwaltung:** Mediacontacta Ges.m.b.H., 1010 Wien, Teinfaltstraße 1, Telefon 01/523 18 31, Fax 01/523 29 01/33 91, ISDN 01/523 76 46, E-Mail: noewi@mediacontacta.at

aktuell

Unternehmerinnenforum 2008 in Grafenegg: NÖ Rekord – fast jeder zweite Betrieb von einer Frau gegründet!

Das NÖ Unternehmerinnenforum ist mit über 900 Teilnehmerinnen die größte Veranstaltung der Wirtschaftskammer Niederösterreich und stand diesmal ganz im Zeichen der „Zweitfamilie Firma“. Die Balance zwischen privater und beruflicher Verantwortung ist seit je her das zentrale Thema der Unternehmerinnen. Ganz besonders dann, wenn fast jede zweite Firma in Niederösterreich von einer Frau gegründet wird: Die NÖ Frauenquote bei den Start Ups beträgt bereits 44 Prozent!



Foto: Kraus

WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl zum Thema „Betreuungsprämie“: „Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf müssen sich alle Frauen leisten können! Die Prämie ermöglicht es Frauen, ihre Arbeitskraft mehr auf ihre selbstständige beziehungsweise nichtselbstständige Tätigkeit zu konzentrieren!“ Mit im Bild: Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll und ORF-NÖ-Moderatorin Mag. Nadja Mader-Müller (Mitte).

Was steht an erster Stelle? Familie oder Firma – wo setze ich als Unternehmerin meine Prioritäten? Welche unausgesprochenen Erwartungen und Bedürfnisse haben alle am Firmengeschehen Beteiligten?

Diese beiden Fragen definieren die Rolle der Unternehmerin in alle Richtungen:

Mehr als die Hälfte aller Frauen empfinden die Mehrfachbelastung durch Familie, Haushalt, Beruf und Unternehmen als eine der größten Herausforderungen.

Betreuungsprämie als steuerliche Begünstigung

Um diese Herausforderung zu mindern, fordert Frau in der Wirtschaft (FiW) eine Betreuungsprämie in Form einer steuerlichen Begünstigung. Beispielsweise bieten Kindergärten und Schulen oft keine ausreichend flexible Betreuung an, die den Anforderungen der Arbeitswelt von heute entspricht. Als Konsequenz muss eine entsprechende Betreuung oft aus eigener Tasche finanziert werden. BR KommR Sonja Zwazl, Präsidentin der Wirtschaftskammer Niederösterreich, betont die Stoßrichtung der Forderung: „Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf müssen sich alle Frauen – Angestellte, Unternehmerinnen, Freiberuflerinnen – leisten können! Die

Prämie ermöglicht es Frauen, ihre Arbeitskraft mehr auf ihre selbstständige beziehungsweise nichtselbstständige Tätigkeit zu konzentrieren.“

Dazu kommt die besondere Rolle der Frau, wie sie die FiW-Landesvorsitzende KommR Monique Weinmann skizziert: „Das Thema ‚die Firma, meine zweite Familie‘ kommt nicht von ungefähr: Die Verantwortung für die Familie setzt sich in der Firma einfach weiter fort, und wir als Frauen sind eben bestrebt, alles in Harmonie zu erledigen – zu Hause wie auch in der Firma. Denn gerade die Frauen haben von ihrer traditionell vielseitigen Rolle her oft das bessere Talent, die Bedürfnisse und Erwartungen anderer – in der Firma wie im täglichen Leben – zu erfassen und auf sie einzugehen!“

Rekordzahl im Land der Gründerinnen

Das zeigt auch die Rekordzahl der niederösterreichischen Statistik:

Im letzten Jahr wurde fast jede zweite Firma in Niederösterreich von einer Frau gegründet! WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl: „Die Mehrheit unserer Unternehmen sind klein- und mittelständische Unternehmen, die überwiegend als Familienbetriebe geführt werden. Es sind

genau diese Betriebe, die zu einem Gutteil auch von Frauen geführt oder mitgeführt werden. Sie sind es, die wir unterstützen müssen! Und es werden immer mehr Unternehmen – die letzte Gründungsstatistik aus dem Halbjahr 2008 bestätigt, dass wir auch heuer wieder rund 6000 Unternehmensgründungen erreichen werden. Zudem durchbrechen die Gründerinnen eine Schallmauer der Niederösterreich-Statistik – 2007 lag der Anteil der Frauen erstmals über 40 Prozent! Exakt 44 Prozent dieser 6113 Firmen wurden von Frauen gegründet.

Mit diesen 44 Prozent Frauenanteil liegen wir in Niederösterreich auch vier Prozentpunkte über dem Bundesdurchschnitt! 1997 lag der Frauenanteil noch bei 27 Prozent – damit hat es Niederösterreich geschafft, in den vergangenen zehn Jahren den Frauenanteil bei den Gründern um 17 Prozent zu erhöhen. Die NÖ Frauenquote beträgt damit erstmals mehr als 40 Prozent bei den Start Ups – nämlich 44 Prozent – und sie liegt damit auch vier Prozent über dem Bundesdurchschnitt!“

Wirtschaftswachstum und Beschäftigung

Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll bekräftigt die NÖ Top-Position: „Niederösterreich bleibt bei

Wirtschaftswachstum und Beschäftigung weiterhin klar an der Spitze! Während andere Bundesländer auf Grund der Gewitterwolken am Konjunkturrhimmel und der aus Amerika kommenden Finanzkrise bereits einen Anstieg bei der Arbeitslosigkeit registrieren, gibt es in Niederösterreich einen Rückgang um über fünf Prozent. Bei Betriebsneugründungen, Unternehmensansiedlungen und der Exportquote liegt unser Bundesland klar über dem Bundesdurchschnitt!“

FiW-Landesvorsitzende Monique Weinmann freut sich besonders über den Höchststand der Frauenquote: „Was die Zahl der weiblichen Neugründungen betrifft, ist Niederösterreich die unangefochtene Nummer Eins!“

Über den Erfolg des diesjährigen Unternehmerinnenforums 2008 in Grafenegg freut sich auch Bezirksvorsitzende Gabriele Gaukel (FiW Krems): „Damit haben wir nun auch im Kremser Raum einen passenden Rahmen für eine derart große Veranstaltung bieten können. Und mit Dr. Hubertine Underberg-Ruder ist es gelungen, eine richtige Powerfrau als Vortragende zu gewinnen, die vor allem den jungen Unternehmerinnen viel Mut zur Selbstständigkeit gemacht hat!“

Unternehmerinnenforum 2008 in Grafenegg



Fotos: Kraus

Am Weg zum Unternehmerinnenforum (von links): WKNÖ-Präsidentin KommR Sonja Zwazl, Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll und FiW-Landesvorsitzende KommR Monique Weinmann; WKNÖ-Vizepräsident KommR Kurt Trnka (links) mit Spartenobmann KommR Josef Schirak (mittleres Bild); WKÖ-Vizepräsidentin KommR Renate Römer mit AMS NÖ-Chef Mag. Karl Fakler (rechtes Bild).



Von links: Gabriele Gaukel (Fachgruppe Werbung und Marktkommunikation), Mag. Elisabeth Paulik (Fiat Group Automobiles Austria GmbH) und NÖ FiW-Geschäftsführerin Mag. Silvia Kienast; FiW-Landesvorsitzende KommR Monique Weinmann eröffnete den Abend (rechtes Bild).



Besonders starken Applaus gab's im voll besetzten Auditorium Grafenegg für die geforderte Betreuungsprämie in Form einer steuerlichen Begünstigung! Die prominent besetzte erste Reihe von links: Die WKNÖ-Vizepräsidenten Dr. Christian Moser und KommR Kurt Trnka, WKNÖ-Direktor Dr. Franz Wiedersich, WKNÖ-Präsidentin KommR Sonja Zwazl, Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll und FiW-Landesvorsitzende KommR Monique Weinmann; Caroline Vasicek und Markus Richter sorgten für den musikalischen Rahmen (rechtes Bild).



Das Motto nach dem offiziellen Programm hieß „Netzwerken und Erfahrungen austauschen“ (linkes Bild); Dr. Hubertine Underberg-Ruder (Aufsichtsratsvorsitzende der Schlumberger AG) ist es gelungen, vor allem den jungen Unternehmerinnen viel Mut zur Selbstständigkeit zu machen!

TELEFIT 2008

TIPP 

Seien Sie doch erfolgreich!

NÖ-LANDESSPEZIAL ZUM THEMA
„Wirkungsvolle Webwerbung“
von 17.30–18.30 Uhr



Schluss mit dem Datendiebstahl

Mehr als 50% der Mitarbeiter in Österreich nehmen Firmendaten mit, wenn sie den Arbeitgeber wechseln. In vielen Fällen passiert dies sogar gezielt und mit Hintergedanken.

Der Schutz der firmeneigenen Daten richtet sich daher nicht ausschließlich nach außen, etwa gegen Hacker oder eingeschleuste Trojaner. IT-Experten kritisieren seit Jahren den laschen Umgang mit dem eigenen Datenmaterial. So muss nicht jeder PC im Firmennetzwerk zwingend einen CD-Brenner besitzen. Lese-Rechte können vom Systemadministrator relativ einfach für gewisse Usergruppen eingeschränkt werden. Und manchmal wirkt schon ein klärendes Gespräch mit einem wechselwilligen Mitarbeiter Wunder.

Datendiebstahl von außen ist in den meisten Fällen hausgemacht. Durch Download von Spielen, dubioser Gratis-Software oder dem Benutzen von Tauschbörsen ist es nur eine Frage der Zeit, bis sich unerwünschte Spione, sogenannte Spyware im Betrieb breitmachen. Dagegen hilft eine ordentlich konfigurierte Firewall und ein professioneller Virenschutz. Um die Daten im Extremfall wieder rekonstruieren zu können, ist regelmäßiges Back-up verpflichtend.

Eine Studie hat jüngst jedoch gezeigt, dass ein Drittel der Unternehmer in Österreich noch nie eine Datensicherung durchgeführt hat.

TELEFIT TOUR-STOPPS NIEDERÖSTERREICH

SHOWSTART jeweils um 19.00 Uhr

| | |
|-------------|----------------|
| NEUNKIRCHEN | Di, 28. Okt 08 |
| KREMS | Mi, 29. Okt 08 |
| GÄNSERNDORF | Do, 30. Okt 08 |
| MÖDLING | Do, 06. Nov 08 |

Weitere Informationen & Anmeldung
unter www.telefit.at

Liebe Unternehmerinnen und Unternehmer!



schaffen und den Export anzukurbeln. Angesichts der steigenden Kreditzinsen muss auch die Kreditgebühr entfallen. Und es geht auch darum, das Risikokapital insbesondere bei den kleinen Unternehmen zu verbessern und sie so krisenfester zu machen.

Neben diesen kurzfristigen Unterstützungsmaßnahmen verlangt die Wirtschaft von der künftigen Bundesregierung – wie immer sie zusammengesetzt ist –, dass unerledigte Hausaufgaben in der kommenden Legislaturperiode ernsthaft angegangen werden. Offen ist etwa nach wie vor eine Verfassungs- und Verwaltungsreform. Offen ist eine umfassende Reform des Gesundheitswesens. Denn wir brauchen nicht noch mehr Lohnnebenkosten, wir brauchen weniger Belastung der Arbeit durch Steuern und Abgaben. Auch in Fragen der Aus- und Weiterbildung haben wir noch erheblichen Handlungsbedarf. Und Österreichs Unternehmen brauchen nicht zuletzt dringend eine Steuerreform: Die Einführung des steuerbegünstigten Jahressechstels, die Abschaffung der Werbeabgabe, der Gesellschaftsteuer, der Wegfall der Fiskal-Lkw-Verordnung hilft insbesondere den vielen kleineren Wirtschaftstreibenden.

Wir haben in den kommenden Monaten gemeinsam viel zu tun, um die bevorstehenden Herausforderungen ordentlich zu meistern. Dabei bitte ich Sie wie bisher um Ihre Unterstützung. Gemeinsam werden wir auch schwierigere Zeiten meistern. Packen wir es an!

Ihr

Christoph Leitl

Österreich hat gewählt. In den kommenden Wochen wird sich ein neuer Nationalrat konstituieren, werden Regierungsverhandlungen starten.

Zugleich stehen den österreichischen Unternehmen und ihren Beschäftigten schwierigere Zeiten bevor. Wirtschaftsforscher erwarten jetzt wegen der weltweiten Finanzkrise, dass das heimische Wirtschaftswachstum im kommenden Jahr auf unter ein Prozent zurückgehen wird. Ein sehr geringer Wert! Und auch das Plus bei der Beschäftigung wird kommenden Jahr deutlich geringer ausfallen als heuer und in den vergangenen Hochkonjunktur-Jahren.

Österreichs Wirtschaft wird und muss diese Herausforderungen offensiv annehmen. Ich fordere – unabhängig von den Regierungsverhandlungen – daher noch von der jetzigen Regierung die rasche Erarbeitung eines Standortsicherungs- und Konjunkturbelebungs-Programms, welches umgehend vom neuen Nationalrat beschlossen wird. Denn wenn kommendes Jahr die Zeiten rauer werden, müssen die Gegenmaßnahmen schon greifen.

Es geht darum, zusätzliche Anreize für Investitionen zu

Alles ist Kommunikation. Kommunikation ist Alles!

Einladung zur Landestagung der
Jungen Wirtschaft Niederösterreich

28. Oktober 2008
Casino Baden, Festsaal-Ebene



Welcome Drink ab 18:00 Uhr

Begrüßung **Mag. Thomas Hagmann**
Landesvorsitzender der Jungen Wirtschaft NÖ

Impuls „Hör.Mir.Zu.“ - Dr. Helmut Brandstätter

Talkrunde **Dr. Christoph Leitl**
Präsident der WKÖ

BR KommR Sonja Zwazi
Präsidentin der WKNÖ

Dr. Helmut Brandstätter

Showtime „Reden ist Schweigen und
Silber ist Gold“ - Max Mayerhofer
Sax Royal

Buffet Köstlichkeiten von **DO & CO**

Moderation: Christiane Teschl-Hofmeister
Ende des offiziellen Programmes: ca. 21:00 Uhr

Anmeldung zur Landestagung der Jungen Wirtschaft NÖ:

Name: _____

Unternehmen/Position: _____

Begleitpersonen (Name): _____

Adresse: _____

E-Mail: _____

Anmeldung bis 20. Oktober 2008 per Fax oder E-Mail an:
Junge Wirtschaft NÖ, Fax: **02742/851-17199**, E-Mail: jw@wknoe.at
Hinweis: Diese Veranstaltung ist vorrangig für Mitglieder der Jungen
Wirtschaft Niederösterreich! **Teilnahmebetrag: € 15,- pro Person.**



Junge Wirtschaft NÖ, Landsbergerstraße 1, 3100 St. Pölten

Kommunikation im 3. Jahrtausend



Die diesjährige Landestagung unter dem Motto
„Kommunikation ist alles. Alles ist Kommunikation!“
bildet wieder den Höhepunkt im Jahr der Jungen
Wirtschaft Niederösterreich.

Der Landesvorsitzende der
Jungen Wirtschaft Niederös-
terreich, Mag. Thomas Hagmann,
freut sich, zu diesem Thema einen
hochkarätigen Experten gewon-
nen zu haben.

Dr. Helmut Brandstätter, vielen
bekannt vom ORF (Moderator
der Sendung „Report“, ehemali-
ger n-tv-Geschäftsführer), seit 2005
selbstständig, wird in seinem
Vortrag „Hör.Mir.Zu.“ über die
Veränderungen der Kommunika-
tion im 3. Jahrtausend sprechen.
Er wird unter anderem darüber
aufklären, welche Grundregeln
der Kommunikation zu beachten
sind, ganz nach dem Motto „Nur
wer gelernt hat zuzuhören, kann

auch kommunizieren“.

In der anschließenden Talkrun-
de mit WKNÖ-Präsidentin
KommR Sonja Zwazi und WKÖ-
Präsident Dr. Christoph Leitl wird
dann zu aktuellen Themen der
Wirtschaft Stellung genommen.

Umrahmt wird dieser Event
heuer von Sax Royal, dem buntes-
ten Saxophon-Ensemble Mittel-
europas, und Max Mayerhofer,
dem Wortwitzfetschisten aus
dem Mostviertel, und natürlich
gibt es wieder ein Buffet von
DO & CO.

Diese Veranstaltung ist vorran-
gig für JW-Mitglieder, Teilnah-
mebeitrag € 15,-. Anmeldungen
sind bis zum 20. Oktober möglich.

Töchter & Söhne ... jetzt kommen wir!



Im Bild von links: Michael Schönrock, CEO der ACP-Gruppe,
Vorst.-Dir. Dr. Klaus Lehner, Wiener Neustädter Sparkasse,
Ing. Erich Panzenböck, Bezirksstellenobmann, Klaus Haas,
Mag. Heinrich Huber, BMW Zitta, Helmut Haas.

Rund 150 Übernehmer und
Übergeber fanden sich am
30. September im Autohaus Zitta
in Wr. Neustadt ein, um sich
über die verschiedenen Aspekte
der Betriebsübergabe zu infor-
mieren. Dr. Franz Kandhofer,
Leiter der Finanzpolitischen
Abteilung der WKNÖ, und wei-
tere Fachexperten bemühten
sich, dieses komplexe Thema
aufzuarbeiten, und gaben ihrer-
seits wertvolle Tipps an die
potenziellen Übernehmer und
Übergeber.

Einen weiteren Schwerpunkt

stellte das Thema Mediation in
der Betriebsnachfolge dar. Die
Wirtschaftsmediatorin Maria
Zwiazler erläuterte, warum gera-
de im Betriebsübergabeprozess
professionelle Begleitung durch
einen Mediator zu empfehlen ist.
Als „lebende“ Beispiele für
erfolgreiche Betriebsübergaben
fungierten in einer abschließen-
den Talkrunde Klaus Haas und
Denise Pölzelbauer.

Diese gelungene Veranstal-
tung wird im kommenden Jahr
in weiteren Bezirken Niederös-
terreichs durchgeführt werden.



Ein-Personen-Unternehmen-Special

IHR 60-SEKUNDEN-PORTRAIT



„UND WAS MACHEN SIE BERUFLICH?“

Diese Frage wurde Ihnen sicherlich schon oft gestellt

- sei es bei einer Firmenfeier, einer Tagung oder Netzwerk-Veranstaltung. Jetzt sind Sie gefordert, sich möglichst kurz und prägnant zu präsentieren. Und erzählen Sie es so, dass Ihr Gesprächspartner mehr über Sie und Ihr Unternehmen wissen möchte.

Die Methode des sogenannten „ELEVATOR-PITCH“ ist bestens geeignet, Ihr Portrait so wertvoll wie möglich für den anderen zu machen.

Knüpfen Sie Kontakte mit anderen Unternehmern/Unternehmerinnen und lernen Sie mit Frau **Mag. Erika Krenn-Neuwirth** Ihre Präsentation zu verbessern.

Bringen Sie Ihre Visitenkarten mit.



4. November 2008, 18 Uhr, WIFI St. Pölten

Julius-Raab Saal | Mariazellerstraße 97 | 3100 St. Pölten

ANMELDUNG (Achtung: Begrenzte Teilnehmerzahl)

unter <http://wko.at/noe/60-Sekunden-Portrait>

ebiz government award Niederösterreich: Auf dem Weg zur Future Economy!

Ihre Leistungsfähigkeit unterstrichen die blau-gelben IKT-Unternehmen bei dem vom Report Verlag durchgeführten „ebiz government award Niederösterreich“.



Foto: Report Verlag

Platz 1 für elektronische Aktenführung: BM Heidrun Silhavy, WKÖ-Vizepräsident Dr. Hans Jörg Schelling, Vizebürgermeisterin Susanne Kysela und Report-Chefredakteur Martin Szelgrad mit dem Siegerteam.

Bundesministerin Heidrun Silhavy und der Vizepräsident der Wirtschaftskammer Österreich, Nationalratsabgeordneter Hans Jörg Schelling, überreichten im WIFI St. Pölten die Preise für IT- und Web-Lösungen mit dem besten Kundennutzen in Wirtschaft und Verwaltung. Dabei wurde deutlich, dass die Trennlinie zwischen der New- und der Old Economy immer mehr verschwimmt.

„Wir befinden uns auf dem Weg zur Future Economy“, wies Vizepräsident Schelling darauf hin, dass die IT aus dem täglichen Wirtschaftsleben praktisch nicht mehr wegzudenken sei. Die Informationstechnologie ist mittlerweile einer der wesentlichsten Standortfaktoren, daher müsse die Politik und Verwaltung auch dafür Sorge tragen, dass die Unternehmen die geeigneten Rahmenbedingungen vorfinden. Niederösterreich agiere in dieser Beziehung geradezu vorbildlich.

Bundesministerin Silhavy vergab auch Sonderpreise für „Barrierefreiheit in der IT“ und „Gelebte Chancengleichheit in der IT“.

Sieger des NÖ „ebiz government award“

Platz 1 ging an die IT-Kommunal, Rubicon-IT, Public Management Consulting, Zentrum für Verwaltungskooperation, Stadt St. Pölten für ihr Projekt einer „Standardisierten elektronischen

Aktenführung in Kommunen anhand der Referenzstadt St. Pölten“. Auf Basis einer webbasierten Lösung Acta Nova werden die Anwender in den Kommunen bei der Bewältigung der täglichen Papier- und Aktenflut unterstützt und durch die Anbindung von Onlineformularen durchgängiges E-Government ermöglicht.

www.it-kommunal.at

Platz 2 belegte die Onlineplattform „is – info services“. Auf dieser Plattform können nun erstmals Unternehmen, öffentliche Bildungs- und Forschungsinstitutionen sowie Schüler und Studenten aus ganz Österreich direkt miteinander in Kontakt treten. Unternehmen bekommen dadurch Kontakte zu potenziellen zukünftigen Mitarbeitern und können deren Fähigkeiten bereits in Projekten testen.

www.is-infoservices.com

Platz 3 belegte die Ybbstaler Fruchtsaft, ELO Digital Office, Panta Rhei Informationstechnologie für ihr „Dokumentenmanagementprojekt mit ELO“.

Dank dieses Systems von ELO kann die Ybbstaler Fruchtsaft den aufwändigen Transport von Papierbelegen auf ein Mindestmaß reduzieren und damit die Kommunikationswege innerhalb des Unternehmens drastisch beschleunigen. Ein Drittel der rund 150 Mitarbeiter in der Zentrale soll heuer einen direkten Zugriff auf die elektronisch gespeicherten Daten erhalten.

www.elo.com

Firmen-News

NÖ Tischler erfindet wohltemperierte Weinlagerung

Tischlermeister und Weinliebhaber Johann Ostermann aus Wiesmath, Bezirk Wiener Neustadt, war nie so recht zufrieden mit der lieblosen Lagerung feiner, oft kostbarer Qualitätsweine. Seine Erkenntnis: Die Menschen kaufen teure, gute Weine und lagern sie oft schlecht in zu trockenen, zu feuchten, zu kalten oder zu warmen Räumen ein. „Ich komme durch meine Arbeit viel in privaten Haushalten und in Tourismusbetrieben herum. Es hat mir weh getan zu sehen, wie würdelos und falsch oft hervorragender wertvoller Qualitätswein gelagert wird“, berichtet Ostermann dem NÖ Wirtschaftsprescribedienst. Gemeinsam mit dem befreundeten Winzer Franz Schindler aus Mörbisch im nahen Burgenland erfand der clevere Tischler das sogenannte „Wein-Cabinet“.

Auf den ersten Blick sieht die hölzerne Schatzkammer für edle Tropfen wie eine ganz normale Sauna aus. Erst bei genauerer Betrachtung fällt der Unterschied auf: Der drei bis fünf Quadratmeter große, verglaste und beleuchtete Raum wird durch eine wärmegeämmte Tür betreten. In rautenförmigen Holzregalen lagern die Rotweine, in einer zweiten, mittels Glastüren abgegrenzten Zone, die Weißweine. „Mit dieser Technik können Sie Ihre Weine stets trinkfertig genießen. Bei opti-

maler Temperatur und Luftfeuchtigkeit sind bis zu 180 Flaschen im Wein-Cabinet optimal gelagert“, erklärt Ostermann sein Lagersystem. Durch die ausgeklügelte Elementbauweise kann das Weinlager allen räumlichen Gegebenheiten angepasst werden.

Der weinfreundliche Tischlermeister hat den von seinem Vater 1946 in Wiesmath gegründeten Tischlereibetrieb im Jahr 1973 übernommen – damals noch im Ein-Mann-Betrieb. In der Zwischenzeit bietet er 14 Menschen Arbeit, allen voran seinen beiden Söhnen und Tischlermeistern Klaus und Hans, die eine eigene, moderne Holzbauschiene fahren: „Ostermann zum Quadrat“. Ostermanns ehemalige Lehrlinge sind dank des guten Betriebsklimas und der guten Auftragslage gleich im Betrieb geblieben.

Die Wirtschaft „im Land der tausend Hügel“ liegt dem Unternehmer Ostermann sehr am Herzen. Gemeinsam mit einer Handvoll Gleichgesinnter hat er im Jahr 2000 die Wirtschaftsplattform Bucklige Welt ins Leben gerufen – einer Wirtschaftskooperation von mittlerweile 23 Gemeinden und 1000 Gewerbe- und Handelsbetrieben.

<http://www.wein-kabinett.at>
<http://www.ostermanns.com>
<http://www.oh2.at>
<http://www.buckligewelt.at>

Buchtipps



• Karel/Krauland/Abt/Handler: **Der Lebenslauf eines Betriebes** Bilanz-Verlag, 2007, ISBN 978-3-9502256-3-1, 2007, € 33,-.

Aus der bewährten und beliebten Reihe „Buchhaltung und Steuern“: Der unverzichtbare Wegweiser für alle, die einen Betrieb neu gründen, ihren Betrieb verkaufen oder übertragen oder ganz aufgeben wollen. Dieses Arbeitsbuch bietet Neugründern und Betriebsübernehmern ebenso wie den buchführenden und beratenden Berufen verständlich aufbereitete Basisinformationen zu Aufzeichnungen, Buchhaltung und Jahresabschluss, Umsatzsteuer, Einkommen- und Körperschaftsteuer und Sozialversicherung. Aufbau und Gliederung dieses durchdachten Werkes sind logisch und übersichtlich, eine Vielzahl von Rechen- und Buchungsbeispielen, zahlreiche Praxistipps und Anregungen sowie ein Themen-Index machen diesen Leitfaden zu einem praktischen Arbeitsbehelf und Nachschlagewerk.

WKNÖ und KSÖ NÖ präsentieren die Aktion

Sichere Betriebe

Donnerstag, 23. Oktober 2008

WIFI - Festsaal, Guntramsdorfer Straße 101, 2340 Mödling

Programm

- 18.00 Uhr: Expertenvorträge zum Thema Sicherheit
- Podiumsdiskussion / Fragerunde
- 20.00 Uhr: Get together & Buffet



(Fax) Anmeldung: 02742/851/14 199

Wirtschaftskammer Niederösterreich, Landsbergerstraße 1, 3100 St. Pölten,
Tel.: 02742/851/14101, marketing@wknoe.at

Ja, ich melde mich zum Vortrag „Sichere Betriebe“ am 23. Oktober 2008
im WIFI Mödling an:

Firma: _____

Name: _____

Begleitpersonen: _____

Adresse: _____

Telefon, Telefax: _____

Datum, Unterschrift: _____

WKNÖ und Land forcieren Exportaktivitäten mit Istrien: Fast schon ein Heimmarkt!

Nicht trotz, sondern gerade wegen der internationalen Finanzkrise ist der EU-Beitrittskandidat Kroatien für heimische Exporteure jetzt ein besonders attraktiver Markt. Die Region Istrien stellte sich im WIFI St. Pölten vor.



Foto: Kraus

Gemeinsam Exportmöglichkeiten aufzeigen: Alida Perkov von der Handelskammer Pula, WK-Außenhandelsdelegierter Mag. Roman Rauch, Botschafter Dr. Zoran Jasic, Präsidentin der Handelskammer Pula Jasna Jaklin-Majetic, Landesrätin Mag. Johanna Mikl-Leitner, WKNÖ-Direktor Dr. Franz Wiedersich, Handelsspartenobmann Josef Schirak.

„Österreich verfügt in Kroatien über hohes Ansehen, was auch die ausgezeichnete wirtschaftliche Entwicklung österreichischer Unternehmen in Kroatien untermauert“, erklärte Landesrätin Mag. Johanna Mikl-Leitner beim grenzüberschreitenden Unternehmer-Treffen im WIFI St. Pölten. Mit fünfeinhalb Milliarden Euro ist Österreich Top-Investor in Kroatien! 16% der österreichischen Exporte nach Kroatien kommen dabei aus Niederösterreich und umgekehrt machen 11,5% der gesamtösterreichischen Importanteile der kroatischen Einfuhren den NÖ-Anteil aus.

„Als Wirtschaftskammer legen wir schon lange ein besonderes Augenmerk auf die Kontaktpflege mit unseren naheliegenden Exportmärkten“, sagte WKNÖ-Direktor Dr. Franz Wiedersich auch unter Hinweis auf die großen Erfolge der blau-gelben Wirtschaft in den Erweiterungsländern. Auf Initiative von Landesrätin Mikl-Leitner und Wirt-

schaftskammerpräsidentin Sonja Zwazl wurde die grenzüberschreitende Zusammenarbeit in den letzten Jahren noch forciert. „Die Erfahrung hat gezeigt, dass direkte und persönliche Kontakte mit potenziellen Kooperationspartnern für eine erfolgreiche Marktbearbeitung unerlässlich sind“, so Mikl-Leitner.

Vier von zehn Euro!

Die NÖ Exportstatistik belegt die Bedeutung dieser grenzüberschreitenden und internationalen Zusammenarbeit. Die NÖ Wirtschaft verdient bereits vier von zehn Euro im Ausland. Das Bewusstsein der Bedeutung der gemeinsamen Zusammenarbeit hat sich auch durch die hochkarätige Besetzung seitens Kroatiens gezeigt. So nahmen neben dem kroatischen Botschafter in Österreich Dr. Zoran Jasic und dem Handelsdelegierten Österreichs in Kroatien Mag. Roman Rauch die Vizepräsidenten der Kroatischen Handelskammer Sime Vidulin, die Präsidentin der regionalen Handelskammer

Pula Jasna Haklin-Majetic und eine Vertreterin der Handelskammer Pula Alida Perkov an der Wirtschaftspräsentation teil.

Neue Chancen...

Ziel der Wirtschaftspräsentation im WIFI St. Pölten war es, den Unternehmern neue Chancen und Möglichkeiten einer grenzüberschreitenden Zusammenarbeit aufzuzeigen. Insgesamt 20 Unternehmen aus Istrien und 20 aus Niederösterreich waren nach St. Pölten zur Kontaktaufnahme und Geschäftsanbahnung nach St. Pölten gekommen. In Istrien, der Niederösterreich nächstgelegenen kroatischen Region, scheinen sich die niederösterreichischen Unternehmen besonders wohl zu fühlen. Die Unternehmen finden sich in verschiedensten Branchen wie: Tourismus, Baustoffhandel, Recyclinganlagen, Lebensmittelhandel, Technikgewerbe, u. v. m. wieder.

...mit Energieeffizienz

„Für unsere Unternehmen ist das Land fast schon ein Heimmarkt“, meinte Wirtschaftskammer-Handelsdelegierter Mag. Roman Rauch. Für welche Branchen sieht er aktuell Chancen in Kroatien? „Alles, was mit Umweltschutz und hier wiederum speziell mit energieeffizientem Bauen zusammenhängt, ist jetzt gefragt“, sagt Rauch im Hinblick auf die diesbezüglichen in Kürze in Kraft tretenden neuen kroatischen Förderrichtlinien.

Interessant ist auch, dass diese neuen Richtlinien sehr stark an deutsche und österreichische Normen angelehnt sind. „Für unsere Unternehmen, die ja über ein anerkanntes hohes Know-how verfügen, ein weiterer nicht zu unterschätzender Startvorteil“, betonte Rauch.

Ihr Ansprechpartner in Kroatien

Außenhandelsstelle Zagreb
T: +385/1/488 19 00
F: +385/1/488 19 12
E: zagreb@wko.at
W: <http://wko.at/awo/hr>

Ihre Firmenpräsentation in Kroatien

www.advantageaustria.org/hr

Firmen-News

Prefa steigert Imagewerte und Marktanteile auf Rekordniveau

Prefa, Hersteller und Vermarkter von hochwertigen Dächern und Fassaden aus Aluminium in Lilienfeld, konnte in den letzten Jahren eine beispiellose Aufholjagd im nur schwach wachsenden Dachmarkt hinlegen. Schließlich gelang es dem Premium-Anbieter mehr als allen anderen Herstellern seinen Marktanteil, deutlich auf 13 Prozent auszubauen und auch seine Imagewerte auf Rekordniveau zu steigern.

So bescheinigt eine erst im August veröffentlichte Umfrage unter Top-Managern dem Unternehmen die mit Abstand besten Imagewerte unter Dachherstellern und sogar Platz 88 unter sämtlichen österreichischen Unternehmen.

Das Prefa-Erfolgsrezept „Made in Austria“ basiert auf drei Säulen:

Erstens setzt das Unternehmen auf eine kompromisslose Qualitätspolitik. Die Produkte werden zum größten Teil in Österreich entwickelt und produziert und es gibt lediglich ein zweites Werk in Deutschland. Zweitens erfolgt der Vertrieb ausschließlich über qualifizierte Spengler und Dachdecker, die auch die Verarbeitung und fachgerechte Installation übernehmen. Und drittens hat Dienstleistungsqualität mit 40 Jahren Garantie auf das Material höchste Priorität.

Prefa geht aber auch neue Wege und setzt auf Alternativ-Energieerzeugung: „Mit Prefalz Voltaik haben wir gerade eine neue Produktserie für Stehfalzdächer gestartet, die umweltfreundliche Stromerzeugung bei gleichzeitig ästhetischer Integration in das Erscheinungsbild des Gebäudes ermöglicht. Unsere Innovation zeichnet sich insbesondere durch ihr geringes Gewicht, hohe Solarerträge und überdurchschnittliche Schattentoleranz aus. Die Solarmodule werden direkt auf dem Stehfalzdach angebracht, ohne die Dachhaut mechanisch durchdringen oder anbohren zu müssen.“

www.prefa.com

Leitl fordert Konjunkturpaket wegen Wirtschaftsflaute

WKÖ für Arbeitsmarktoffensive, Abschaffung der Kreditvertragsgebühr, bessere Mittelstandsfinanzierung und Exportförderung.

„Mut machen ist nun gefragt“, monierte WKÖ-Präsident Christoph Leitl angesichts der Finanzkrise, die nun nach Europa übergeschwappt ist. „50% der Wirtschaftsentwicklung sind Psychologie, Erwartungen und die innere Einstellung.“ Daher sei es falsch, Alarmstufe Eins auszurufen. Stattdessen müsse der Bevölkerung und den Unternehmen Sicherheit und Ermutigung gegeben werden. Es sei auf Basis der „nüchternen Fakten“ zu handeln – und das rasch.

„Erstmals wird für Österreich beim Wirtschaftswachstum eine Null vor dem Komma prognostiziert. Wir haben eine funktionsfähige Regierung. Die ist nun gefordert, ein Maßnahmenpaket auf den Tisch zu legen, damit diese Prophezeiung nicht eintrifft“, fordert Leitl. „Die Frage sei nicht ob, sondern wann sich die Finanzkrise auf die heimische Wirtschaft auswirkt“, ergänzte WKÖ-General Reinhold Mitterlehner.

Transporteure wollen Entlastung bei Kfz-Steuer

„Die neue Regierung wird nicht darum herumkommen, die schwierige Situation der heimischen Transportwirtschaft ernst zu nehmen und gemeinsam mit den Branchenvertretern nach raschen und wirksamen Lösungen zu suchen“, betonte Wolfgang Herzer, Obmann des Fachverbandes Güterbeförderung: „Der Großteil der österreichischen Transporteure kämpft buchstäblich ums Überleben. Die Lage ist nicht rosig.“

Aus Sicht der österreichischen Transporteure stehen jetzt drei Forderungen an die neue Bundesregierung im Vordergrund: Es sind dies, so Herzer, die Senkung der Kfz-Steuer, eine bundesweite Förderung bei der Anschaffung modernster Euro-norm 5-Lkw sowie eine Förderung der Grundqualifikationsausbildung für Lkw-Lenker ab September 2009.

Zunächst sei, so Mitterlehner, ein Kassasturz im Finanzministerium notwendig, um herauszufinden, wie sich die jüngsten Beschlüsse des Nationalrates zur Abgeltung der Teuerung budgetär tatsächlich auswirken.



Christoph Leitl (l.) und Reinhold Mitterlehner (r.).

Danach müsse es ein Bündel von Maßnahmen geben. Leitl drängt etwa auf die Verlängerung der Internationalisierungsoffensive: „Wenn wir grünes Licht bekommen, können wir sofort loslegen.“ Um Investitionen und die Schaffung zusätzlicher Arbeitsplätze anzukurbeln, sprach sich Leitl auch für eine bessere Förderung der thermischen Sanierung von Wohnhäusern über die Wohnbauförderung aus.

Außerdem sei er ein überzeugter Befürworter aktiver Arbeitsmarktpolitik. Der Ausbau des Kombilohns Neu sei ebenso dringend nötig wie Jobcoaching

Umsatzeinbußen bei Rauchverbot

Helmut Hinterleitner, Obmann des Fachverbandes Gastronomie, sieht sich durch das Scheitern der Nichtraucherexperimente in einigen Wiener Lokalen bestätigt. „Die WKÖ hat stets davor gewarnt, dass Rauchverbote in der Gastronomie mit Umsatzeinbußen verbunden sind“, meint Hinterleitner.

Die unlängst beschlossene

für junge Leute und Wiedereingliederungsbeihilfen. Leitl fordert zudem eine Lohnnebenkostenbefreiung für den 1. Mitarbeiter.

Mitterlehner skizzierte die Eckpunkte eines Mittelstandsfi-

nanzierungspaketes, das unter anderem die Realisierung eines Mittelstandsfonds und die Aufstockung der ERP-Kredite um 200 Mio. Euro enthält. „Die Unternehmen brauchen dringend frisches Geld.“ Außerdem solle eine Investitionsprämie Neu in Höhe von 10% auf Investitionen geschaffen werden, die sich unmittelbar positiv auf die Umwelt auswirke. „Eine solche Prämie wäre vor allem für Klein- und Mittelbetriebe ein wichtiger Investitionsanreiz.“ Im Zentrum aller Überlegungen, genügend Investitionsanreize für die Klein- und Mittelbetriebe bereitzustellen,

Novelle des Tabakgesetzes nimmt weitestgehend Rücksicht auf die ausgeprägte Gasthaus- und Kaf-



Helmut Hinterleitner

eehauskultur unseres Landes und bietet eine vernünftige, auf dem Prinzip der Wahlfreiheit für den Gast, den Gastronomen und den Gastronomiemitarbeiter basierende Lösung in der Frage des lange diskutierten Nichtraucherschutzes.

len, steht die Abschaffung der Kreditvertragsgebühr. Mitterlehner: „Bei steigenden Kreditzinsen macht diese Maßnahme Finanzierungen günstiger und nützt den Konsumenten ebenso wie den Betrieben.“ Die Kosten dafür belaufen sich auf ca. 200 Mio. Euro.

Neue Steuern und Abgaben oder die Erhöhung bestehender müssen für die nächste Regierung hingegen ein absolutes Tabu sein. „Bitte lasst die Finger davon. Die Wirtschaft braucht Verlässlichkeit und Vertrauen“, appellierte Leitl.

Das Konjunkturbelebungs-paket der WKÖ würde rund 500 Mio. Euro ausmachen. „Das ist ein Bruchteil dessen, was zuletzt als Kaufkraftabgeltung beschlossen wurde, aber dieser Bruchteil ist hervorragend investiertes Geld“, sagte Leitl: „Österreich kann sich der internationalen Entwicklung nicht entziehen, aber es kann alles tun, um besser zu sein als die anderen.“

Die WKÖ auf der Gewinn-Messe

Die WKÖ bietet auch heuer wieder auf der Gewinnmesse ein umfangreiches Informationsangebot zu den Themen Aus- und Weiterbildung, Betriebsgründung, Betriebsnachfolge und Franchise, und die Möglichkeit der Aktivierung der Bürgerkartenfunktion inkl. elektronischer Signatur auf Ihrer E-Card.

• **16. Oktober 2008: Schülertag**
Berufs- und Bildungsexperten des WIFI informieren Schüler.

• **17. Oktober 2008: Gründerberatung**

Das Gründer-Service steht für kostenlose Beratungsgespräche zur Verfügung.

• **17./18. Oktober 2008: E-Card als Bürgerkarte zum Nulltarif**

Aktivieren Sie auf Ihrer E-Card die Bürgerkartenfunktion inkl. elektronischer Signatur und nehmen Sie sich Ihr kostenloses Chipkartenlesegerät mit nach Hause.

* **Stand der WKÖ: Halle A, A0604**

Die GO! Gründer Offensive i2b & GO!, das BIZ St. Pölten und die first step-Beratergruppe sowie das Gründer-Service der Wirtschaftskammer St. Pölten

laden herzlich ein zum BIZZ-Kontakt

am Dienstag, 21. Oktober 2008, um 18 Uhr

**im BUSINESS- & Innovationszentrum St. Pölten
Heinrich-Schneidmadl-Straße 15, 3100 St. Pölten**

Begrüßung: Dr. Thomas Reischauer/Reischauer Consulting GmbH, GF BIZ
Bmst. Ing. Mario Burger/JW-Bezirksvorsitzender St. Pölten

Vortragende: Ing. Dr. Anton Hintermeier/Rechtsanwalt Dr. Thomas Reischauer/
GF BIZ, RC Unternehmensberatung

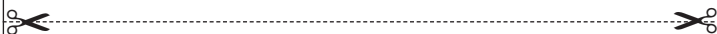
Im Anschluss wird zum gemütlichen Beisammensein herzlich eingeladen!

INHALT:

Kennen Sie Ihre Vertragsgrundlagen und Ihre Vertragspartner?

Tipps zum erfolgreichen Abschluss von Verträgen, zur Information über Vertragspartner und zur optimalen Gestaltung der AGB

- wichtige Vertragsarten für Unternehmen
- allg. Geschäfts- und Lieferbedingungen
- Was muss/und was kann ich akzeptieren?
- Was ist nicht empfehlenswert?
- Wie setze ich meine Vertragsbedingungen durch?
- Wie hat bei Angeboten auf die AGBs udgl. hingewiesen zu werden?
- Welche Vertragsinhalte gelten bei widersprechenden Angeboten, Angebotsannahmen und Auftragsbestätigungen?



Anmeldung mittels Fax an 02742/90 01/493 3 10, telefonisch unter 02742/90 01/33 10 oder auf der homepage www.biz-st-poelten.at

Name:

Firma:

Adresse:.....

Telefon:

E-Mail:

Homepage:

Es kommen Personen

Achtung: Vortragsunterlagen nach der Veranstaltung zum Downloaden. Den Link finden Sie unter www.biz-st-poelten.at

Dr. Maximilian Arbesser-Rastburg von VWG geehrt: „Den Menschen nicht vergessen!“



Foto: z. V. g.

V. l. n. r.: Direktor Dr. Wiedersich, Vizepräsident KomMR Trnka, Prof. Arbesser-Rastburg, VWG-Präsident GD Mag. Hameseder, VWG-Geschäftsführer Mag. Hrastnik.

Mit ganzem Einsatz zu vollem Erfolg, so könnte das Lebensmotto von Max Arbesser-Rastburg lauten. Im Sommer 2008 wurde der langen Liste der Ehrungen des Kommerzialsrats – zu denen etwa das Große Silberne Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich zählt – eine weitere Auszeichnung hinzugefügt: Die Volkswirtschaftliche Gesellschaft (VWG) Niederösterreich ehrte Arbesser-Rastburg im Rahmen der Vorstandssitzung für dessen jahrzehntelanges Wirken als Bildungspolitiker.

Das Engagement für Bildung zieht sich wie ein roter Faden durch die vielfältigen Tätigkeiten des 1924 in Graz Geborenen: Bereits als Student der Rechtswissenschaften hat er sich in den ersten Nachkriegsjahren bildungspolitischen Aufgaben gewidmet – und war Mitbegründer des späteren Forum Alpbachs.

In den 50er Jahren begann seine beispielhafte Karriere in der Industrie, die in einer mehr als zwei Jahrzehnte währenden führenden Tätigkeit in der Schraubenfabrik Brevillier-Urban AG gipfelte. Mit dem daraus begründeten Umzug nach Niederösterreich nahm der Unternehmer auch Verpflichtungen in der heimischen Bildungslandschaft auf. „Ich habe schon immer die besondere Bedeutung der Zusammenarbeit von Schule und Wirtschaft erkannt“, schreibt Arbesser-Rastburg in seinem Curriculum.

Seit dem Jahr 1964, der Gründung des VWG-Arbeitskreises „Schule und Wirtschaft“ in Niederösterreich, wirkte er tatkräftig mit und übernahm 1971 die Lei-

tung des Arbeitskreises, der mit Vorträgen, Betriebsbesichtigungen und Seminaren Brücken zwischen Bildungseinrichtungen und den Wirtschaftstreibenden schlägt. Arbesser-Rastburg hat die Arbeitskreise flächendeckend im ganzen Bundesland aufgebaut, konnte die Zahl der Veranstaltungen enorm steigern, hielt selbst Referate und Seminare, zudem gelang es ihm, prominente Referenten – wie Fred Sinowatz oder Walter Schwarzkopf – zu gewinnen. Neben dieser Aufgabe war Arbesser-Rastburg zudem erster stellvertretender Vorsitzender der VWG Niederösterreich.

Der Arbeitsrechtler und Sozialpolitiker erwarb sich überdies große Verdienste für die Sozialpartnerschaft: Im Lauf der Jahre war er auf Arbeitgeberseite in 20 Ausschüssen tätig, häufig in der Funktion des Vorsitzenden. In diversen Gremien widmete er sich gern bildungspolitischen Themen. Auch in internationalen Ausschüssen war seine Kompetenz als eloquenter Vermittler gefragt: Noch im Alter von 78 Jahren wurde der Arbeitsame zum Vizepräsidenten der 90. Arbeitskonferenz ILO (International Labour Organisation) gekürt. 40 Jahre war er im Dienst der IAO, einer UNO-Sonderorganisation für Internationale Arbeitsorganisation. Federführend begleitete er dabei etwa den Reformprozess in Osteuropa nach dem Zusammenbruch des Kommunismus, auch zu Fragen der Globalisierung äußerte sich der überzeugte Familienmensch häufig. Sein Credo lautete stets: „Man darf den Menschen nicht vergessen.“

Neue Märkte für Niederösterreichs Industrie



Am 25. September 2008 besuchte eine Delegation von Automobilherstellern aus der Autonomen Region Vojvodina, Serbien, die Österreichische Industriellenvereinigung und den Kreis Trnava in der Slowakei. Die serbische Delegation brachte dabei unter Führung von Branislav Burgarski ihr Interesse an einer Kooperation mit der österreichischen Industrie zum Ausdruck. Die Gespräche wurden von Vertretern des ACVR Wien und des Steirischen Automobilclusters begleitet.

Dr. Christian Helmenstein, Chefökonom der IV Österreich, brachte in seinem analytischen Vortrag, der die Stärken und Schwächen der Region Vojvodina beleuchtete, vor allem die wissenschaftlichen Parameter des Interregprojektes Duonet als Vorbild für eine grenzüberschreitende Kooperation zur Darstellung. Die Möglichkeiten der niederösterreichischen Industriebetriebe sollen in Zukunft über eine Technologieplattform wahrgenommen werden, um in Wertschöpfungsketten bei den großen Automobilherstellern in der Slowakei die Zusammenarbeit zu suchen.

Das äußerst erfolgreiche Projekt Duonet stellt ein Paradebeispiel der Zusammenarbeit von

Wirtschaftskammer und Industriellenvereinigung dar. Diese beiden Institutionen haben für die zentraleuropäischen Produktionsstandorte im Industriebereich eine Reihe von Initiativen entwi-



kelt. Auf Grund des großen internationalen Echos auf Duonet plant die Wirtschaftskammer Niederösterreich als Leadpartner gemeinsam mit der Industriellenvereinigung Österreich die Schaffung einer Plattform für Hochtechnologiebranchen.

In Trnava empfing Präsidialchef Dr. Marian Cipar für den Landeshauptmann Dr. Mikus mit seinem Stab die serbische Delegation und Vertreter der Wirtschaftskammer Niederösterreich und der Industriellenvereinigung. Dabei stellte er die Aktivitäten des Automobilclusters Trnava rund um Peugeot und

des Elektrotechnikclusters vor. Beeindruckend war die Führung im Ausbildungs- und Schulungszentrum in Trnava, wo in einer technologisch orientierten Mittelschule Ing. Vladimir Kuchar die

Ausbildungsschwerpunkte im Automobilbereich erläuterte. Dieses Ausbildungszentrum wurde in Kooperation mit Peugeot errichtet und stellt einen wertvollen Beitrag zur Hebung des technologischen Ausbildungsstandortes in der Slowakei dar.

Die Bedeutung der serbischen Entwicklung bei den Automobilherstellern wird dadurch unterstrichen, dass Fiat die Übernahme des serbischen Autoherstellers Zastava unterzeichnet hat. Fiat beabsichtigt in Serbien eine Milliarde Euro zu investieren.

Firmen-News

Welser erzeugt seine Stahlprofile klimafreundlich

Welser stellt Spezialprofile her, die vor allem im Fahrzeugbau, in der Bau- und Beschlägeindustrie, in der Lager-, Förder- und Befestigungstechnik sowie in der Klima- und Umwelttechnik Verwendung finden.

„Unsere Profile kommen z. B. beim Bau von Eisenbahnwaggons oder Sattelaufliegern zum Einsatz. Im Waggonbau ist es schon gelungen, den Achsdruck von 12 auf 7,5 Tonnen abzusenkten. Und auch bei den Sattelaufliegern werden wir gemeinsam mit Partnerbetrieben das Gewicht um 30 Prozent herunterschrauben. Das alles trägt dazu bei, den CO₂-Ausstoß einzudämmen“, erklärt Wolfgang Welser, Chef und Sprecher des Familienunternehmens. Wie er dem NÖ Wirtschaftspresseamt mitteilt, habe sein Betrieb diesbezüglich ein eigenständig entwickeltes Produktionsverfahren sogar patentieren lassen.

Im Zusammenhang mit der Diskussion um die CO₂-Emissionen warnt Welser davor, Industriebetriebe durch völlig überzogene Umweltauflagen aus Österreich fort in andere Länder zu verjagen: „Die Stahl- und Zementhersteller sind schon jetzt stark belastet. Wenn wir Zement, der in Tschechien produziert worden ist, nach Österreich importieren müssen, hilft das unserer Klima-Bilanz überhaupt nicht. Im Gegenteil: Die ganze Transportbelastung käme auch noch dazu.“

In seiner Funktion als Vizepräsident der Industriellenvereinigung und Spartenobmann der Industrie in der Wirtschaftskammer Österreich spricht sich Wolfgang Welser für den Ausbau des erneuerbaren Energieträgers Wasserkraft in Österreich aus.

Die Welser Profile AG betreibt neben den beiden Werken in Ybbsitz und Gresten auch noch eine Fabrik in Bönen, im deutschen Bundesland Nordrhein-Westfalen.

<http://www.welser.com>

service

Finanzpolitik

Steuerkalender für Oktober 2008

15. Oktober

Umsatzsteuer für August (Betriebsfinanzamt)
 Werbeabgabe für August (Betriebsfinanzamt)
 Lohnsteuer für September (Betriebsfinanzamt)
 Dienstgeberbeitrag und DZ für September (Betriebsfinanzamt)
 Kommunalsteuer für September (Gemeinde)
 Normverbrauchsabgabe für August (Betriebsfinanzamt)

21. Oktober

Lustbarkeitsabgabe für September (Gemeinde)

Wirtschaftsförderung

FAQ Graphic Design

FAQ Graphic Design gibt Antworten auf die wichtigsten Fragen des Grafik Designs und zeigt exemplarisch Arbeiten der jungen DesignerInnen.



V. l. n. r. Mag. (FH) Leon Staudinger (NÖ Sparkassen),
 Mag. Johannes Zederbauer (NDU).

An der NDU wird nicht nur studiert, sondern auch realisiert! 23 studierende Grafik-DesignerInnen des Studiengangs BA Grafikdesign & media-

le Gestaltung der New Design University haben eine kleine Fibel über die Basics des Grafik Designs entworfen.

Das konzeptionelle und gestal-

terische Gerüst wurde gemeinsam entwickelt, die inhaltliche Recherche und Schreibearbeit wurde anschließend in kleinen Teams durchgeführt.

Im Rahmen des Besuchs von den NÖ Sparkassen, eine der Sponsorengruppen, die das Pro-

jekt großzügig unterstützen, überreichte man einige Exemplare der Designfibel.

Kontakt: New Design University, Privatuniversität der Kreativwirtschaft, Mariazeller Straße 97, 3100 St. Pölten, Tel. 02742 890/24 18, E-Mail: office@ndu.ac.at

New Design University (NDU): Strategie-Klausur

Gemeinsam in die Zukunft: Unter diesem Motto traf sich die gesamte NDU-Spitze, um einen Blick in die Zukunft zu werfen:



Foto: z. V. g.

V. l. n. r.: Univ.-Doz. Dr. Thomas Gronegger, Mag. Dr. Peter Stasny, Univ.-Doz. Dr. Sergius Kodera, Mag. Johannes Zederbauer, Mag. Katrin Lagler, Brigitte Thür, Dr. Franz Wiederlich, KommR Sonja Zwazl, Mag. Josef Kolarz-Lakenbacher, Mag. Andreas Hartl, Mag. Christian Gantner, Dr. Christian Mann.

Die Wirtschaftskammer NÖ, vertreten durch Präsidentin KommR Sonja Zwazl und Direktor Dr. Franz Wiederlich, die Beiratsmitglieder und die Mitarbeiter der Privatuniversität trafen sich am 11. und 12. September zur Strategieklausur in Wilhemsburg bei St.Pölten und entwickelten in gemeinsamer Arbeit strategische Ansätze zur Weiterentwicklung der 2004 gegründeten Privatuniversität. „Ziel ist es, die Privatuniversität als ‚Kreativ-Universität‘ im europäischen Kultur- und Wirtschaftsraum zu profilieren“, so die Präsidentin.

Sichtlich zufrieden zeigt sich die NDU-Spitze aber nicht nur mit den Ergebnissen der zweitägigen Klausur, sondern auch über die Genehmigung des österreichischen Akkreditierungsrats für die beiden neuen Vollzeitstudien Event Engineering und Design & Architektur-Technologie, die ab Herbst 2009 angeboten werden und mit dem „Bachelor of Engineering“ abschließen.

Kontakt: New Design University, Privatuniversität der Kreativwirtschaft, Mariazeller Straße 97, 3100 St. Pölten, Tel. 02742/890/24 18, E-Mail: office@ndu.ac.at

Wenn Weiterbildung ins Schwarze trifft

In Zeiten steigender Spezialisierung reicht Fortbildung „von der Stange“ oft nicht mehr aus. Das WIFI-Firmen-Intern-Training bietet exklusive Weiterbildungsprogramme für Unternehmen, die ihre Mitarbeiter/innen ganz gezielt nach den tatsächlichen Bedürfnissen schulen wollen.

CNC-Experten im Bereich Zerspanungstechnik gesucht! Der Halleiner Anbieter von Einspritzsystemen für Großdieselmotoren, die Robert Bosch AG, benötigte dringend qualifizierte Fachkräfte und konnte sie am Markt nicht finden. „Da haben wir die Spezialisierung der Mitarbeiter/innen selbst in die Hand genommen“, erzählt Franz Lang, Leiter der technisch-gewerblichen Aus- und Weiterbildung des expandierenden Unternehmens. „Gemeinsam mit unserem Weiterbildungspartner WIFI Salzburg haben wir den Ausbildungsplan nach unseren Bedürfnissen entwickelt und umgesetzt.“ In den letzten vier Jahren konnte die Robert Bosch AG bereits 500 zusätzliche Arbeitsplätze schaffen, Tendenz steigend.

Ein Beispiel von vielen, das zeigt, wie maßgeschneidertes Firmen-Intern-Training den Unternehmenserfolg maßgeblich fördern kann. „Wir verstehen uns in der Frage der Personalentwicklung als Copilot der Unternehmen“, betont WIFI-Institutsleiter Dr. Michael Landertshammer. „Das WIFI-Firmen-Intern-Training ist in diesem Sinne ein Prozessbegleiter und Organisator, immer in Abstimmung mit dem Unternehmen und deren Verantwortlichen. Die Ziele der Qualifizierungsmaßnahmen bestimmt das Unternehmen, die professionelle Umsetzung entwickelt und organisiert das WIFI.“

Praxisorientierung ohne Streuverlust

Im Vergleich zu offenen Seminaren gibt es bei Firmen-Intern-Trainings keine Streuverluste. Bereits im Vorfeld wird der konkrete Bedarf an Weiterbildung abgeklärt. Die Bildungs- und

Entwicklungspläne zeichnen sich durch hohe Praxisorientierung aus, die gelernten Inhalte lassen sich umgehend im Arbeitsalltag einsetzen. So ist etwa ein Sprachtraining viel effizienter, wenn die speziellen Fachbegriffe der jeweiligen Branche berücksichtigt werden.

Für viele Unternehmen ist die Zeit ein wichtiger Faktor für Firmen-Intern-Trainings. Die Kosten/Nutzenrechnung erscheint häufig optimal, wenn Mitarbeiter/innen gemeinsam zu einem Zeitpunkt geschult werden. Bei Bedarf – vor allem bei Unternehmen, deren Mitarbeiter/innen an mehreren Standorten tätig sind – wird auf moderne und besonders flexible eLearning-Methoden über das Internet zurückgegriffen.

Starke Nachfrage

Über 8000 Firmen-Intern-Trainings wurden in den letzten Jahren entwickelt und durchgeführt. Besonders gefragt sind Qualifizierungsmaßnahmen in den Bereichen Technik, EDV/Informatik und Sprachen. Kein Wunder: „In all diesen Bereichen wird ganz spezielles, auf das jeweilige Unternehmen zugeschnittenes Know-how immer wichtiger“, weiß Dr. Landertshammer.

Full-Service inklusive Förderberatung

Unternehmen, die sich für Firmen-Intern-Training entscheiden, können Full-Service erwarten: Die Weiterbildungs-Spezialisten vom WIFI erheben mittels moderner Potenzialanalyse die Stärken und Schwächen der Mitarbeiter/innen. Gemeinsam werden die Weiterbildungsziele festgelegt, die sich an den Unternehmenszielen orientieren. Das WIFI stellt einen Pool von qualifizierten Trainerinnen und Trai-

nern zur Verfügung, die großteils direkt aus der Praxis kommen. Am Ende wird evaluiert: Die Ergebnisse der Weiterbildungsmaßnahmen werden hinsichtlich der gesetzten Ziele und dem erreichten Nutzen ausgewertet. „Wir haben Kunden aus den unterschiedlichsten Bran-

chen, die wir zum Teil schon über Jahre begleiten“, berichtet Dr. Landertshammer. „Wie wir aus vielen Feedbacks wissen, ist gerade dieses Full-Service eine große Entlastung für die Betriebe. Dazu zählt auch die Beratung über nationale und internationale Förderungen.“

Beispiele aus Niederösterreich für erfolgreiches WIFI- Firmen-Intern-Training



Doka Schalungstechnik GmbH: Lernzeit um 80% verkürzt

Für die Doka Schalungstechnik GmbH entwickelte das WIFI NÖ eine exklusive Lernstrategie mit einer Kombination aus eLearning und vertiefendem Präsenzlernen, die durch höchste Effizienz punktet.

Das österreichische Unternehmen ist weltweit führend in der Entwicklung und Produktion von Schalungslösungen für Bauprojekte. Bei der Planung und Kalkulation von Projekten kommt spezielle CAD-Konstruktionssoftware zum Einsatz, für die das Anwendungswissen laufend aufgefrischt werden muss. 650 weltweit tätige Techniker/innen werden nach der neuen Lernstrategie mit Anwendungswissen versorgt. Die Einführungszeit für neue Softwareapplikationen ist nun um beachtliche 80 Prozent kürzer.

„Durch zeit- und ortsunabhängiges ‚Learning by doing‘ konnten wir unsere Lerneffizienz wesentlich steigern sowie Reisezeiten und -kosten für Trainer und Teilnehmer einsparen“, zeigt sich Franz Wöginger, Leiter CAD-technik der Doka Schalungstechnik GmbH, beeindruckt.

KIKA/Leiner: Weiterbildung über Landesgrenzen hinweg

Dass ein länderübergreifendes Firmen-Intern-Training neben dem Wissenszuwachs weitere positive Effekte hat, erfuhr man bei KIKA/Leiner.

Im Zuge der Expansion von KIKA nach Ungarn, Tschechien, Kroatien und der Slowakei entstand umfangreicher Schulungsbedarf für die neuen Einrichtungsberater/innen. „Wir haben uns bei der Umsetzung für das WIFI NÖ entschieden, das unsere Trainingsstandards an die neuen Märkte angepasst hat“, erzählt DI Manfred Monsberger, Leiter Personalentwicklung und Training bei KIKA/Leiner. „Das WIFI hat die Schulungsmaßnahmen geplant, koordiniert, vor Ort abgewickelt und evaluiert. 800 Mitarbeiter wurden nach einem einheitlichen Programm vor Ort in ihrer Landessprache geschult. So entstand auch ein grenzüberschreitender KIKA-Spirit!“



Das Wirtschaftsreferat des Landes und die Wirtschaftskammer Niederösterreich laden ein zum

21. NÖ INNOVATIONSPREIS am 19. November 2008 in der NÖ Landesregierung 3100 St. Pölten, Landhausplatz 1

PROGRAMM

BEST OF INNOVATION ab 14:30 Uhr

Die Teilnehmer des diesjährigen niederösterreichischen Innovationspreises stellen ihre Neuheiten dar. **INNOVATIONEN AUS NIEDERÖSTERREICH** die, die Welt verändern könn(t)en, in den Kategorien:

Konsumgüter und Produktinnovationen,
Investitionsgüter und Prozessinnovationen,
Organisations- und Marketinginnovationen.

BEST OF SCIENCE

Niederösterreichische Forscher und Forschungsstellen präsentieren Entwicklungen.

INSIDER-GESPRÄCHE

Nutzen Sie die Möglichkeit zu zwanglosen Gesprächen mit den Teilnehmern und Besuchern und sammeln Sie Anregungen für ihre eigenen Innovationsprojekte - für jedermann ein **GEWINN!**

PREISVERLEIHUNG ab 17:00 Uhr

Die Verleihung des „Karl Ritter von Ghega-Preises“ - eine ideale Kombination aus Event, Wissenstransfer und Kontaktmöglichkeit.

Die Auszeichnung der Unternehmer und Forscher wird durch Präsidentin KomMR Sonja Zwazl und LHStv. Ernest Gabmann vorgenommen.

Mit Unterstützung von:



MELDEN SIE SICH AN!

Anmeldungen werden nach zeitlichem Einlangen berücksichtigt.

Fax an: Wirtschaftskammer NÖ, 02742/851-16599, Manuela Morgeditsch

Telefon/Fax:

E-Mail:

Teilnehmer:

Firmenstempel:

Anmeldung und weitere Infos auch unter: www.innovationspreis-noe.at



Karl Ritter von Ghega-Preis 2008

“Forschung im Spotlight”

Teil 9

Österreichs Forschung “strömt” nach vorne

Die Technologie- und InnovationsPartner präsentieren Ihnen in dieser Artikelserie ausgewählte Forschungseinrichtungen in Niederösterreich. Das ARCSmed ist eines von vielen ausgezeichneten Unternehmen am niederösterreichischen Forschungsstandort Wiener Neustadt.

Austrian Research Centers GmbH – ARC, Biomedical Engineering
DI Manfred Bammer, MAS
<http://www.arcsmed.at>

Über uns...

Der Bereich Biomedical Engineering, als ein Fachbereich der Austrian Research Centers, erbringt in Kooperation mit klinisch/medizinischen Partnern Forschungsleistungen für das Gesundheitswesen und schafft biomedizinisch-technische Innovationen für die Wirtschaft. Der Bereich konzentriert sich auf drei thematische Schwerpunkte:

- BioCompatible Materials & Applications
- eHealth systems
- smart Biomedical systems

Neurorehabilitation nach Schlaganfall

Der Schlaganfall ist die dritthäufigste Todesursache und der Hauptgrund für Invalidität in den westlichen Industrieländern. Nur wenn innerhalb der ersten drei Stunden nach einem Schlaganfall eine intensive neurologische Rehabilitation einsetzt, bestehen optimale Rehabilitationsoaussichten. Die Forschergruppe smart Biomedical systems des Bereiches Biomedical Engineering entwickelt am Standort Wr. Neustadt interaktive, robotikunterstützte Therapiesysteme für die Neurorehabilitation. Robotiksysteme werden die Therapiemöglichkeiten erweitern bzw. verbessern und so die Heilungschancen für die Patienten erhöhen. Ziel ist es, nicht nur bestimmte Regionen des Körpers zu therapieren sondern ein Konzept für den gesamten Körper zu entwickeln.



Foto: ARC

ARMOR

Unsere Technologieschwerpunkte...

Zu den Kernkompetenzen von Biomedical Engineering zählen die Entwicklung von Algorithmen und Modellen für die Bestimmung von kardio-vaskulären Risikofaktoren, die Analyse von Biosignalen und biomedizinischer Daten sowie die MPG gerechte Entwicklung von Medizinprodukten (ISO 13485 Zertifizierung).

Ansprechpartner:
Walter Ettl, E-Mail:
walter.ettel@arcsmed.at
Tel.: +43 (0)2622/69 2 90/26

Vorankündigung

Ist Ihnen Wissen wertvoll?
Wissen Sie, welche Werte in
Ihrem Unternehmen
schlummern?

Notieren Sie sich den 25. und 26. November!

Beim Abendevent

„Neues Wagen“

am 25. November werden Ihre Sinne geschärft, um neue Wege für Ihren Erfolg zu finden und auf diese Weise das Wissen in Ihrem Unternehmen zu erhöhen.

Der 26. November bringt für Sie eine Informationsveranstaltung, in der die Werte von Schutzrechten, Mitarbeiterwissen und Informationen näher beleuchtet werden.

25. und 26. November 2008
Römerhalle
Am Limes 1
3512 Mautern

Anmeldung und nähere Informationen bei den Technologie- und InnovationsPartnern unter tip.tech.info@wknoe.at oder 02742/851/16 5 03.

Technologie- und InnovationsPartner

Landsbergerstraße 1
3100 St. Pölten
<http://www.tip-noe.at>

WKO **NÖ**
WIRTSCHAFTSKAMMER NIEDERÖSTERREICH





Ideen - Sprechtag

Patente, Marken, Muster, Technologien

Sie haben / suchen

- neue technische Ideen, Produkte, Verfahren?
- neues Design, neue Marken-Namen?
- andere Technologien, technische Lösungen?

Dann sind Sie hier richtig!
Dieser Tag bringt Ihnen den Informationsvorsprung!

In Einzelgesprächen analysieren Patentanwalt, Recherche-Experte und TIP-Referent zusammen mit Ihnen Ihre Idee, Ihre Anliegen, geben Ihnen wichtige Informationen und zeigen neue Lösungswege auf.

Kostenlose Einzelgespräche zwischen 9.00 und 16.00 Uhr

Montag, 20. Oktober 2008

Wirtschaftskammer NÖ, St. Pölten, Landsbergerstraße 1

Anmeldung notwendig - bis 15.10.2008 unter 02742/851-16501

Nächster Sprechtag: 10. November 2008, Bezirksstelle Mödling

www.tip-noe.at



Finanzierungs- und Fördersprechtag

für innovative Vorhaben, Projekte.

Optimale Finanzierung gesucht?
Passendes Förderprogramm auswählen?
Projektidee richtig ausarbeiten?

In Einzelgesprächen analysieren Experten mit Ihnen zusammen Ihr Vorhaben, optimieren die Finanzierungsstruktur und geben wichtige Tipps zur Fördereinreichung.

Kostenlose Beratungsgespräche (8.00-16.00 Uhr) am

Mittwoch, den 12. November 2008

Wirtschaftskammer NÖ, St. Pölten, Landsbergerstraße 1

Anmeldung notwendig - bis 10.11.2008 unter 02742/851-16501

Nächster Beratungstag: am 10.12.2008, WKNÖ in St. Pölten

www.tip-noe.at



„Blue Ocean Strategy“

Innovations- und Kreativitätsmethoden

Dieser Workshop zeigt Ihnen neue Sichtweisen und Strategien zur Erschließung neuer Märkte.

Nutzen-Innovationen sind die Grundpfeiler dieser Strategie und definieren sich über **Kosteneinsparungen** durch Reduzierung der Wettbewerbsfaktoren Ihrer Branche und **gesteigertem Kundennutzen** durch Optimierung oder Kreierung branchenfremder Faktoren.

Erlernen, erfahren und erproben Sie die Methode anhand eines Praxisbeispiels in unserem Workshop am:

23.10.2008 14.00 - 18.00 Uhr
in der **WKNÖ**, 3100 St. Pölten, Landsbergerstraße 1

Achtung - begrenzte Teilnehmerzahl!

Anmeldung: Manuela Morgeditsch T 02742/851-16502 E-Mail: tip@wknoe.at
Nähere Informationen und weitere geplante Workshops finden Sie auf unserer Homepage.

www.tip-noe.at





Austria Showcase der AHSt. Laibach im „Passiv- bzw. Niedrigenergiebereich“

Nach Wachstumsraten im zweistelligen Bereich hat sich der Wohnbau in Slowenien auf hohem Niveau eingependelt. Quadratmeterpreise von € 3000,- bis € 6000,-, die in der Küstenregion und der Hauptstadt Laibach keine Seltenheit sind, lassen nach wie vor auf ein beschränktes Angebot, starke Nachfrage, aber auch steigendes Qualitätsbewusstsein schließen.

Die steigenden Energiepreise sind ein Thema, das Slowenien – wie auch Österreich – beschäftigt. Die Niedrigenergiebauweise hat bereits in Slowenien Einzug gehalten und verstärkt blickt man in letzter Zeit auch in Richtung Passivhaus. Heute ist sicherlich der Zeitpunkt gut, sich von Beginn an in einem steigenden Markt zu positionieren.

Eine rege Bautätigkeit und ein steigendes Energiebewusstsein bieten eine gute Basis, um jetzt österreichisches Know-how und österreichische Qualität zu präsentieren.

Die Außenhandelsstelle Laibach bietet daher in Kooperation mit der IG Passivhaus Tirol für **Unternehmen aus dem Passiv- bzw. Niedrigenergiebereich** von 10. – 11. November 2008 in Laibach einen Austrian Showcase.

Ziele der Veranstaltung:

- Sie bekommen am ersten Tag einen Überblick über den Wohnbau in Slowenien im Bereich des Passiv- und Niedrigenergiebaus.

- Am 2. Tag können Sie Ihr Warenangebot, Know-how oder Ihre Serviceleistungen in Form einer Hausmesse einem von uns selektierten und zielgerichtet eingeladenen Publikum (Architekten, Bauunternehmer, Bauzulieferbereich, Importeure und Großhändler von Baumaterialien etc.) präsentieren und individuelle Kundengespräche führen.

Kosten: € 400,- exkl. Reise- und Nächtigungskosten

(Hotelbuchungen im Austria Trend Hotel zum Preis von 105,- EUR über die Außenhandelsstelle möglich)

Das genaue Programm sowie das Anmeldeformular finden Sie auf der AWO-Homepage für Slowenien unter „Veranstaltungen“ auf <http://wko.at/awo/si> Anmeldeschluss ist der 24. Oktober 2008.

In der AHSt. Laibach steht Ihnen als Kontaktperson gerne Handelsdelegierter Mag. Christian Miller unter Tel.: 00386 1 513 97 70 bzw. E-Mail: laibach@wko.at zur Verfügung.

Umrechnungskurse für Erwerbssteuer und Zollwertkurse (ab 1. Oktober 2008)

| Währung ISO-Code | Gegenwert für je 1 EUR zum 1. 10. 2008 |
|--------------------------|--|
| AUD Australischer Dollar | 1,7905 |
| BGN Lew | 1,9558 |
| BRL Brasilianischer Real | 2,5831 |
| CAD Kanadischer Dollar | 1,5176 |
| CHF Schweizer Franken | 1,5921 |
| CNY Chin. Renminbi Yuan | 9,7249 |
| CZK Tschechische Krone | 24,005 |
| DKK Dänische Krone | 7,4599 |
| EEK Estnische Krone | 15,6466 |
| GBP Pfund Sterling | 0,79515 |
| HKD Hongkong-Dollar | 11,0667 |
| HRK Kroatischer Kuna | 7,1128 |
| HUF Forint | 241,89 |
| IDR Indonesische Rupiah | 13.370,56 |
| ISK Isländische Krone | 139,91 |
| JPY Yen | 150,26 |

| | |
|---------------------------|----------|
| KRW Won | 1.694,49 |
| LTL Litas | 3,4528 |
| LVL Lats | 0,7059 |
| MXN Mexikanischer Peso | 15,2182 |
| MYR Malaysischer Ringgit | 4,9137 |
| NOK Norwegische Krone | 8,2900 |
| NZD Neuseeland-Dollar | 2,1589 |
| PHP Philipinischer Peso | 66,950 |
| PLN Zloty | 3,3480 |
| RON Neuer Rumänischer Leu | 3,6425 |
| RUB Russischer Rubel | 36,3158 |
| SEK Schwedische Krone | 9,6125 |
| SGD Singapur-Dollar | 2,0420 |
| SKK Slowakische Krone | 30,255 |
| THB Thailändischer Baht | 48,8380 |
| TRY Neue Türkische Lira | 1,8006 |
| USD US-Dollar | 1,4224 |
| ZAR Rand | 11,5929 |

Für jene Währungen, für die kein Umrechnungskurs festgesetzt wird, ist der jeweilige Kasenswert der betreffenden Währung maßgebend.

Umwelt, Technik, Innovation

Zum Ausschneiden und Sammeln

§ Neue Umweltgesetze

Folge 1/2008

Die Abteilung Umwelt, Technik und Innovation der Wirtschaftskammer Niederösterreich, informiert Sie über neu veröffentlichte Gesetze und Verordnungen für den betrieblichen Umweltschutz.

Bundesgesetze und -verordnungen:

- Änderung des Umweltförderungsgesetzes BGBl. I Nr. 34/2008
- Änderung des Tierschutzgesetzes BGBl. I Nr. 35/2008
- Änderung der Gewerbeordnung 1994 BGBl. I Nr. 42/2008
- Ökostromgesetz-Novelle 2008 BGBl. I Nr. 44/2008
- und Änderung des Einkommensteuergesetzes 1988 BGBl. I Nr. 46/2008
- Ökologisierungsgesetz 2007 (ÖkoG 2007) BGBl. I Nr. 54/2008
- AWG-Novelle Batterien BGBl. I Nr. 74/2008
- Änderung des Umweltförderungsgesetzes BGBl. I Nr. 80/2008
- Kundmachung: Inkrafttreten der Ökostromgesetz-Novelle 2008 BGBl. I Nr. 120/2008
- Änderung des Tabakgesetzes, des Allgemeinen Sozialversicherungsgesetzes, des Gewerblichen Sozialversicherungsgesetzes und des Bauern-Sozialversicherungsgesetzes

Verordnungen des Bundes:

- Natürliche Strahlenquellen-Verordnung – NatStrV BGBl. II Nr. 2/2008
- Ökostromverordnung 2008 BGBl. II Nr. 59/2008
- 1. Altlastenatlas-VO-Novelle 2008 BGBl. II Nr. 73/2008
- Batterienverordnung BGBl. II Nr. 73/2008
- Änderung der Pflanzenschutzverordnung BGBl. II Nr. 260/2008

Landesgesetze und -verordnungen:

- NÖ Wasserwirtschaftsfondsgesetz, Änderung LGBL 1300-12
- NÖ Seuchenvorsorgeabgabegesetz, Änderung LGBL 3620-1

Bundesgesetzblätter werden im Internet elektronisch unter www.ris.bka.gv.at kundgemacht! Landesgesetzblätter erhalten Sie im Materialamt der NÖ Landesregierung, Tel. 02742/90 05/DW 12 4 05. Im Internet finden Sie Bundes- und Landesrecht unter www.ris.bka.gv.at Weitere Informationen zum Thema „Umwelt und Betrieb“: wko.at/uti

Eine Information der Abteilung Umwelt, Technik und Innovation



branchen

Veranstaltung „Energie sparen in Betrieben“



Am 26. September fand in Wieselburg anlässlich der Messe Bau & Energie die Veranstaltung der Sparte Gewerbe und Handwerk „Energie sparen in Betrieben“ statt. 70 interessierte TeilnehmerInnen erfuhren Wissenswertes über Energieeffizienz im Produktionsbetrieb, Optimierung der Gebäudehülle sowie Finanzierungs- und Förderungsmöglichkeiten. V. l. n. r.: Spartenobmann KommR Ing. Josef Breiter, Spartengeschäftsführerin Dr. Angelika Aubrunner sowie die Vortragenden Ing. Susanna Schönauer (Österr. Energieagentur) Prok. Alois Höbart (Raiffeisenbank im Erlauftal), Mag. Petra Lackner (Österreichische Energieagentur).

Bau

NÖ Baupreis 2008: Hohe Dichte an qualitativollen Projekten

Zum 3. Mal wird heuer der NÖ Baupreis der Landesinnung Bau und des Landes Niederösterreich vergeben. Die Qualität der eingereichten Projekte setzt neue Maßstäbe.

Planer, Bauausführende und Bauherren des Bundeslandes haben sich angestrengt. Um die insgesamt 22.500,- Euro Preisgeld rittern heuer eine große Anzahl an qualitativ hochwertigen Projekten. 43 Einreichungen sind von der Jury nach der vor kurzem ausgelaufenen Einreichfrist zu beurteilen und eines lässt sich jetzt schon sagen: „Die Entscheidung ist diesmal sicherlich schwieriger als je zuvor“, so der Landesinnungsmeister der Landesinnung Bau NÖ, Bmstr. Ing. Robert Jägersberger. „Viele Projekte entsprechen in hohem Maße den geforderten Kriterien. Es wird wohl eine ganz enge und spannende Angelegenheit.“

Da so viele Einreichungen in die engere Wahl gekommen sind,

nimmt sich die Jury heuer sogar zwei Tage Zeit, die einzelnen Bauwerke vor Ort zu besichtigen.

14 Projekte in der Endrunde

Unter Berücksichtigung der vier Qualitätskriterien des NÖ Baupreis 2008 wurden von der prominenten und hochkarätigen Fachjury aus den eingereichten Projekten die 14 Endrundenteilnehmer nominiert. Zur Disposition stehen Geldpreise und Anerkennungen für besondere Bauwerke.

Q4 steht für die vier Qualitätskriterien, nach denen die Vergabe des NÖ Baupreis stattfindet:

1. Qualität der handwerklich-technischen Leistungen
2. zeitgemäße Planung, Gestaltung und Objektumsetzung
3. ökologische und nachhaltige Bauweise
4. wirtschaftliche, nutzungsorientierte Funktionalität

Alle Bauherren, Planer und Bauausführenden, die in den

letzten 4 Jahren in Niederösterreich gebaut haben, konnten mitmachen.

Im vergangenen Jahr ging der Siegerscheck in Höhe von 10.500 Euro nach Palt an das Projekt Weinresidenz Sonnleitner. Platz 2 wurde an das Einfamilienhaus

der Familie Schuhmann-Lucny in Baden vergeben. Bronze holte der Zu- und Umbau der Volksschule in Bad Pirawarth.

Informationen zum Niederösterreichischen Baupreis finden Sie auf der Homepage www.baupreis-noe.at

Sanitär-, Heizungs- und Lüftungstechniker

Landesinnungstagung

am Dienstag, dem 28. Oktober 2008, um 15.00 Uhr in Stift Klosterneuburg, Stiftsplatz 1, 3400 Klosterneuburg.

Tagesordnung:

1. Begrüßung, Eröffnung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Genehmigung der Tagesordnung und des Tagungsprotokolls 2007
3. Berichte
Landesinnungsmeister KommR Ing. Herbert Urbanich
Landesinnungsmeisterstellvertreter Ing. Franz Ludwig
4. Finanzbericht
5. Werbeaktivitäten 2008

6. Berichte
Landeslehrlingswart Johannes Dojahn
Landesinnungsmeisterstellvertreter Karl Pech
7. Meister- und Firmenehrungen
8. Energiezukunft Niederösterreich
Dipl.-Ing. Franz Angerer
Leiter der Geschäftsstelle für Energiewirtschaft des Amtes der NÖ Landesregierung
9. Diskussion und Allfälliges
Der Rechnungsabschluss 2007, das Tagungsprotokoll 2007 und der Voranschlag 2009 liegen zur Einsichtnahme in der Innungskanzlei auf.

Bekleidungs-gewerbe

Landesinnungstagung in Schrems



Die Landesinnungstagung 2008 des Bekleidungs-gewerbes fand in der Berufsschule Schrems statt. Auf Einladung von Frau Direktor Gertrude Marek, die eine aufschlussreiche Führung durch die Schule machte, konnten sich die Teilnehmer von der neuen und schön gestalteten Werkstätte der Kleidermacher überzeugen.

Bezirkshauptmann Mag. Johann Böhm sowie Bürgermeister Reinhard Österreicher begrüßten die Teilnehmer und brachten allen die Stadt Schrems näher. Nach der Tagung lud die Landesinnung zum Essen und danach durften alle Teilnehmer die Tagung in der Werkstätte von Andreas Anibas ausklingen lassen.

Bundeslehrlingswettbewerb in NÖ



Fotos: Andreas Ambas

1. Platz: Sarah Wallensteiner, Osttirol.



2. Platz: Regina Berger, Oberösterreich



3. Platz: Martina Klinger, Salzburg

Heuer wurde der Bundeslehrlingswettbewerb der Damenkleidermacher in der neu errichteten Werkstätte des Bekleidungs-gewerbes der LBS Schrems abgehalten.

Zwölf Teilnehmerinnen aus ganz Österreich stellten sich der Herausforderung. Die jeweils landesbesten Lehrlinge, davon zwei Niederösterreicherinnen, Lisa Edermayr und Martina Ertelthalner von der Fa.

Schneiders aus Seitenstetten, fertigten einen klassischen Damenrock.

Frau Direktor Gertrude Marek begrüßte die Lehrlinge sowie die Juroren auf das herzlichste und organisierte eine perfekte Abschlussfeier. Frau BIM LIM KommR Annemarie Mölzer hob die ausgezeichnete Leistung der Teilnehmer hervor und dankte der Fa. Schneiders als Stoff-Sponsor der Werkstücke!

Insolvenzgefahr? Überschuldung? Zahlungsunfähigkeit?

Die Allgemeine Fachgruppe des Gewerbes NÖ bietet ihren Mitgliedern je nach Bedarf ein kostenloses Erstberatungsgespräch an. Terminvereinbarung direkt mit Fachgruppenobmann Prof. Dr. Heribert Ramert, Tel. 02246/21 67/66, E-Mail: ramert@ramert.net



Konflikten mit Verordnungen und Gesetzen führen könnten. Das ansprechende Referat wurde von Dr. Martina Haag, Rechtsberaterin der WKO NÖ, und Fachgruppengeschäftsführer Mag. Uwe Halbertschlager exzellent geführt.

Im 2. Teil der Energietour 2008 wurden die Leistungen der Berufsgruppe in diesem Jahr präsentiert. Mit Stolz konnte ein neues Logo der EnergethikerInnen NÖ vorgestellt werden. Soll es doch zum Symbol der Stärke und Einigkeit der Berufsgruppe in NÖ

werden. Weiters wurde ein Infofolder präsentiert, der die Berufsgruppe vorstellt. Beide Drucksorten sollen die wichtige Bedeutung der EnergethikerInnen im Land unterstreichen und die Arbeit der EnergethikerInnen unterstützen. Ergänzt wird die aktuelle Information durch den Ausbau der Homepage. Erste Schritte: Wichtige Texte stehen bereit zum Downloaden. Natürlich lassen sich das Logo und der Folder für jeden herunterladen. Der Ausbau der Homepage ist ein weiteres Ziel der Berufsgruppe.

Allgemeine Fachgruppe des Gewerbes

Energietour-Weinviertel



Foto: Mutterthaler

Zum Informationsaustausch lud der Berufsgruppenausschuss der EnergethikerInnen NÖ im Rahmen der Energietour 2008. Die Energietour führt durch alle Viertel des Landes.

Das 1. Ziel war Mistelbach

Hauptziel der Veranstaltungsreihe ist der richtige Umgang mit den Medien. Begrüßt wurden die zahlreich erschienen EnergethikerInnen von Berufsgruppensprecher

KommR Peter Maier. Moderiert wurde die bunte und sehr lebendige Veranstaltung durch Koordinator NÖ Franz Josef Mutterthaler. Im Hauptreferat wurde darauf hingewiesen, wie wichtig die richtige Schreibweise in den Aussendungen der EnergethikerInnen ist.

Es wird immer wieder festgestellt, dass sich in den Werbeschriften wie Folder oder Homepages berufsgruppenübergreifende Textpassagen befinden, die zu möglichen

Sie wollen in der NÖWI inserieren?

mediacontacta
Ges.m.b.H.

1010 Wien, Teinfaltstraße 1
T +43/1/523 18 31, F +43/1/523 29 01-3391
E-Mail: noewi@mediacontacta.at



proHolz Nö auf der Messe „Bau & Energie“ in Wieselburg: Holz ist genial!

pro:Holz
Niederösterreich

proHolz NÖ, die Arbeitsgemeinschaft der niederösterreichischen Holzwirtschaft, präsentierte auf der „Bau & Energie“-Messe in Wieselburg die neue Imagebroschüre „Besser mit Holz“.

Im Rahmen der Messeeröffnung am 26. September präsentierte KommR Franz Schrimpl am Messestand von proHolz NÖ die neue Imagebroschüre „Besser mit Holz – die niederösterreichische Forst- und Holzwirtschaft, ein unterschätzter Riese“, in Anwesenheit von Bundesminister Josef Pröll, Staatssekretärin Christa Kranzl, LH-Stv. Ernest Gabmann und zahlreichen Ehrengästen.

Die Imagebroschüre gibt einen Überblick über die Wertschöpfungskette und deren Leistungsfähigkeit in Niederös-

terreich. 40% der gesamten Landesfläche sind mit Wald bedeckt und jährlich wachsen 1300 ha zu. Das entspricht einer Fläche von ca. 2500 Fußballfeldern. Der Pro-Kopf-Verbrauch von Holz stieg in den letzten zwanzig Jahren in Österreich von 0,30 fm je Einwohner auf 0,62 fm.

Die niederösterreichische Forst- und Holzwirtschaft ist nach dem Fremdenverkehr der zweitwichtigste Wirtschaftsfaktor. Rund 19.000 Mitarbeiter sind beschäftigt und sichern die Arbeitsplätze besonders im ländlichen Raum, in der Forst-



Foto: z. V. g.

Von links: KommR Josef Arnauer, LIM KommR Josef Daxelberger, DI Ludwig Köck/LLWK NÖ, proHolz NÖ-Obmann LIM KommR Franz Schrimpl, BM DI Josef Pröll, LH-Stv. Ernest Gabmann.

wirtschaft, der Holzverarbeitenden Industrie und dem Gewerbe.

Rund 30.000 Messebesucher nutzten das Wochenende, um sich über Neuigkeiten und Innovationen im Bau- und Energiebereich zu informieren.

proHolz NÖ zeigte in der Europahalle auf ca. 100 m² zahlreiche Anschauungsmodelle wie Wandaufbauten, Terrassenböden, Fassaden und vieles mehr und ermöglichte so den zahlreichen Interessenten kompetente anschauliche Beratung durch den Holzfachberater.

Die häufigsten Fragen waren zum Thema Holzfassade wie z. B. Befestigung auf einer Massivwand mit Vollwärmeschutz, welche Holzarten dafür am besten geeignet sind oder das Thema Holzbau, die Vorteile, welche Holzbausysteme es gibt, und das Thema Fuß- sowie Terrassenböden.

Die Resonanz der Messebesucher hat erneut bestätigt, dass Holz genial ist und ein Baustoff, der nicht nur wesentlich zum Schutz unseres Klimas beiträgt, sondern auch Wohlfühlwärme für viele Häuselbauer schafft.



NEWSLINE Versicherungswirtschaft

Betriebliche Kollektivversicherung: Für Mitarbeiter vorsorgen

Mehr als 80 Prozent der Pensionsleistungen werden in Österreich noch immer vom Staat finanziert. Ein Weg, die öffentliche Hand zu entlasten und für wichtige Mitarbeiter vorzusorgen, ist die betriebliche Kollektivversicherung – eine Lebensversicherung, die sichere Zusatzpensionen bietet.

Österreich ist bei der betrieblichen Altersvorsorge europaweit immer noch ein Nachzügler. Denn bisher nützen erst rund 18 Prozent der heimischen Unternehmen das Modell der betrieblichen Vorsorge, im EU-Schnitt sind es fast 50 Prozent. Dabei garantiert eine Betriebspension in Form der seit 2005 angebotenen „betrieblichen Kollektivversiche-

rung“ Mitarbeitern eine höhere Rente, schafft dadurch zusätzliche Motivation und dient der Mitarbeiterbindung. Das besondere „Extra“: Die Beiträge sind für das Unternehmen als „Betriebsausgaben“ steuerlich absetzbar.

Als Unternehmer können Sie für Ihre Mitarbeiter und auch für im Betrieb angestellte Familienmitglieder bis zu zehn Prozent der Lohn- und Gehaltssumme steuergünstig als Prämie einzahlen. Welche Gruppen von Mitarbeitern in die Vorsorge einbezogen werden, und mit welcher Beitragshöhe, entscheiden Sie selbst. Für diese Beiträge müssen weder Lohnnebenkosten noch Sozialversicherungsbeiträge

abgeführt werden. Versteuert wird erst in der Rente mit den dann geltenden Einkommenssteuersätzen.

Das angesammelte Kapital wird als lebenslange Zusatzrente oder – im Fall von frühzeitiger Berufsunfähigkeit – optional als Berufsunfähigkeitspension ausbezahlt. Für den Ablebensfall des Begünstigten ist ein Versicherungsschutz inkludiert, Hinterbliebene sind dadurch ebenfalls abgesichert. Außerdem sind die eingezahlten Beiträge sofort unverfallbar, der Mitarbeiter behält seine Pensionsansprüche auch bei vorzeitigem Ausscheiden aus dem Unternehmen.

Die betriebliche Kollektivversicherung ist ein Vorsorgemodell in Form einer Lebensversicherung mit garantierten Rentenleistungen und Höchststandsgarantie. Die Veranlagung erfolgt sicher nach dem Grundsatz der Risikostreuung, die Aktienquote ist traditionell niedrig. Die Lebensversicherung eignet sich (im Gegensatz zu anderen Finanzanlageformen) zur Abdeckung ergänzender Altersvorsor-



Louis Norman-Audenhove ist Generalsekretär des Versicherungsverbandes Österreich (VVO) und Geschäftsführer des Fachverbandes der Versicherungsunternehmen in der Wirtschaftskammer Österreich.

ge besonders gut, da sie von der Entwicklung der Kapitalmärkte nicht direkt und unmittelbar betroffen ist und daher entsprechende Garantien für die Zukunft abgeben kann.

Das Motto: „Mit Sicherheit für die Zukunft punkten“,

Ihr
Louis Norman-Audenhove



Energiehandel

Preisgleitklausel für Treibstoffe und Gasöl

Die Veränderungen der Durchschnittsnoteierungen, basierend auf den offiziellen Produktnotierungen in Rotterdam, werden wie folgt bekannt gegeben:

Für Lieferungen im Monat Oktober 2008 ergibt die Gegenüberstellung des Zeitraums September 2008 gegenüber August 2008 die nachfolgende Veränderung der internationalen Durchschnittsnoteierungen (in EURO/Tonne) bei:

| | |
|-----------------------|---------|
| Ottokraftstoff/ | |
| Normalbenzin | - 39,16 |
| Ottokraftstoff Super | - 29,25 |
| Dieselmotorkraftstoff | - 26,46 |
| Gasöl (0,2) | - 32,87 |

Direktvertrieb

Ausbildung Bezirksvertrauenspersonen



Die erfolgreichen Absolventen des Modul III.

14 Bezirksvertrauenspersonen haben ihre Ausbildung erfolgreich abgeschlossen.

Obmann-Stellvertreter Herbert Lackner freut sich sehr über die ausgebildeten Bezirksvertrauenspersonen des Direktvertriebes in der WKNÖ. Damit ist das Gremium wieder einmal Vorreiter in der Ausbildung für diese wichtige Aufgabe in den Bezirken. Die drei Module der Ausbildung für Bezirksvertrauenspersonen wurden erstmals vom Direktvertrieb gemeinsam mit der Funktionsakademie entwickelt und umgesetzt. Das dritte und letzte Modul,

Markt-, Straßen- und Wanderhandel

Thomas- und Weihnachtsmarkt in Innsbruck

Der Thomas- und Weihnachtsmarkt in Innsbruck wurde dieses Jahr mangels geeignetem Standort ersatzlos gestrichen.

Annakirtag 2009 – Verlegung Standplatz

Die Marktgemeinde Soos teilt mit, dass der Annakirtag (am näherliegenden Sonntag zum 26. Juli) von der Hauptstraße in die Vöslauer Straße (Parkplatz) verlegt wird.

Papierhandel

Tagung des NÖ Papierhandels



Foto: WKNÖ

Obmann-Stv. KommR Karl Gauster, Obmann Andreas Auer, Obmann-Stv. Brigitta Poscharnig, Bundesgremialobmann KommR Oswald Heimhilcher, Dr. H. C. Steffens.

Bei der Tagung des Papierhandels am 26. und 27. September in Langenlois informierte Obmann Andreas Auer über die Tätigkeit des Landesgremiums. Der bekannte Unternehmensberater Dr. H. C. Steffens berichtete über die neuesten Trends in der PBS-Branche. „Unsere Tagung

wird in den letzten Jahren von unseren Mitglieder mehr und mehr geschätzt. Besonders freut mich, dass wir durch unseren hochkarätigen Vortragenden für die teilnehmenden Mitglieder einen wirklichen Mehrwert schaffen können!“ erläutert Obmann Andreas Auer.

Allgemeines Landesgremium des Handels

Gefährlicher Zitrusbockkäfer nach Deutschland eingeschleppt – Gefahr auch für Österreich!

Der Zitrusbockkäfer ist ein gefährlicher Schädling für Zitruspflanzen und über 100 Laubgehölze. Er zählt in seiner asiatischen Heimat zu den gefährlichsten Schädlingen.

Durch eine deutsche Supermarktkette wurde er in 100.000 getopferten Fächerahornpflanzen (*Acer palmatum*) eingeschleppt. Diese Firma hat die Pflanzen auch in Österreich zum Kauf angeboten.

Der Käfer ist relativ auffällig. Er ist zwei bis knapp vier Zentimeter groß, glänzend schwarz und hat unregelmäßige, verschieden große helle Flecken auf den Flügeldecken. Seine Fühler sind schwarz-hellblau gestreift und rund doppelt so lang wie sein Körper.



Funde in Österreich müssen gemeldet werden !!!

Nähere Informationen bzw. Meldungen über befallene Pflanzen an das Bundesamt für Wald (BFW) in Wien unter Tel. 01/87 8 38/11 30, E-Mail: ute.hoyer@bfw.gv.at.

Fotos des Käfers und der Larven <http://bfw.ac.at/rz/bfwcms.web?dok=721>



Seilbahnen

Österreichs Seilbahnen investieren 500 Millionen Euro in die Sicherheit: Lifte mit neuem Sicherheitssystem

Gemeinsam mit dem Kuratorium für Verkehrssicherheit präsentierten die Vertreter des Fachverbandes der Seilbahnen, Obmann KommR Dipl.-Ing. Dr. Ingo Karl und Geschäftsführer Dr. Erik Wolf, die Investitionen der Seilbahnbranche und die Sicherheitsmaßnahmen für die kommende Wintersaison.

Hauptaugenmerk auf Sicherheit und Modernisierung

„Die Wintersaison 2007/2008 verzeichnet einen Nettoumsatz von über einer Milliarde Euro. In die 261 Seilbahnunternehmungen wurden im Betriebsjahr 2008 insgesamt 557 Millionen Euro investiert“, erläuterte Fachverbandsobmann Dr. Karl. Das Hauptaugenmerk gelte vor allem der Sicherheit und dem Neubau von Liften und Seilbahnen sowie der Modernisierung von Beschneiungsanlagen und dem Pistebau.

Unfallprävention wird groß geschrieben

„Neben hohen Investitionen in Anlagen und Technik trifft die österreichische Seilbahnbranche zusätzliche Sicherheitsvorkehrungen und grundlegende Maßnahmen zur Unfallprävention. Gemeinsam mit anderen Partnern wird Aufklärungsarbeit geleistet, um die Bewusstseinsbildung bei Jung und Alt zu forcieren“, betonte Geschäftsführer Dr. Wolf.

So sollen eigene LED-Anzeigen den sicheren Ein- und Ausstieg bei den Liften garantieren. Bei neuen und auch bei bestehenden Sesselliften und Sesselbahnen wurden diese wirksamen Informationssysteme installiert, die ein vorzeitiges Bügelöffnen verhindern sollen. Wolf: „Mit Anzeigen ‚Bügel zu/close‘ und ‚Rot-Grün-Leuchtbalken‘ wurden international verständliche Warnhinweise im System integriert, um einen problemlosen Ein- und Ausstieg

in den Anlagen zu garantieren.“

„Für den Einsatz dieses neuen Sicherheitssystems müssen die einzelnen Seilbahnunternehmungen rund 3000 Euro pro Einheit aufbringen. Hochgerechnet auf alle Sessellifte und Sesselbahnen in Österreichs Skigebieten ergibt das eine zusätzliche Investitionssumme von 1,8 Millionen Euro“, erläuterte der Fachverbandsgeschäftsführer.

Mit der Initiative „Safer snow – more fun“ leisten die Seilbahnen Österreichs zudem Aufklärungsarbeit bei Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen, um die Gefahren und Risiken im Skigebiet zu minimieren. Seit 2000 arbeitet die ARGE „Safer snow – more fun“ mit Partnern wie Ministerien, Interessenvertretungen und Sicherheitskuratorien zusammen.

Größter Erfolg dieser Arbeitsgemeinschaft war die Kampagne „Helm auf! Gut drauf!“. So tragen heute nahezu 100 Prozent aller Kinder Helme.

Und eine wesentliche Maßnahme in der Aufklärungskampagne für den sicheren Winter 2008/2009 auf der Piste ist das neu gestaltete „Safer snow-Leporello“. In diesem Heft im praktischen Scheckkartenformat werden die 12 wichtigsten Verhaltensregeln auf der Piste erklärt.

Selbstüberschätzung – Appell an die Eigenverantwortung

Wie wichtig das Thema Sicherheit auf den Skipisten ist, führte Rupert Kisser vom Kuratorium für Verkehrssicherheit vor Augen: „2007 passierten 51.600 Ski- und Snowboardunfälle auf Österreichs Pisten. Drei Viertel der Unfälle betrafen Skifahrer, ein Viertel verletzte sich beim Snowboarden.“ Er appellierte daher an die Eigenverantwortung der Sportler, die eigene Leistungsfähigkeit nicht zu überschätzen.

Güterbeförderungsgewerbe

JUFO-Reise nach München



45 junge Transporteure gemeinsam in München – ein Startschuss des neuen Jungunternehmerforums unter der Leitung von Karl Martin Gruber.

45 Jungunternehmer folgten der Einladung der Firma MAN und nahmen an der 2-tägigen Busreise nach München teil.

Nicht nur die Besichtigung des MAN-Werkes, sondern auch des BMW-Museums und der berühmten Allianz-Arena standen auf dem Programm.

Der Höhepunkt war natürlich eindeutig das Münchner Oktoberfest. Auf der „Wies'n“ konnten alle nach Lust und Laune feiern.

Das neue Jungunternehmerforum hat nun mit dieser Reise

ein erstes lautes Lebenszeichen von sich gegeben. Die Teilnehmerzahl gibt dem Konzept von Karl Martin Gruber recht. Das nächste „JUFO“ wird Ende November stattfinden. Wir werden rechtzeitig informieren. Alle jungen Transporteure und Betriebsnachfolger, welche Interesse an einer Einladung zum nächsten Jungunternehmerforum haben, sind herzlich eingeladen, sich in der Fachgruppe oder direkt bei Karl Martin Gruber zu melden (karl-martin.gruber@grubertransporte.at).

Winterreifenpflicht und Schneekettenmitführungspflicht ab 1. November

Nachfolgend auszugsweise die wichtigsten Bestimmungen zur 29. KFG Novelle (BGBl. I Nr. 6/2008):

Pflichten des Kraftfahrzeuglenkers (§ 102 (8a) und (9))

Verwendungsverpflichtung von „Winterreifen“

Der Lenker darf ein Kraftfahrzeug der Klassen N2 und N3 (das sind Fahrzeuge zur Güterbeförderung mit einer zulässigen Gesamtmasse von mehr als 3500 kg und nicht mehr als 12.000 kg => N2; sowie Fahrzeuge zur Güterbeförderung mit einer zulässigen Gesamtmasse von mehr als 12.000 kg => N3) sowie ein von solchen abgeleitetes Kraftfahrzeug während des Zeitraumes von **jeweils 1. November bis 15. April** nur verwenden, wenn zumindest an den Rädern einer Antriebsachse Winterreifen

(für die Verwendung als Schnee- und Matschreifen bestimmte Reifen gem. ECE Regelung Nr. 54 – mit der Aufschrift „M + S“ oder „M.S.“ oder „M & S“, diese Aufschrift MUSS vorhanden sein – mit entsprechender Profiltiefe (gem. KDV § 4 Abs. 4 Z5, 6 mm bei Reifen in Diagonalbauart, 5 mm bei Reifen in Radialbauart für Fahrzeuge von mehr als 3500 kg hzG) – auch sog. „Ganzjahresreifen“ können verwendet werden, sofern sie über die notwendige Aufschrift verfügen) angebracht sind.

Ausgenommen davon sind Fahrzeuge, bei denen bauartbedingt oder auf Grund ihres Verwendungszweckes Reifen mit der Verwendungsbestimmung „spezial“ (das sind Reifen gem. ECE-Regelung Nr. 54 mit der Aufschrift „ET“ oder „ML“ oder „MPT für den wechselnden Einsatz auf Stra-

ße oder Gelände oder für besondere Zwecke) angebracht sind, Fahrzeuge des öffentlichen Sicherheitsdienstes, Heeresfahrzeuge, Feuerwehrfahrzeuge, bei denen bauartbedingt oder wegen ihres überwiegenden Verwendungszweckes die Anbringung von Winterreifen nicht möglich oder nicht zweckmäßig ist, und Fahrzeuge, mit denen Probe- oder Überstellungsfahrten durchgeführt werden!

Weiters darf der Lenker eines Kraftfahrzeuges der Klasse N1 (Kleintransporteure => Fahrzeuge zur Güterbeförderung mit einer zulässigen Gesamtmasse von nicht mehr als 3500 kg) während des oben genannten Zeitraumes bei winterlichen Fahrbahnverhältnissen, wie insbesondere Schneefahrbahn, Schneematsch oder Eis, dieses Fahrzeug nur in Betrieb nehmen, wenn an allen Rädern Winterreifen („Schnee- und Matschreifen“, „Schnee-, Matsch- und Eisreifen“ mit entsprechender Profiltiefe und entsprechender Kennzeichnung!) oder, wenn die Fahr-

bahn mit einer zusammenhängenden oder nicht nennenswerten unterbrochenen Schneedecke oder Eisschicht bedeckt ist, Schneeketten auf mindestens zwei Antriebsrädern angebracht sind.

Mitführverpflichtung von Schneeketten

Schneeketten und dergleichen dürfen nur dann verwendet werden, wenn dies erforderlich ist, und nur, wenn sie so befestigt sind, dass sie die Oberfläche der Fahrbahn nicht beschädigen können. Lenker von Kraftfahrzeugen der Klassen N2 und N3 (Definition siehe zuvor!) sowie eines von solchen Fahrzeugen abgeleiteten Kraftfahrzeuges haben während des Zeitraumes von **jeweils 1. November bis 15. April geeignete Schneeketten für mindestens zwei Antriebsräder mitzuführen.**

Ausgenommen davon sind Fahrzeuge,

- bei denen bauartbedingt eine Montage von Schneeketten nicht möglich ist,
- die auf Grund ihrer Bauweise

bestimmungsgemäß nur auf schneefreien Straßen eingesetzt werden,

- der Klassen M2 und M3, die im Kraftfahrlinienverkehr eingesetzt werden.

Pflichten des Zulassungsbesitzers eines Kraftfahrzeuges oder Anhängers (§ 103)

Der Zulassungsbesitzer hat bei Kraftfahrzeugen dafür zu sorgen, dass für Fahrten bei oben beschriebenen Fahrzeugklassen (N2, N3) während des Zeitraumes von jeweils 1. November bis 15. April die erforderlichen Winterreifen und Schneeketten bereitgestellt sind.

Verstöße

Ein Verstoß gegen die Winterreifen- bzw. Schneekettenmitführpflicht kann gem. KFG mit einer Geldstrafe von bis zu 5000 Euro geahndet werden. Auch sind Zwangsmaßnahmen zulässig, wenn auf Grund der Fahrbahnverhältnisse oder der beabsichtigten Fahrtstrecke eine Gefährdung der Verkehrs-



Einfach
mehr
Büro!

neudoerfler

www.neudoerfler.com

sicherheit zu erwarten ist.

Die neuen Bestimmungen hinsichtlich Winterreifen- und Schneekettenmitführpflicht sind seit 1. 1. 2008 in Kraft!

PUBLICIS

VON DEN BESTEN FÜR DIE BESTEN. NUTZFAHRZEUGE VON RENAULT. DIE NUMMER 1 IN EUROPA!

TRAFIC
AB € 16.290,-

MASTER
AB € 17.690,-

KANGOO EXPRESS
AB € 8.990,-

www.renault-nutzfahrzeuge.at

**EUROPAS
NUMMER 1**
BELEICHTEN NUTZFAHRZEUGEN
BIS 3,5 TONNEN, STAND DEZ. 2007.

ROBUST, PRAKTISCH, KOMFORTABEL. Das sind nur drei der vielen guten Eigenschaften, mit denen die Nutzfahrzeuge von Renault auch Sie überzeugen werden. Bei uns finden Sie für jedes Business und für jede Anforderung die perfekte Lösung – und können jetzt bei den Cool & Sound-Paketen inkl. Klimaanlage & CD-Radio um nur € 600,- bis zu € 1.210,- sparen! Mehr unter der Kundenhotline 0800 080 800, MO-DO 8-18, FR 8-17. Unverb. empf. Sonderpreise exkl. MwSt., inkl. Bonus und Händlerbeteiligung. Aktionen gültig bis 23. 12. 2008, nur für Firmenkunden. Gesamtverbrauch 5,2-10,3 l/100 km. CO₂-Emission 137-247 g/km. Symbolfotos.





Nichtraucherregelung und kostenlose Nichtraucher-Bausprechtage

Die Tabakgesetznovelle 2008 (BGBl. I. Nr. 120/2008) ist mit 12. August in Kraft getreten.

Die Nichtrauchererschutz-Bestimmungen des Tabakgesetzes für die Gastronomie gelten ab 1. Jänner 2009. Leider sind viele Gesetzesbestimmungen weiterhin unklar, ein Erlass bzw. eine Verordnung des Gesundheitsministeriums fehlen noch immer.

Mit 1. 1. 2009 gibt es auch im Gastgewerbe gesetzliche Bestimmungen zum Schutz der Nichtraucher. Für bestimmte bauliche Adaptierungen gelten Übergangsregelungen bis 1. 7. 2010.

Wir haben zum Tabakgesetz bereits in den Aktuell 8/2008 und 10/2008 berichtet. Bitte nehmen Sie unsere kostenlosen Erstberatungen im Oktober und Anfang November in den Bezirksstellen der WKNÖ in Anspruch. Um die Übergangsfristen wahren zu können, ist rasch ein fundierter Antrag an die Behörde zu stellen.

Das Rauchverbot des Tabakgesetzes gilt grundsätzlich in allen „Räumen öffentlicher Orte“.

Darunter versteht man nach der Definition des Tabakgesetzes „jene Orte, die von einem nicht von vornherein beschränkten Personenkreis ständig oder zu bestimmten Zeiten betreten werden können, einschließlich der nicht ortsfesten Einrichtungen des öffentlichen und privaten Bus-, Schienen-, Flug- und Schiffsverkehrs.“ Unter „Räume öffentlicher Orte“ sind aber nur Räume zu verstehen, die in Gebäuden und nicht in Zelten liegen (so die Gesetzes-Erläuterungen).

Gastgewerbe:

Die neuen Nichtrauchererschutz-Regelungen:

Ab 1. 1. 2009 gilt ein Rauchverbot in den Räumen, die der Verabreichung von Speisen oder Getränken an Gäste dienen,

- in allen Gastronomiebetrieben
- in allen Beherbergungsbetrieben, einschließlich Schutzhüt-

ten und freiem Beherbergungsgewerbe

• in den freien Gastgewerben „Würstelstand“ und „Buschenschankbuffet“ und im Buschenschank

Definitionen:

Nichtraucherbereich: der Gastraum bzw. die Gasträume, in denen Rauchverbot gilt, sowie alle übrigen Räume (Gänge, Stiegen etc.)

Gastraum: eine für die Verabreichung von Speisen und Getränken an Gästen geeignete Räumlichkeit (Widmung als Gastraum entscheidend!)

Verabreichungsbereich: zum Genuss von Speisen oder Getränken bestimmte Plätze

Hauptraum: Kriterien sind die Flächengröße, die Lage und die Ausstattung der Räume bzw. deren Zugänglichkeit. Der Hauptraum muss in seiner Gesamtbetrachtung anderen Räumlichkeiten „übergeordnet“ sein. Der Schwerpunkt der gastronomischen Tätigkeit des Gastwirts liegt im Hauptraum.

Im Einzelfall ist der Hauptraum sicherlich vom Betriebsinhaber festzulegen. Diese Festlegung muss allerdings im Anlassfall einer Überprüfung durch die Behörde nach sachlichen Kriterien standhalten.

1. Ausnahmen vom generellen Rauchverbot sind nur in folgenden Fällen möglich:

In den folgenden Fällen wird von der Grundfläche des gesamten (einzigen) Gastraumes ausgegangen. Vom Gesundheitsministerium wurde festgestellt, dass in diesem Raum keine Flächen zum Abzug gebracht werden können. Also auch nicht Flächen hinter der Theke, dem Schankbereich, Tanzflächen, Stiegen, Eingangsbereich – soweit diese sich im Gastraum befinden.

Nur ein Gastraum mit weniger als 50 m²: Gastronomielokale mit nur einem einzigen Raum für die Gästebewirtung, dessen

Grundfläche weniger als 50 m² umfasst, sind vom Nichtrauchererschutz ausgenommen. Der Gastwirt entscheidet, ob er das Rauchen in seinem Lokal gestattet oder nicht.

Nur ein Gastraum mit 50 m² bis 80 m²: Das Rauchverbot gilt ferner nicht in Lokalen mit nur einem einzigen Raum für die Gästebewirtung, dessen Grundfläche zwischen 50 m² und 80 m² aufweist, wenn aus rechtlichen Gründen (Denkmalschutz, baurechtliche oder feuerpolizeiliche Vorschriften) eine Raumteilung nicht zulässig ist.

Die Feststellung, ob die räumliche Abtrennungen zulässig sind, obliegt der jeweils für die Vollziehung der bau-, feuerpolizei- oder denkmalschutzrechtlichen Bestimmungen zuständigen Behörde (rechtskräftige Entscheidung). Laut Gesundheitsministerium ist dies in bau- und feuerpolizeilichen Angelegenheiten in erster Instanz die Gemeinde, in denkmalschutzrechtlichen Angelegenheiten das Bundesdenkmalamt.

ACHTUNG: Es besteht die sofortige Bemühungspflicht des Gastronomen, einen derartigen Bescheid durch einen fundierten Antrag (Beauftragung eines konzessionierten Planverfassers) zu erwirken. Nur so kann die Übergangsfrist (siehe Punkt 4) gewahrt werden. Nehmen Sie bitte unsere Nichtraucher-Bausprechtage zur Erstberatung in Anspruch.

Mindestens zwei getrennte Gasträume: In Betrieben, die über mehr als eine für die Verabreichung von Speisen oder Getränken an Gäste geeignete Räumlichkeiten verfügen, können den Gästen Räume zur Verfügung gestellt werden, in denen geraucht werden darf.

Folgende Voraussetzungen müssen dabei erfüllt sein:

- Es muss gewährleistet sein, dass der Tabakrauch nicht in die mit Rauchverbot belegten Räumlichkeiten dringt.
- Weiters muss der Hauptraum vom Rauchverbot umfasst sein und
- der Nichtraucherbereich muss mindestens 50% der zur Verabreichung von Speisen oder Getränken bestimmten Plätze umfassen.

Schutz vor Eindringen des

Tabakrauches in die Nichtraucherbereiche:

Der Raucherraum muss von festen Wänden (Mauern, Glas etc.), durch die kein Rauch dringt, samt Decke umschlossen sein. Der Raucherraum muss ferner durch eine Tür verschlossen sein, so dass aus diesem Raum der Rauch, außer beim Durchschreiten der Eingangstür, nicht in den übrigen mit Rauchverbot belegten Verabreichungsbereich dringen kann.

Die Gesetzes-Erläuterungen sagen zum „Hauptraum“ folgendes: „Bei der Bestimmung des Haupttraumes sind immer die konkreten Verhältnisse vor Ort in die Gesamtbetrachtung mit einzubeziehen, wobei wichtige Kriterien die Flächengröße, die Lage und die Ausstattung der Räume bzw. deren Zugänglichkeit sind. Der Hauptraum muss in seiner Gesamtbetrachtung den anderen Räumlichkeiten als ‚übergeordnet‘ eingestuft werden können.“

2. Arbeitnehmerschutz

Im Tabakgesetz sind zum besonderen Schutz der in der Gastronomie tätigen Personen bestimmte Auflagen vorgesehen. So darf der Betriebsinhaber auch in Räumen, in denen das Rauchen erlaubt ist, das Rauchen nur dann gestatten, wenn für den Betrieb ein Kollektivvertrag gilt, wonach

- ein Arbeitnehmer Anspruch auf Abfertigung – allerdings nur nach dem System „Abfertigung alt“ – im gesetzlichen Ausmaß hat, wenn er sein Arbeitsverhältnis wegen der Belastung durch eine Einwirkung des Passivrauchens kündigt, und
- die notwendige Zeit zum Besuch von diagnostischen Maßnahmen sowie Untersuchungen im Zusammenhang mit Passivrauchen am Arbeitsplatz zu gewähren ist, und
- gesundheitsfördernde Maßnahmen im Einvernehmen zwischen Arbeitnehmer und Arbeitgeber festzulegen sind, und
- im Falle, dass der Betrieb über Räume verfügt, in denen Rauchverbot gilt oder das Rauchen vom Inhaber nicht gestattet wird, die Ausbildung oder Beschäftigung Jugendlicher überwiegend in jenen Räumen zu erfolgen hat, in denen nicht geraucht werden darf.

Diese Bestimmungen werden in den Kollektivverträgen für

Arbeiter und Angestellte im Gastgewerbe bis Jahresende umgesetzt.

Beschäftigungsverbot – Werdende Mütter:

Werdende Mütter dürfen in Räumen, in denen sie der Einwirkung von Tabakrauch ausgesetzt sind, ab Kenntnis von der Schwangerschaft nicht arbeiten. Dies gilt nicht nur für Arbeitnehmerinnen, sondern auch für Selbstständige.

Kein Beschäftigungsverbot gilt, wenn die werdende Mutter in Betrieben mit getrenntem Raucher- und Nichtraucherbereich vom Arbeitgeber nicht mehr im Raucherbereich, sondern nur mehr im Nichtraucherbereich eingesetzt wird.

Werdende Mütter haben für den Zeitraum eines Beschäftigungsverbotes Anspruch auf Wochengeld.

3. Übergangsbestimmungen:

Verfügt ein Betrieb am 1. 1. 2009 für die Verabreichung von Speisen oder Getränken an Gäste nur über einen Raum, dessen **Grundfläche mindestens 50 m²** beträgt, gelten die Vorschriften über den Nichtraucherschutz erst ab **1. 7. 2010**, wenn die vom Inhaber beabsichtigten baulichen Maßnahmen zur Schaffung eines gesonderten Raumes für Raucher – einschließlich der allfällig erforderlichen Klärung bau-, feuer- oder denkmalschutzrechtlicher Vorfragen – **unverzüglich** nach Ablauf des Tages, an dem dieses Bundesgesetz im BGBl. kundgemacht worden ist, **in die Wege geleitet werden**.

Bauliche Änderungen haben Auswirkungen auf die Betriebsanlagengenehmigung und sind bei der Bezirkshauptmannschaft bzw. dem Magistrat genehmigungspflichtig.

4. Strafbestimmungen

Besteht für einen Betrieb Rauchverbot, hat der Betriebsinhaber dafür zu sorgen, dass dieses auch eingehalten wird. Ist das Rauchen wegen Vorliegens einer der Voraussetzungen des § 13a Abs. 2 oder Abs. 3 TabakG grundsätzlich gestattet, hat er darauf zu achten, dass das Rauchen nur dann gestattet werden darf, wenn für den Betrieb ein KV nach § 13a Abs. 4 TabakG gilt. Weiters ist der **Betriebsinhaber**

dafür verantwortlich, dass die besonderen Schutzbestimmungen für Jugendliche und werdende Mütter sowie die im Gesetz vorgesehenen Kennzeichnungspflichten eingehalten werden.

Verstößt der Betriebsinhaber gegen diese Obliegenheitspflichten, droht eine **Verwaltungsstrafe bis zu € 2000,-** im Wiederholungsfall bis zu € 10.000,-. Aber auch jenen Personen, die trotz Rauchverbots rauchen, droht eine Verwaltungsstrafe bis zu € 100,-, im Wiederholungsfall bis zu € 1000,-.

Nichtraucher-Bausprech- tage in den Bezirken

Bitte umgehend anmelden!

In vielen Fällen stehen die Betriebe vor der Entscheidung, ob sie umbauen sollen oder nicht bzw. welche technischen Lösungen für Raumtrennungen und Lüftungen möglich sind.

Unsere Sprechtag sollen Ihnen bei der Entscheidung helfen, ob ein Umbau überhaupt sinnvoll ist. Der nächste Schritt wäre dann, einen konzessionierten Planverfasser zu beauftragen. Die notwendigen Anträge sollten laut Ministerialrat Dr. Franz Pietsch vom Gesundheitsministerium bis Anfang Dezember bei der zuständigen Behörde eingereicht werden.

Bauliche Fragen ergeben sich in folgenden Fällen:

• **Nur ein Gastraum zwischen 50 m² und 80 m²:**

Bei diesen Lokalen hat die Behörde zu beurteilen, ob eine räumliche Trennung aus bau-, feuerpolizei- oder denkmalschutzrechtlichen Bestimmungen möglich ist. Nur wenn die Raumteilung nicht zulässig ist, gilt Wahlfreiheit.

Für diese Beurteilung ist umgehend ein fundierter Antrag an die Behörde zu stellen, um die Übergangsfrist bis 1. 7. 2010 zu wahren, die den Fortbetrieb wie bisher gestattet. Siehe Punkt 4 Übergangsbestimmungen. Nach Einschätzungen des Gesundheitsministeriums wird es rechtlich fast immer möglich sein, bauliche Abtrennungen (nur Denkmalschutz, baurechtliche oder polizeirechtliche Vorschriften sind zu beachten) durchzuführen.

Hier stellt sich die Frage, ob eine Lokalteilung aus rechtlichen Gründen zulässig ist. Die Ent-

scheidung obliegt der jeweils für die Vollziehung der bau-, feuerpolizei- oder denkmalschutzrechtlichen Bestimmungen zuständigen Behörde. Nur wenn die Raumteilung nicht zulässig ist, gilt kein Rauchverbot!

• **Betriebe mit mindestens 50 m², die am 1. 1. 2009 für den gesamten Betrieb nur über einen Raum verfügen:**

Hier gelten die Vorschriften zum Nichtraucherschutz erst ab 1. 7. 2010, wenn die vom Inhaber beabsichtigten baulichen Maßnahmen zur Schaffung eines gesonderten Raumes für Raucher unverzüglich nach Ablauf des Tages, an dem dieses Bundesgesetz im BGBl. kundgemacht worden ist, in die Wege geleitet werden.

• **Bei Betrieben über 80 m², die über mehrere Räume verfügen:**

Hier können bekanntlich auch Raucherräume geschaffen werden. Es muss aber gewährleistet sein, dass der Tabakrauch nicht in die mit Rauchverbot belegten

Räumlichkeiten dringt. Der Raucherraum muss durch eine Tür verschlossen sein, so dass aus diesem Raum der Rauch, außer beim Durchschreiten der Eingangstür, nicht in den übrigen mit Rauchverbot belegten Verabreichungsbereich dringen kann.

Bei der Lösung obiger Fragen versuchen wir Ihnen mit den Nichtraucher-Sprechtagen zu helfen. Ein Sachverständiger wird für Ihre Fragen zur Verfügung stehen.

Bitte melden Sie sich bei der nächstgelegenen Bezirksstelle – siehe Liste unten – telefonisch zu einem Beratungstermin an (Dauer bis zu 1 Stunde). Bitte möglichst konkrete Pläne und aktuelle Betriebsanlagenbescheide mitbringen!

Mag. Rudolf Keindl, Fachgruppengeschäftsführer: „Ich warne vor allzu teuren Umbauten, da nicht auszuschließen ist, dass es schon in den nächsten Jahren zu einer EU-weiten Nichtraucherregelung kommt!“

Nichtraucher-Bausprechtag in den Bezirksstellen der WKNÖ

| Bezirksstelle | Datum/Berater | Telefonnummer |
|-------------------------|-------------------------|----------------|
| Waldviertel | Ing. Eigner | |
| Gmünd | 14. 10. 2008 | 02852/52 2 79 |
| Horn | 20. 10. 2008 | 02982/22 77 |
| Krems | 13. 10. 2008 | 02732/83 2 01 |
| Melk | 3. 11. 2008 | 02752/52 3 64 |
| Waidhofen/Thaya | 4. 11. 2008 | 02842/52 1 50 |
| Zwettl | 28. 10. 2008 | 02822/54 1 41 |
| Weinviertel | Ing. Kisser | |
| Gänserndorf | 14. 10. 2008 | 02282/23 68 |
| Hollabrunn | 27. 10. 2008 | 02952/23 66 |
| Stockerau | 20. 10. 2008 | 02266/62 2 20 |
| Mistelbach | 3. 11. 2008 | 02572/27 44 |
| Industrieviertel | Ing. Hutter | |
| Baden | 4. 11. 2008 | 02252/48 3 12 |
| Bruck | 20. 10. 2008 | 02162/62 1 41 |
| Mödling | 27. 10. 2008 | 02236/22 1 96 |
| Neunkirchen | 28. 10. 2008 | 02635/65 1 63 |
| Wr. Neustadt | 21. 10. 2008 | 02622/22 1 08 |
| Klosterneuburg | 3. 11. 2008 | 02243/32 7 68 |
| Purkersdorf | 14. 10. 2008 | 02231/63 3 14 |
| Schwechat | 13. 10. 2008 | 01/70 76 4 33 |
| Mostviertel | KWI Consult GmbH | |
| Amstetten | 3. 11. 2008 | 07472/62 7 27 |
| Lilienfeld | 14. 10. 2008 | 02762/52 3 19 |
| St. Pölten | 20. 10. 2008 | 02742/310 3 20 |
| Scheibbs | 27. 10. 2008 | 07482/42 3 68 |
| Tulln | 28. 10. 2008 | 02272/62 3 40 |

Geförderte Beratungen

Zur spezifischen Problemlösung sind über die Ökologische Betriebsberatung geförderte Beratungen möglich. Diese werden über die Fachgruppe Gastronomie gesondert angekündigt.



Abfall- und Abwasserwirtschaft

Abfall- und Abwasserwirtschaft am Flughafen Wien-Schwechat



V. l. Leopold Poyss, KommR Karl Sommerbauer, Mag. Hubert Baumann, Ing. Gerhard Schauerhuber.

Mehr als 60 Personen folgten der Einladung von KommR Karl Sommerbauer, Obmann der Fachgruppe Abfall- und Abwasserwirtschaft, zur Fachgruppentagung in das NH Hotel Vienna Airport.

Im neuen VISITAIR-Center am Flughafen Wien-Schwechat bestaunten die Teilnehmer die umfangreichen Informationen rund um das Thema Fliegen & Flugzeuge. Dann war es soweit: Zeit zum Einchecken. Ab durch die Sicherheitskontrolle und dann in den VISITAIR-Bus. Es folgte eine eindrucksvolle Flughafenbesichtigung im Flughafengelände, vom Start bis zur Landung.

Schneefrei am Flughafen

Großes Interesse gab es bei dem Vortrag von Ing. Gerhard

Frenner. Er zeigte in origineller Weise und sehr aufschlussreich, wie die Schnee- und Räumbrigade am Flughafen Wien-Schwechat funktioniert. In ca. 15 Minuten ist eine Startbahn komplett vom Schnee befreit, da fingen schon einige Teilnehmer zum Grübeln an, ob das nicht auf Autobahnen auch so schnell möglich sei.

Verlosung

Bei dem gemeinsamen Abendessen im NH Hotel konnten die Eindrücke der abwechslungsreichen Flughafenbesichtigung verarbeitet werden. Bei der anschließenden Verlosung der zwei Flugtickets herrschte große Spannung. Wir gratulieren Herrn Gerhard Ungerböck zu seinem Gewinn und wünschen ihm eine schöne Reise.



Erfolgreiche Fachgruppentagung am Flughafen Wien-Schwechat.

Finanzdienstleister

Markus Ressler: Neues Versicherungs- und Finanzservice in Herzogenburg

Die Herzogenburger Innenstadt ist um einen Frequenzbringer reicher, denn Markus Ressler lud zur Eröffnung seines Service Center-Büros am Rathausplatz 18. Neben zahlreichen

Kollegen aus der Versicherungs- und Finanzdienstleistungsbranche, konnte er auch Bürgermeister Zwicker, den Obmann der Interessengemeinschaft der Wirtschaft Herzogen-



Gelungene Büroeröffnung: Markus Ressler mit seinem Team und den Ehrengästen.

burg Christian Seithhuber und für die Wirtschaftskammer Niederösterreich den Obmann der Fachgruppe Finanzdienstleister, Ing. Mag. Walter Eberl recht herzlich willkommen heißen.

Bereits seit über 13 Jahren betreibt Markus Ressler sein Versicherungs- und Finanzdienstleistungsunternehmen und konnte

während dieser Zeit für jeden seiner Kunden eine Durchschnittersparnis in der Höhe von € 368,32 pro Haushalt erreichen. Auch beim Vermögenszuwachs kann Hr. Ressler über viele positive Beispiele berichten, die beim Versicherungsservice Ressler & Partner KG den richtigen Ansprechpartner finden.

Unternehmensberatung und Informationstechnologie

Innovative versus konventionelle Finanzierungsformen – Chancen, Fallstricke und neue Wege

am 27. Oktober 2008, ab 18.30 Uhr, Kunstfabrik, 1220 Wien, Deinleingasse 3

Zwei Drittel aller Finanzierungen werden in Österreich nach wie vor über Kredite abgewickelt. Einer Statistik der Oesterreichischen Nationalbank folgend gibt es in Österreich Nachholbedarf an Finanzierungen im Sinne einer optimalen Kombination aus real möglichen Finanzierungsformen.

- Welche Rahmenbedingungen und Finanzierungsquellen bestimmen heute die österreichische und europäische Wirtschaft?
- Welche Konsequenzen ergeben sich daraus für Wachstum und Innovation bzw. Sanierung?
- Welche Ansatzpunkte und Lösungen gibt es für eine nachhaltig gesicherte Finanzierung – versus spekulativer Geschäfte?
- Vorteile und kritische Betrachtung verschiedener konventio-

neller Finanzierungsformen sowie alternativer Finanzierungen

- Die Rolle von Bundes-/Landes-/EU-Förderstellen?
- Welchen Beitrag leisten Sanierungsberater/innen zur Lösung des „Finanzierungs-dilemmas“ in Unternehmen?

Eine Diskussion zwischen Fachleuten aus Wirtschaft, Politik, Wissenschaft und aus beteiligten Interessengruppen sowie eine hochkarätige Runde von Experten und Expertinnen aus dem Fachgebiet bieten interessante Lösungsansätze, Schlussfolgerungen und Empfehlungen zur Thematik.

Details und Anmeldung unter www.ubit.at/noe – Termine.



Marketing-Angebote der UBIT: Professionelle Selbstvermarktung als Schwerpunkt der kommenden Monate

Selbst professionellste Beratung – vom Management-Consulting über IT-Beratung bis hin zu den Beratungsservices der Buchhaltungsberufe – verkauft sich nicht von selbst. Für potenzielle Kunden stellt sich der Beratungsmarkt nicht gerade transparent dar, und so gilt es, aktiv an Kunden heranzutreten. Doch insbesondere Kleinunternehmen – wenngleich hochkompetent im eigenen Beratungsfeld – sind oft keine Marketingexperten und zugleich zu klein, um sich einen internen Marketingmanager zu leisten. „Die konsequente Vermarktung der eigenen Kompetenzen und Leistungen können EPU mit professioneller Unterstützung durchaus erfolgreich selbst umsetzen“, ist UBIT-Obfrau Dr. Ilse Ennsfellner überzeugt und startet daher im Herbst eine neue Initiative der UBIT, denn: „Wie groß das Interesse an Marketing-orientierten Leistungen unter unseren Mitglieder ist, zeigte schon die Resonanz auf einschlägige UBITreffs.“

So nahmen mehr als 30 UBIT-Mitglieder aus den Bezirken Baden, Wiener Neustadt und Neunkirchen am ersten UBITreff der Herbstperiode in Kottlingbrunn teil, der unter dem Motto „Marke? – Wir haben doch schon ein Logo!“ stand. Auf Einladung von Bezirksvertrauensperson Ing. Kurt Ludikovsky gab Mag. FH Helmut Franceschini interessante Einblicke in den Wert der Marke und Tipps, wie man eine Marke etabliert.

UBIT Marketing Specials – berufsgruppenspezifische Angebote

Die Vielzahl der Angebote begründet Dr. Ennsfellner so: „Die Angebote orientieren sich auf Grund von Wünschen und Feedback der Mitglieder stark an den markt- und unternehmensspezifischen Anforderungen der einzelnen Berufsgruppen.“

IT-Marketing – Coaching statt abstrakter Konzepte

So wurde beispielsweise in Kooperation mit dem Unternehmensservice und dem Verband der Marketing- und Multimedia-

Coaches ein modular aufgebautes Coaching-Programm speziell für IT-Berater/-innen entwickelt. Dr. Ennsfellner: „Die beiden Module „Marketing-Check“ und „Marketing-Strategie“ bieten IT-Beratern und -Beraterinnen einen idealen Mittelweg zwischen professioneller Unterstützung und Eigenleistung. Dank umfassender Förderungen können wir zudem die Eintrittsschwelle sehr niedrig halten. Ebenso wichtig war uns die Auswahl der Coaches, die neben der MMC-Zertifizierung umfassende Erfahrung im IT-Markt

nachweisen können. Sie sprechen die Sprache unserer Mitglieder und kennen die Besonderheiten des Marktes.“

Know-how-Transfer

Ein weiteres Marketing-Special richtet sich im Speziellen an Unternehmensberater und -beraterinnen. Beginnend mit einem Workshop zum Thema „PR für Berater“ ist eine Seminar-Reihe in Planung.

Member2Member

Die dritte Initiative ist eine Weiterentwicklung des Kooperations- und Networking-Schwerpunkts der UBIT. Die Idee: UBIT bietet Mitgliedern eine Plattform, um Leistungen untereinander zu Vor-

zugskonditionen anzubieten. Im Rahmen der UBIT-Website und ausgewählt nach den Kriterien „Exklusivität – Zielgruppenorientierung und Business-Value“ werden attraktive Produkte und Leistungen von Beratern für Berater angeboten. Aktuelle Angebote werden über den UBIT-Newsletter kommuniziert und zeitlich begrenzt auf der UBIT-Homepage unter „Vorteile für Mitglieder“ -> „Member2Member“ gelistet. Ihre Leistungen könnten für andere Berater/-innen von Nutzen sein? Formulieren Sie ein Angebot und reichen Sie dieses ein. Beispiele und Kriterien finden Sie ebenfalls unter „Vorteile für Mitglieder“ -> „Member2Member“ auf www.ubit.at/noe

Immobilien- und Vermögenstreuhand

Zweitägige Fachgruppentagung



Fotos: z. V. g.

Fachgruppentagung in der Dominikanerkirche.

In der Dominikanerkirche in Krems folgten mehr als 100 Mitglieder sehr aufmerksam den Ausführungen von FGO Mag. Georg Edlauer MRICS bei der Fachgruppentagung. Großes Interesse gab es auch beim anschließenden Vortrag von RA Dr. Carl Knittl. Er zeigte in unnachahmlicher Weise und aufschlussreich wie immer die mit Miteigentum an Immobilien verbundenen Gefahren auf.

Die innere Natur der Sieger

Nach dem fliegenden Buffet zu Mittag folgte ein weiterer Höhepunkt: Der bekannte Herausgeber, Autor und Essayist Helmut A. Gansterer brachte in einem fesselnden Vortrag voller Witz und Weisheit den Zuhörern die innere Natur der Sieger näher. Der studierte Techniker und Nationalökonom gab den Tipp, auch beruflich nicht nur auf die linke Gehirnhälfte (Vernunft) zu hören, sondern auch auf die rechte (Emotionen). Man müsse auch lernen, „die Bremsen zu lösen“ und den richtigen Zeitpunkt für den Einsatz zu erkennen.

Das Geheimnis des Jungbrunnens

„Sie ahnen nicht, wieviel Lob ich ertragen kann“, sagte Kreisky schon zu seiner Zeit als Bundeskanzler. Lob ist also eine wichtige Maßnahme, die jeder Seele gut tut und Brücken zum anderen schlägt. Zu guter Letzt wurde den Teilnehmern noch das Geheimnis des Jungbrunnens nahe gebracht. Auszugsweise seien drei Geheimnisse gelüftet:

- 1. Pro Tag eine Flasche Champagner trinken, denn auch Moleküle brauchen Vergnügen.



V. l. KommR Karl Sommerbauer, Mag. Wolfgang Schwärzler, Harald Grundner, Mag. Georg Edlauer, Mag. Martina Gansterer, Helmut A. Gansterer, Irmgard Schnür, Mag. Hubert Baumann.

- 2. Täglich kalt duschen – denn Erdäpfel werden auch kalt gelagert.

- 3. Nichts Blödes lesen.

Mit diesen Tipps schloss Helmut A. Gansterer seinen unvergesslichen Vortrag.

Qualitätsvolles Abendessen

Bei einem kommunikativen Abendessen in der Brasserie LATE Stein konnten die höchst positiven Eindrücke der Verkostung der Produkte des Weingutes Prager (Bgm. DI Toni Bodenstein) in Weißenkirchen nachbesprochen werden. Charly Teuschl's prominenteste Kreation, das Menu „La Ten“, begeisterte einfach jeden.

Der zweite Tag

Am Samstag genossen die Teilnehmer eine Führung durch die Altstadt von Krems. „Krems einmal völlig anders“ wurde mit enormem Wissen, Herz und viel Witz von Dr. Franz Schön-

fellner, Leiter des Kulturamtes der Stadt Krems, präsentiert. Dass sie für ihre regional orientierte und kreative Küche weit über Krems hinaus zu Recht berühmt ist, bewies Ulli Amon-Jell den Tagungsteilnehmern beim abschließenden gemeinsamen Mittagessen.

bezirke

Amstetten

wko.at/noe/amstetten

Aufmarsch der Bäcker für die Brotwoche im Bezirk Amstetten



Für die Brotwoche (13. bis 19. Oktober) marschieren auch heuer wieder die Bäcker aus dem Bezirk Amstetten. In der Bäckertracht und mit vollen Brotkörben ziehen die Bäckermeister auf den Hauptplatz in Amstetten, um ihre Köstlichkeiten aus der Natur verkosten zu lassen. Gleichzeitig besteht die Möglichkeit, sich in der Kunst der Brotzöpfe oder des Brezelmachens selbst zu probieren. Der Aufmarsch der Bäcker findet am 16. Oktober ab 14 Uhr am Hauptplatz (Fußgängerzone) in Amstetten statt.

Jungunternehmer bei Friseurtagung in Amstetten vorgestellt



Im Bild von links nach rechts: Landesinnungsmeister-Stv. KommR Reinhold Schultz, Friseurmeister Simon Panstingl, Landesinnungsmeister KommR Franz Fischer, Bezirksstellenleiter Mag. Andreas Geierlehner.

„Es ist noch kein Meister vom „Himmel gefallen“, zitierte der Landesinnungsmeister der NÖ Friseure, KommR Franz Fischer, ein Sprichwort und zog daraus den passenden Schluss: „Daher muss man fleißig lernen, um die Meisterwürde erwerben zu können“. Das ist von den 35 Kandidatinnen und Kandidaten

genau 29 gelungen. Vier der frisch gebackenen Friseurmeisterinnen bzw. -meister bekamen im feierlichen Rahmen des Landesinnungstages in Schloss Zeilern durch den Landesinnungsmeister ihre Meisterbriefe überreicht. Einer davon war Simon Panstingl, der heuer seinen Betrieb in Wallsee eröffnet hat.

100 Jahre Nahversorgung in Kröllendorf



Die Gemeinde und die Wirtschaftskammer gratulierten zum 100. Geschäftsjahr. Im Bild: Bürgermeister Anton Kasser, Wirtschaftskammer-Bezirksstellenleiter Mag. Andreas Geierlehner, Seniorchefin Rosa Aigner, Wirtschaftskammer-Bezirksobmann Helmut Schiefer, Herta Ebner, Hannelore Lanzendörfer, Petra Aigner und Familienmitglieder.

Nahversorgung sichert Lebensqualität und trägt wesentlich zur Werteerhaltung des lokalen Umfeldes bei. Sie stärkt regionale Wirtschaftskreisläufe und sichert somit Arbeitsplätze“, sagte Wirtschaftskammer-Bezirksobmann Helmut Schiefer im Rahmen einer Feierstunde im Kaufgeschäft Ebner in Kröllendorf.

Das besondere Augenmerk richtete sich auf die „Seniorchefin“ Rosa Aigner. Sie sieht in dem Greißlerladen ihr eigenes und das Lebenswerk ihres verstorbenen Mannes Franz Aigner.

Rosa Aigner berichtet auch: „Mein Mann sagte immer. Schau, dass die Maurer, Zimmerleute und sonstige Handwerker da sind – bezahlen tue ich.“ 1947 hatte das Geschäft gerade 16 m² und 1951 wurde auf 30 m² vergrößert. Eine hohe Auszeichnung der NÖ Wirtschaftskammer gab es 1952. Da gewann Franz Aigner den NÖ Schaufensterwettbewerb der Wirtschaftskammer.

Seit 1996 führt Tochter Hannelore Lanzendörfer gemeinsam mit Petra Aigner das Geschäft. Beide wollen dies nach 100-jähriger Tradition auch weiterhin tun.

Jubiläum bei Elektro Hinterdorfer



Das 20-jährige Firmenjubiläum feierte der Familienbetrieb Anna Hinterdorfer aus Weistrach am Standort in Vestenthal und lud dazu Freunde, Kunden und Vertreter aus dem öffentlichen Leben ein. Mit Witz und Charme wurde das 20-jährige Bestehen gefeiert und mit den Ansprachen der Ehrengäste entsprechend gewürdigt. Im Bild von links nach rechts: Landesinnungsmeister-Stv. der Elektrotechniker Karl Oberklammer, Maria Oberklammer, Bgm. Ignaz Wieser (Weistrach), Max Atzesberger, Thomas Hinterdorfer, Anna Hinterdorfer, LAbg. Michaela Hinterholzer und Bgm. Manfred Schimpl (Vestenthal).

WIFI-Kurse im November

In der Bezirksstelle finden im November folgende Kurse statt:

• **Erfolgssteuerung für Ein-Personen-Unternehmen und Klein- und Mittelbetriebe**

4. 11. 2008, Di. 18 bis 21.30 Uhr

• **Ausbilder/innenkurs**

4. 11. – 2. 12. 2008, jew. Di. 9 bis 17 Uhr

• **Gratis-Infoabend eLearning – „DFG“**

5. 11. 2008, Mi. 18 bis ca. 20 Uhr

• **PC-Einsteiger/in – Aufbaukurs**

6. – 21. 11. 2008, jew. Do. und Fr. 18 bis 21 Uhr

• **Microsoft Word – optimal nutzen (mit Tipps & Tricks) – „DFG“**

10. 11. 2008, Mo. 8.30 bis 16.30 Uhr

• **Vom Techniker zum Verkaufsprofi**

13. – 14. 11. 2008, Do. und Fr. 9 bis 17 Uhr

• **Workshop und Prüfung zum/zur Qualitätsassistentin**

14. 11. 2008, Fr. 9 bis 17 Uhr

• **Buchhaltung mit dem Personalcomputer**

17. 11. – 15. 12. 2008, jew. Mo. und Mi. 18 bis 21.30 Uhr

• **PC-Einsteiger/in – „DFG“**

17. 11. – 3. 12. 2008, jew. Mo. und Mi. 9 bis 12 Uhr

• **Kampfrhetorik**

22. – 23. 11. 2008, Fr. und Sa. 9 bis 17 Uhr

• **Adobe Photoshop Einführung – „DFG“**

27. – 28. 11. 2008, Do. und Fr. 8.30 bis 16.30 Uhr

NEU! Das WIFI NÖ bietet bei einigen Kursen eine „Durchführungsgarantie“ an. Diese Kurse sind mit „DFG“ gekennzeichnet

Achtung begrenzte Teilnehmerzahl! Anmeldeschluss ist jeweils 14 Tage vor Veranstaltungsbeginn. Anmeldungen bzw. genauere Auskünfte erhalten Sie bei der Bezirksstelle Amstetten, Fr. Gerda Wiesflecker, Tel. 07472/62 7 27/30 1 23.

Brückensperre Wallsee-Mitterkirchen

Auf Grund von notwendigen Sanierungsarbeiten muss im Bereich der Marktgemeinde Wallsee-Sindelburg die Josefstraße ab der Altarmbrücke in Richtung Ortszentrum einer Generalsanierung unterzogen werden. Dazu ist es notwendig, diese Straße, direkt im Anschluss an die Altarmbrücke für 24 Stunden

den vollständig zu sperren. Die Arbeiten sind von der Witterung abhängig, jedoch ist geplant, für die Arbeiten die Straße am 16. Oktober ab 18 Uhr bis 17. Oktober 17 Uhr für den gesamten Verkehr zu sperren. Die Sperre wird großräumig angekündigt. Bei Schlechtwetter verschiebt sich die geplante Sperre auf den 20. Oktober 2008.

Baden

wko.at/noe/baden

Firmenjubiläum

Im September 2003 gründete Evelyn Zeisl ihr Nagelstudio in Oberwaltersdorf, Tattendorfer Straße 85. Bezirksstellenleiter Mag. Vols besuchte das Nagelstudio anlässlich des 5-jährigen Firmenjubiläums. Frau Zeisl bietet in ihrem Studio in einer angenehmen Atmosphäre die Möglichkeit, aus über 5000 verschiedenen Nageldesigns auszuwählen. Frau Zeisl legt auf höchste Qualität Wert. Mag. Vols gratulierte der engagierten Unternehmerin und wünschte für die Zukunft viel Erfolg.



Foto: Bezirksstelle

Informiert sein – NÖWI lesen!

Aigner Albrecht: Neue Laserschneidanlage sprengt Dimensionen

Der topmoderne Maschinenpark des oberösterreichischen Fertigungstechnik-Spezialisten, mit Sitz in Sipbachzell, erschließt ungeahnte technische Möglichkeiten. So verarbeitet die neue Laserschneidanlage, eine Bystar 4025-6,5 m, Großteile bis zu 6,5 m Länge und 2,5 m Breite.

„Die Ausdehnung des Schneidbereichs unserer hochmodernen Laserschneidanlage bietet viele neue konstruktive Möglichkeiten. Das ist eine kleine Herausforderung für Techniker, die der Zeit voraus sein wollen. Eine derartige Anlage gibt es in Österreich nur ganz selten. Die von uns hergestellten Laser Teile werden vorwiegend hausintern weiterverarbeitet. Das garantiert jene Top-Qualität, die unsere Kunden so schätzen“, umreißt der Inhaber Ing. Karl-Heinz Aigner das Highlight des breit gefächerten Maschinenparks.

Mit der Bystar 4025-6,5 m werden Qualitätsschnitte bis zu

25 mm Stärke in Stahl, 15 mm in Niro und 10 mm in Alu gefertigt. Diese modernste Fertigungstechnologie bringt hohe Effizienz bei reduzierten Kosten.

Besonders wichtig für die Herstellung exakter Qualitätsprodukte ist auch die Beyerle PR6, eine leistungsstarke Abkantpresse mit einer Presskraft von 250 t, auf der Teile bis zu 4 m Länge zur Verarbeitung gelangen.

Der Maschinenpark wird durch eine weitere zusätzliche Schneidanlage Bystar 3015-3,0 m und verschiedene Fronius-Schweißaggregate sowie eine UP-Anlage ESA.B ergänzt. Dies ermöglicht exakte Schweißarbeiten nach ÖNORM7812 Güteklasse 1.

Kontakt:

Aigner Albrecht
Anlagenbau GmbH
Gewerbepark Ost 5
4621 Sipbachzell
Tel.: 07240/20 9 29/0, Fax: DW 9
E-Mail: office@aigneralbrecht.at
www.aigneralbrecht.at

>> Fertigungstechnik in Perfektion

Höchstleistungen in neuen Dimensionen

Aigner Albrecht ist ein junges, dynamisches Unternehmen. Moderne Fertigungstechnik ermöglicht schon heute die Realisierung der Anforderungen von morgen.

- >> Laserschneidanlage für Großteile bis 6,5 x 2,5 m
Bystar 4025-6,5m, Stahl bis 25mm, Ni bis 15mm, Alu bis 10mm, 4000 Watt
- >> Hochmoderne CNC-Abkantpresse
Beyerle PR6, 250t, 4000mm
- >> Exakte Lohnfertigung
Messenzugwerke, Korb- und Stanzarbeiten, Schweißteile

Individuelle Lohnfertigung

Laserschneidanlage

Aigner Albrecht
Anlagenbau GmbH
www.aigneralbrecht.at

Tel.: +43 (0)7240 / 20929-0 • E-Mail: office@aigneralbrecht.at

Großteile bis 6,5 x 2,5 m – hochmoderne Laserschneidanlage

5 Jahre Judith's Blütenpracht



Foto: Bezirksstelle

Das Blumengeschäft von Judith Knötzl in Pottendorf besteht seit 5 Jahren. Bezirksstellenausschussmitglied Rene Hompasz gratulierte der engagierten Unternehmerin zum Firmenjubiläum.

Bruck/Leitha wko.at/noe/bruck

„Fahr nicht fort – radle im Ort“ – Aktion der Lebensmitteleinzelhändler ein toller Erfolg



Fotos: z. V. g.

Die zufriedenen Kunden bei Herbert Denk, „Nah & Frisch“ in Berg ...

Von 15. bis 19. September erhielten die ersten 50 Kunden per Rad bei den Lebensmitteleinzelhändlern im Bezirk Bruck an der Leitha ein Überraschungsgeschenk. Gemäß dem Slogan „Fahr nicht fort – radle im Ort“ wurde die Aktion sehr stark angenommen und das Fahrrad wurde für den täglichen Einkauf genutzt.

Die teilnehmenden Lebensmittelhändler stellten effizient ihre Geschäfte unter das Fahrradmotiv (siehe Fotos) und bewiesen

wieder einmal ihre regionale Verbundenheit und ihr Engagement für die Nahversorgung.

Für Walter Schmutterer, Bezirksvertrauensmann des Lebensmitteleinzelhandels, war der Erfolg der Aktion die Basis für weitere gemeinsame Maßnahmen des Bezirkslebensmitteleinzelhandels. „Das sehr gute Kundenecho und die vorbildhafte Zusammenarbeit unter der Kollegenschaft gibt uns sicher den Ansporn für neue Aktivitäten –



... und in Petronell sowie ...



... bei Mag. Gerold Pöllmann, „Nah & Frisch“ in Höflein.

etwa in Richtung regionaler Produkte“, so Schmutterer.

Für Bezirksstellenobmann Ing. Klaus Köpplinger beweist der Erfolg der Aktion, dass der Bezirk Bruck an der Leitha über mehr als einen aktiven selbstständigen

Lebensmitteleinzelhändler verfügt. „Seitens der Bezirksstelle Bruck an der Leitha werden wir weiterhin solche Maßnahmen unseres Lebensmitteleinzelhandels unterstützen“, so der Bezirksstellenobmann.



Der Lebensmittelhändler Manfred Sommer, „Nah & Frisch“ in Mannersdorf, ganz unter dem Fahrradmotiv.

Gänserndorf

wko.at/noe/gaenserndorf

WK-Info, 28. Oktober, 18.30 Uhr

Zu den Themen „Unternehmer im Visier der Finanz: Steuerprüfung und Steuertipps 2008“ und „Neues im Wirtschaftsrecht“ sind alle UnternehmerInnen am 28. Oktober um 18:30 Uhr zu einer Informationsveranstaltung der Wirtschaftskammer Niederösterreich, Bezirksstelle Gänserndorf, ins Haus der Wirtschaft, 2230 Gänserndorf, Eichamtsstraße 15, Tel. 02282/23 68, recht herzlich eingeladen.

Themenschwerpunkte sind: „Abgabenprüfung: Lohnsteuer und SV-Prüfung als Bumerang für Unternehmer“, „Arbeitszeitgesetz seit 1. 1. 2008: Arbeitszeitaufzeichnungen, verschärfte Strafen, Mehrarbeitszuschlag“,

„Die neue Meldepflicht von Schenkungen (Schenkungsmedegesetz) seit 1. 8. 2008“, „Steuerprüfung: Suche nach „Schwarzumsätzen“, „Privates“ in der Buchhaltung der GmbH, Ausführungsnachweis als Voraussetzung für die Umsatzsteuerbefreiung“ und Rechtsanwalt Dr. Borns stellt anhand von Beispielen die für die Praxis der Unternehmer wesentlichsten Neuigkeiten des Wirtschaftsrechts dar.

Wolfgang Obermaier, Mag. Silvia Frasch (LBG Wirtschaftstreuhand, Gänserndorf) und Rechtsanwalt Dr. Werner Borns (LAWPARTNERS Rechtsanwälte – Dr. Borns Rechtsanwalts GmbH, Gänserndorf) werden referieren und die von Ihnen gestellten Fragen bei der anschließenden Diskussion beantworten.

Die Bezirksstelle bittet um Anmeldung bis 24. 10. 2008 unter Tel. 02282/23 68.

Gebäude eine Reparaturwerkstatt angebaut und Fahrzeuge der Marken Renault, NSU, Audi und Ford verkauft.

Großvater Josef Weiss übergab seinen Söhnen Josef und Walter Weiss den Betrieb und im Jahre 1975 wurde mit der Ford Motor Company der

Händlervertrag für den Gmünder Bezirk unterzeichnet und eine größere Werkstatt dazu gebaut.

Mittlerweile wird das Autohaus Weiss in Form einer Ges.m.b.H. in der dritten Generation von Josef-Peter und Martin Weiss geführt.

AVIANE-Hausbierwahl an der AVIA-Station



Foto: z. V. g.

Beim Bieranstich mit den neuen AVIANE-Hausbiersorten. V. l. n. r. Johannes Hirsch, Birgit Gawrys, Andreas Weber, Manuela Stütz und Erwin Höbart.

Schon traditionell wird Ende September in der „Pipeline“ AVIA-Station Gmünd der Bieranstich zum Oktoberfest begangen.

Heuer ließ sich Andreas Weber, Chef der AVIA-Station Gmünd, etwas Besonderes einfallen. Seit Jahresbeginn wurden mit den Gästen der „Pipeline“ immer wieder Blindverkostungen verschiedener Biersorten durchgeführt. Dabei konnte jedoch kein wirklicher Favorit herausgefiltert werden. Um dem Anspruch einer breiten Kundensicht zu entsprechen, entschloss sich Weber dann zu drei unterschiedlichen Biertypen, die mit der Privatbrauerei Zwettl entwickelt wurden.

Zur Einführung gibt es nun bis Jahresende einen Biertreuepass und es kann auch in Zukunft das Beste der drei neuen AVIANE-Hausbiere gewählt werden. Über das Wahlergebnis gibt das Bierometer Auskunft, das laufend den aktuellen Beliebtheitsgrad der einzelnen Hausbiere anzeigt.

Bei strahlendem Sonnenschein wurde nun je ein Fass der drei neuen Hausbiersorten, AVIANE hell, trüb und malzig, angezapft und dem Publikum vorgestellt. Beim Bierverkosten und Stelzenessen unterhielt das Duo HöHi-Almgaudi die Besucher in gewohnter Weise mit Musik und Witz.



Die waschechte Gmünderin AVIANE ziert die Flaschen der neuen Hausbiersorten der AVIA-Station Gmünd.

Gmünd

wko.at/noe/gmuend

Autohaus Weiss erstrahlt nach Neubau in neuem Licht



Foto: z. V. g.

Das neu errichtete Autohaus Weiss in Schrems.

Um auch weiterhin erfolgreich agieren zu können, hat sich die Firma Autohaus Weiss in Schrems in diesem Jahr zu einem kompletten Neubau entschlossen. Baubeginn war Anfang März, Fertigstellung und Eröffnung erfolgten Mitte September.

Das Bild, das sich nun den Kunden bietet, ist sowohl optisch als auch von den Büroräumlichkeiten her ein ansprechendes, offenes und einladendes. Die Kunden sollen die

neuen Automodelle optisch besser präsentiert bekommen und die Büroräume sollen ein angenehmes Ambiente beim Autokauf vermitteln. Beides ist mit dem neuen Gebäude gelungen.

Die Firma Weiss wurde 1947 von Josef Weiss, gegründet. Da nach dem Krieg nur sehr wenige Autos unterwegs waren, führte er einen Handel und Reparaturen von Fahrrädern und Motorrädern. Nach und nach wurde zum bestehenden

FH-Studiengang erstmals in Gmünd!



Foto: Bezirksstelle

Am 26. September erfolgte in der Wirtschaftskammer Gmünd der Startschuss zum 6-semesterigen Studiengang „Unternehmensführung & E-Businessmanagement“ der FH Krems. Prof. Dr. Piller begrüßte in Vertretung des Studiengangleiters Prof. Dr. Ennsfellner die 33 neuen Studenten, die den dislozierten Studiengang beginnen. Je ein Drittel des Unterrichts findet in Gmünd und Krems sowie über E-Learning statt. Im Anschluss dankte Rektor Prof. Mag. Lichtenwagner noch den anwesenden Ehrengästen (Abg. z. BR Martina Diesner-Wais, Bgm. Otto Opelka, Dr. Ernst Wurz und Bezirksstellenobmann Ing. Peter Weissenböck) für ihren Einsatz, alle Hebel in Bewegung gesetzt zu haben, dass nun erstmals auch eine universitäre Ausbildung im Bezirk Gmünd stattfinden kann.

Hollabrunn

wko.at/noe/hollabrunn

Bezirksversammlung der Hollabrunner Bäcker



Foto: Bezirksstelle

Am 2. Oktober lud Bezirksinnungsmeister Josef Bouchal seine Kollegen zur Bäckerbezirksversammlung. Er berichtete über Neuerungen im Kollektivvertrag und über neue Löhne bzw. Neues aus der Landesinnung. Mag. Julius Gelles stellte kurz die neue Lehrstellenförderung vor. Bild: Bezirksinnungsmeister Josef Bouchal (im Hintergrund Bildmitte) und seine Kollegen.

*Die NÖWI
im Internet:*

<http://wko.at/noe>

*E-Mail-Adresse
der Redaktion:*

kommunikation@wknoe.at

Horn

wko.at/noe/horn

Minister Pröll auf Betriebsbesuch bei Firma Schachtner GesmbH



Foto: Bezirksstelle

Im Bild v. l. n. r.: Bgm. Josef Gumpinger, Harald Schachtner mit Tochter Michelle, BM Josef Pröll, Willibald Schachtner und LAbg. Jürgen Maier.

1986 wurde in Brunn/Wild der Installateur-Fachbetrieb von Willibald und Helga Schachtner gegründet und laufend ausgebaut. Die Firma bearbeitet sowohl den regionalen Markt als auch den Wiener Raum und ist als Spezialist im klassischen Heizungsbau, aber auch bei Pellets- und Hackgutheizungen, im Bereich Solar, Warmwasser, Pufferspeicher oder Brauchwas-

serwärmepumpe bekannt. Harald Schachtner, der Sohn des Firmengründers, führt seit 2001 gemeinsam mit seiner Mutter den Betrieb, wobei derzeit 17 Mitarbeiter (davon 5 Lehrlinge) beschäftigt sind. Vom fachspezifischen Know-how der Firma Schachtner überzeugte sich Minister Josef Pröll bei einem Firmenrundgang gemeinsam mit dem Senior- und dem Juniorchef.

50 Jahre Fa. Gschwandtner



Foto: Bezirksstelle

Vor 50 Jahren als Schlosserei gegründet, entwickelte sich ein Kfz-Betrieb, der 1973 von Alois Gschwandtner übernommen wurde. Das Unternehmen hat sich darüber hinaus als fahrradfreundlicher Betrieb mit Fahrradshop und Spezialwerkstätte einen überregionalen Namen erarbeitet. Pauline und Alois Gschwandtner (Bildmitte) führen mit Engagement und Kundenfreundlichkeit zusätzlich eine BP-Tankstelle an der B 2 bei Groß Burgstall. Zum Jubiläum gratulierten LAbg. Jürgen Maier (l.), Bundesminister Josef Pröll (2. v. l.), Abg. z. NR Dr. Günter Stummvoll (2. v. r.) und Bezirksstellenobmann Ing. Mag. Werner Groß (r.).

„Brot ist gesund“ – Motto der Brotwoche 2008



Im Bild v. l. WK-Vizepräsident Dr. Christian Moser, Bezirksinnungsmeister Karl Mayer, Bezirkshauptmann Hofrat Dr. Norbert Haselsteiner, WK-Bezirksstellenleiterin Mag. Anna Schrittwieser.

Korneuburg/Stockerau

wko.at/noe/korneuburg

Megatrends – Best Ager – Energieeffizienz – Energiesparen



Die Wirtschaftskammer Stockerau und die Raiffeisenbanken Stockerau und Korneuburg luden zu einem Informationsabend zum Thema „Die beiden Megatrends: Best Ager – Die Marktmacht über 50 und Energieeffizienz und Energiesparen“ ins Kompetenzzentrum der RAIKA Korneuburg ein. Durch den Abend führte der Leiter des TIP Weinviertel Mag. Gerhard Gschwandtner. Im Bild v. r. WK-Vizepräsident Dr. Christian Moser, Mag. Gerhard Gschwandtner, WK-Bezirksstellenobmann KommR Peter Hopfeld, Dir. Mag. Andreas Korda, Mag. Kurt Trolp, Dir. Franz Pösinger, Dir. Helmut Stöckl, Ing. Helmut Kahrer, WK-Bezirksstellenleiterin Mag. Anna Schrittwieser, Dir. Mag. Günther Geyrhofer.

Anlässlich der Brotwoche 2008 stellte sich eine Delegation der Wirtschaftskammer Korneuburg/Stockerau beim Bezirkshauptmann Hofrat Dr. Norbert Haselsteiner ein. Die Brotwoche steht unter dem Motto „Brot ist gesund“ und vermittelt damit, dass Brot eines der wichtigsten

und gesündesten Lebensmittel ist.

Der örtliche Bäcker ist vielfach Kommunikationszentrum und Nahversorger in seinem Ort. Er ist auch Garant für die Entwicklung der regionalen Landwirtschaft. Kooperationen von Bäckern, Mühlen und Landwirten belegen diese enge Verbindung.

Betriebshilfe für die Wirtschaft

02243-34748

– die Notrufnummer für
Kleinstbetriebe in Notfällen
aber auch bei freudigen
Ereignissen.



Wir helfen gerne bei Unfällen und Krankheiten sowie im Mutterschutz, durch Beistellung eines Betriebshelfers bzw. einer Betriebshelferin.

Zögern Sie nicht, rufen Sie an!



Krems

wko.at/noe/krems

Tag der offenen Tür im Dynea Industriepark 60 Jahre Chemie in Krems



V. l.: Mag. Gerald Moser, MBA (GF Krems Chemie Chemical Services AG), Ing. Karl Wilhelm (GF Chemserv Industrie Service GmbH), Ing. Reinhold Pözl (GF Logwin Solutions Austria GmbH), Herbert Anzenberger (GF KEMIRA Chemie GmbH), KommR Sylvester Schiegl, MBA (GF Dynea Austria und Bezirksstellenausschussmitglied der Wirtschaftskammer Krems).

Ein besonderes Jubiläum wurde im Dynea Industriepark gefeiert: 60 Jahre Chemie in Krems.

Von der „Krems Chemie“ zum Dynea Industriepark

Gegründet 1948 als „Krems Chemie“ entwickelte sich der Standort in den letzten 10 Jahren durch umfangreiche Umstrukturierungen, Auslagerung einzelner Bereiche und Ansiedlung neuer Firmen zum Dynea Industriepark mit drei Produktions- und fünf Serviceunternehmen.

1997 wurde die Krems Chemie vom finnischen Neste-Konzern übernommen, ab 2001 ist der Konzernname Dynea übernommen.

In den Jahren 1998 bis 2001 wurden die Bereiche Papierchemikalien (Fa. KEMIRA), Auftragsfertigung (Fa. KCCS), Instandhaltung (Fa. CHEMSERV) und Logistik (Fa. LOGWIN, ehem. Quehenberger) ausgegliedert. Heute konzentriert sich DYNEA AUSTRIA auf die Kernbereiche Kunstharze und Leime und fungiert gleichzeitig als „Standort-Manager“ für den Dynea Industriepark.

Arbeitssicherheit und Umweltbewusstsein in der Chemie

Eines haben all diese Firmen gemeinsam: Sie zeigen große Verantwortung gegenüber ihren Mit-

arbeiterInnen, ihren Nachbarn und der Umwelt.

Viel wurde in den letzten Jahren in die Betriebs- und Arbeitssicherheit investiert. Dynea Austria-Geschäftsführer KommR Sylvester Schiegl blickt auf „3 Jahre unfallfrei“ zurück und die Firma Chemserv ist stolz auf 2000 Tage ohne Arbeitsunfall. Möglich wurde dies durch intensive Mitarbeiterschulung, umfangreiche Investitionen in den Arbeitnehmerschutz und ständige Evaluierung der Arbeitsplätze.

Der Kremser Chemiestandort setzt auf umweltfreundliche und effiziente Produktion. Für das gemeinsame Abfallkonzept mit weitreichenden Recyclingprogrammen wurde Dynea 2004 als „Ökomanagement Top-Organisation“ ausgezeichnet. Mit Hilfe eines einzigartigen Energiekonzeptes wird aus Dampf aus den eigenen Produktionsprozessen praktisch emissionsfrei und ohne zusätzliche Brennstoffe Strom für den gesamten Industriepark erzeugt.

Leistungsschau beim Tag der offenen Tür

Eine umfangreiche Fotodokumentation zeigte die Entwicklung der Chemie in Krems in den letzten 60 Jahren. Interessante Firmenpräsentationen und informative Führungen gaben Einblick in die Arbeitsbereiche der Firmen. Eindrucksvolle Demonstrationen



Foto: z. V.g.

V. l. WKNÖ-Fachgruppengeschäftsführer Mag. Stefan Gratzl, KommR Sylvester Schiegl, MBA, Ing. Karl Wilhelm, Mag. Gerald Moser, MBA, Dr. Ralph Theuer, MBA (Senior Vice President, Russia & Operational Excellence Europe), Bürgermeisterin Inge Rinke, Klaus Möller (Kemira Chemie), Abg. z. NR Anna Höllnerer, WKNÖ-Spartengeschäftsführer Dr. Herwig Christalon, Ing. Reinhold Pözl.

der Betriebsfeuerwehr und eine „Chemie-Zauber-Show“ rundeten das Programm ab.

Dynea Austria GmbH. Geschäftsführer KommR Sylvester Schiegl freut sich über ein Rekordjahr 2007 und die kürzlich verliehene Goldmedaille für Arbeitssicherheit. „Besonders freue ich mich auch über das gute Einvernehmen mit den lokalen Behörden und dem Land NÖ“, so Dir. Schiegl.

Krems Chemie Chemical Services AG. Gegründet 2002 als reines Lohnfertigungsunternehmen, erzielt das Unternehmen heute ca. 50% seines Umsatzes mit eigenen Produkten und gehört weltweit zu den führenden Herstellern im Bereich Gasphasentechnologie. „In den nächsten Jahren wollen wir uns zusätzlich als Hersteller von halogenfreien Flammenschutzmitteln etablieren“, so KCCS-Vorstand Mag. Gerald Moser.

KEMIRA Chemie GmbH. Das in den Bereichen Zellstoff- und Papierchemikalien und Wasseraufbereitung tätige Unternehmen investierte seit dem Jahr 2000 EUR 22 Mio. in den Ausbau bestehender Produktionsanlagen sowie die Errichtung neuer Fertigungsstätten und eines Technologiezentrums. „Wir passen uns an die geänderten Marktbedingungen an und wollen uns in Zukunft wieder auf den Papierbereich konzentrieren“, kommentiert Geschäftsführer Herbert Anzenberger die dzt. schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen.

Chemserv Industrie Service GmbH. Reaktionsschnell, flexibel und sicher – darin liegt laut Prokurist Ing. Karl Wilhelm das Erfolgsrezept der auf industrielle Instandhaltung und Anlagenbau spezialisierten Chemserv. „Wir

servicieren am Standort alle Anlagen bei allen Firmen, betreuen aber auch zahlreiche industrielle und gewerbliche Kunden in Ostösterreich. Sämtliche Edelstahlarbeiten im Loismus in Langenlois gehen beispielsweise auf unser Konto“, so Ing. Wilhelm.

Logwin Solutions Austria GmbH. Der führende Logistikpartner der am Industriepark ansässigen Unternehmen präsentiert sich nach der Umfirmierung auf Quehenberger im Jahr 2006 nun erstmals unter der neuen Marke Logwin. „In den vergangenen Monaten haben wir in neues Equipment investiert und den Service im Bereich Chemielogistik erweitert“, so Geschäftsführer Ing. Reinhold Pözl. Logwin betreibt auch einen Standort am Hafen Krems.

Erweiterung des Dynea Industrieparks geplant

Dynea Austria-Geschäftsführer und „Standort-Verantwortlicher“ KommR Sylvester Schiegl zieht positive Bilanz über die Entwicklung der letzten Jahre. „Das Konzept des Industrieparks ist sehr gut aufgegangen. Heute ist der Industriepark Arbeitgeber für 545 MitarbeiterInnen“, so Schiegl.

Dynea hat sich in den letzten Jahren immer wieder bemüht, die Ansiedlung weiterer Betriebe am Industriepark zu forcieren.

Dir. Schiegl bestätigt weitere Ausbaupläne: „Die Weiterentwicklung des Industrieparks liegt uns sehr am Herzen. Die Nutzung gemeinsamer Synergien in den Bereichen Energie, Infrastruktur, Logistik und Instandhaltung führt zur Fixkosten-Verdünnung am Standort und trägt dadurch zur Absicherung des Standortes bei. Überdies bedeutet die Ansiedlung neuer Betriebe auch neue Arbeitsplätze für die Region.“

Lilienfeld

wko.at/noe/lilienfeld

5 Jahre INDAT in Rohrbach



Foto: Bezirksstelle

WK-Obmann Ing. Karl Oberleitner, Mag. Alexandra Höfer, Vizebgm. Eva Steyrer, Bgm. Albert Pitterle, INDAT-Chef Gerhard Eberl, Bezirkshauptmann Mag. WHR Ernst Anzeletti, INDAT-Chef Markus Leopold, AK-Bezirksstellenleiter Burkhard Eberl, Dr. Heidemarie Urban, LABg. Bgm. Karl Bader und Pater Pirmin (v. l. n. r.).

Die INDAT Modellbau Werkzeugbau Formenbau GmbH aus Rohrbach feierte am 3. Oktober ihr fünfjähriges Bestandsjubiläum. Mittlerweile beschäftigt das Unternehmen bereits 19 Mitarbeiter, davon 5 Lehrlinge.

Das Jubiläum wurde mit zahlreichen Geschäftspartnern und Vertretern der Wirtschaft und Behörden im Rahmen eines „open house“ gefeiert.

Die WK-Bezirksstelle Lilienfeld gratulierte mit Ing. Karl Oberleitner und Mag. Alexandra Höfer dem Team der Firma INDAT zum Jubiläum.

Stammtisch der Gastwirte am 28. Oktober

Am Dienstag, dem 28. Oktober, um 16 Uhr, findet ein Stammtisch der Gastwirte im Gasthof Gnedt in Kernhof statt.

Bereits ab 15 Uhr besteht die Möglichkeit, an einer Führung durch Pfarrer Leo's Pfeifenmuseum in St. Aegydy/Nw., Markt 25, teilzunehmen, der Eintritt beträgt € 2,- pro Person.

Themen dieses Stammtisches:

Details zur Nichtraucherregelung in der Gastronomie ab 1. 1. 2009, Jugend & Alkohol & Nikotin, Genussregion Lilienfelder-Voralpen-Wild.

Als Referenten stehen Fachgruppenobmann KommR Rudolf Rumpler, Dr. Alexandros Rambacher und Mag. (FH) Roland Beck zur Verfügung.

Um Anmeldung bis spätestens 23. 10. 2008 unter Tel. 02762/52 3 19, Fax 02762/52 3 19/31 1 99, E-Mail lilienfeld@wknnoe.at wird gebeten.

Zwei Jubiläen in einem Betrieb – Frisiersalon Zöchling feiert 50 und 20 Jahre



Foto: Bezirksstelle

Tochter Katharina Zöchling, Mutter Gertrude Sulzer und Chefin Margit Zöchling (sitzend von links nach rechts) Bezirksstellenleiterin Mag. Alexandra Höfer, Gemeinderätin Renate Esche, Obmann Ing. Karl Oberleitner, Sonja Brandstätter, Martina Schönbauer und Janine Koiser (stehend von links nach rechts).

Der Frisiersalon Margit Zöchling in Lilienfeld hat jeden Grund zum Feiern.

Zum einem darf man zum 50-jährigen Bestehen des Friseurbetriebes in der Babenstraße 9 gratulieren. Eduard Sulzer, Vater von Margit Zöchling, gründete 1958 das Unternehmen, welches im Anschluss von seiner Gattin Gertrude weitergeführt wurde.

Seit 1988 betreibt Tochter Mar-

git Zöchling den Frisiersalon. Sie feiert heuer bereits das 20-jährige Betriebsjubiläum. Margit Zöchling bedankt sich bei ihren treuen Kunden und wird diese anlässlich des Jubiläums mit einem kleinen Präsent überraschen.

Dazu gratulierte die WK-Bezirksstelle mit Bezirksstellenobmann Ing. Karl Oberleitner und Mag. Alexandra Höfer recht herzlich.

Franz Neidl – neuer Leiter des AMS Lilienfeld



Foto: Bezirksstelle

V. l. n. r.: Alfred Wallner, Franz Neidl, Mag. Alexandra Höfer, AMS NÖ-Chef Mag. Karl Fakler, Ing. Karl Oberleitner.

Mit Wirksamkeit 1. Oktober wurde Franz Neidl vom Landesdirektorium des Arbeitsmarktservice NÖ zum Leiter des AMS Lilienfeld bestellt. Er folgt in dieser Funktion Alfred Wallner nach, der 19 Jahre die Geschäftsstelle geführt hat und nun in den wohlverdienten Ruhestand tritt.

Franz Neidl ist 56 Jahre alt, wohnt in Eschenau und ist seit 1975 im Arbeitsmarktservice tätig. Nach dem Job als Abteilungsleiter und stellvertretender Leiter beim AMS St. Pölten folgte eine Position beim Landesarbeits-

marktservice NÖ.

Als vorderstes Ziel sieht Franz Neidl die Kontaktaufnahme mit den Unternehmern, die nach Fachkräften suchen, sowie mit jenen Unternehmern, die Partner des AMS sind.

Seitens der Wirtschaftskammer Lilienfeld verabschiedeten Obmann Ing. Karl Oberleitner und Bezirksstellenleiterin Mag. Alexandra Höfer bei Alfred Wallner, bedankten sich bei ihm für die gute Zusammenarbeit und boten diese dem neuen Leiter Franz Neidl weiterhin an.



Der Rennbolide wurde von Studenten der technischen Universität gebaut. INDAT hat dazu die Form für die Radaufhängung produziert. LABg. Bgm. Karl Bader, Markus Leopold, Karl Slama, Bezirkshauptmann WHR Mag. Ernst Anzeletti, Gerhard Eberl (von links nach rechts) Im Auto sitzende Bezirksstellenleiterin Mag. Alexandra Höfer.

Melk

wko.at/noe/melk

Zu Besuch bei Unternehmern
in der Gemeinde Hürm

Im Bild v. l. n. r.: Leopold Kaiblinger, Franz sen., Franz jun., Christine sen., Christine jun. mit Marlene und Lisa Fichtinger sowie Bezirksstellenobfrau Abg. z. NR Herta Mikesch.

Die Bezirksstelle, vertreten durch Bezirksstellenobfrau Abg. z. NR Herta Mikesch und Bezirksstellenleiter Dr. Andreas Nunzer statteten am 22. September 2008 einigen Unternehmern aus der Gemeinde Hürm einen Besuch ab. Leopold Kaiblinger, Vertreter der Hürmer Wirtschaft, begleitete die Bezirksstelle. Besucht wurden die Betriebe Johannes Schober, HATEC Elektrotechnik GmbH, Anton Birgl, Josef Swed sowie Franz Fichtinger.

Johannes Schober betreibt in Harmersdorf 4 ein Sägewerk mit vier Mitarbeitern. Der Betrieb beliefert Zimmerer wie Private aus der Region und ist als Spezialist für Paletten und Holzverpackungen bekannt. „Jede Holzverpackung ist eine Herausforderung und anders zu lösen. Wir können als regionaler Betrieb in diesem Bereich punkten, da wir oftmals die einzigen sind, die dieses Nischenprodukt anbieten“, so

Johannes Schober gegenüber Nationalrätin Herta Mikesch.

Franz Fichtinger aus Harmersdorf 12 hat bis 2006 das Deichgräber- und analoge Erdbewegungsgewerbe ausgeübt. Die Bezirksstelle besuchte die Familie Fichtinger und wünschte allen Familienmitgliedern viel Kraft für die Bewältigung der weiteren Aufgaben.

Die HATEC Elektrotechnik GmbH in Inning Betriebsgebiet I/1 betreibt seit 2005 das Elektrotechnikgewerbe. Geschäftsführer Leopold Schirgenhofer verfügt über 22 Mitarbeiter, davon 4 Lehrlinge. „Das Betriebsgebiet Hürm bringt uns viele Vorteile. Die geografische Lage ist ausgezeichnet und wir können uns über die Auftragslage, auch für 2009, nicht beschweren“, so Leopold Schirgenhofer. Abg. z. NR Mikesch zeigte sich erfreut, dass der Betrieb fortlaufend Lehrlinge ausbildet und sich auf Grund seiner Entwicklung und Innovations-



Im Bild v. l. n. r.: Leopold Kaiblinger, Bezirksstellenobfrau Abg. z. NR Herta Mikesch, Annemarie und Josef Swed.



Im Bild v. l. n. r.: Leopold Kaiblinger, Bezirksstellenobfrau Abg. z. NR Herta Mikesch mit Leopold Schirgenhofer.

kraft über den regionalen Bereich hin hinaus entwickelt hat.

Josef Swed übt das Kraftfahrzeugmechanikergewerbe in Inning 50 aus und beschäftigt derzeit vier Mitarbeiter, davon ein Lehrling. „Wir sind ein überschaubarer Betrieb und bieten vorzugsweise am regionalen Markt an“, so Josef Swed gegenüber seinen Besuchern. Bezirksstellenobfrau Mikesch wünschte ihm und seiner Gattin Annemarie alles Gute.

Anton Birgl ist Inhaber eines Gasthofes in Inning 34, der eine bodenständige Landküche anbietet. Im großen teilbaren Festsaal können bis zu 200 Personen Platz

finden. Weiters bietet der Betrieb seinen Gästen sieben Komfortzimmer an. Der Gasthof wurde 1970 von Anton (Vater des jetzigen Betriebsinhabers) und Anna Birgl gegründet. Derzeit sind sechs Mitarbeiter, davon drei Lehrlinge beschäftigt. „Der Betrieb Anton Birgl hat über die Grenze seiner Gemeinde hinaus einen hervorragenden Ruf und ist auch in der Lehrlingsausbildung aktiv. Dies macht ihn zu einer stabilen und verlässlichen Stütze in der Region“, so Herta Mikesch gegenüber dem Betriebsinhaber. Sie wünschte der Familie alles Gute und eine erfolgreiche Saison.



Im Bild v. l. n. r.: Leopold Kaiblinger, Bezirksstellenobfrau Abg. z. NR Herta Mikesch, Annemarie und Josef Swed.



Im Bild v. l. n. r.: Bezirksstellenobfrau Abg. z. NR Herta Mikesch, Anton Birgl und Leopold Kaiblinger.

Fotos: Bezirksstelle

Sprechtage der Sozialversicherung der gewerblichen Wirtschaft

Der nächste Sprechtag der Sozialversicherung der gewerblichen Wirtschaft findet am Mittwoch, dem 22. Oktober, von 8 bis 12.30 Uhr und von 13 bis 15 Uhr in der Bezirksstelle der Wirtschaftskammer Melk, Abt Karl-Straße 19, statt.

Bei diesen Sprechtagen besteht die Möglichkeit, Auskünfte einzuholen oder Anträge zu stellen. Es empfiehlt sich in jedem Fall, allfällige Unterlagen und Nachweise mitzubringen.

Unternehmerinnenfrühstück bei Anton Haubenberger GmbH



Foto: Bezirksstelle

V. l. n. r.: Bezirksstellenobfrau Abg. z. NR Herta Mikesch, Bezirksvorsitzende der „Frau in der Wirtschaft“ Anita Grün und Bezirksstellenleiter Dr. Andreas Nunzer.

Am 19. September lud die Bezirksstelle zum Unternehmerinnenfrühstück im erst kürzlich eröffneten „Haubiversum“ der Anton Haubenberger GmbH ein.

Rund 60 Unternehmerinnen folgten dieser Einladung. Bezirksstellenobfrau Abg. z. NR Herta Mikesch stellte bei dieser Gelegenheit die neue Bezirksvorsitzende der „Frau in der Wirtschaft“, Anita

Grün aus Loosdorf, vor. „Es ist mein Bestreben, Unternehmerinnen im Bezirk nach Kräften zu unterstützen und zu fördern“, so Anita Grün gegenüber den anwesenden Damen.

Nationalrätin Herta Mikesch gratulierte ihr zu der Entscheidung, den Bezirksvorsitz zu übernehmen, und wünscht ihr viel Erfolg bei ihrer künftigen Tätigkeit.

Mistelbach

wko.at/noe/mistelbach

Bausprechtage bei der Bezirkshauptmannschaft

In der Bezirkshauptmannschaft Mistelbach findet am Donnerstag, dem 23. Oktober 2008, von 8.30 bis 12 Uhr im 3. Stock, Zimmer 77, der nächste Bausprechtage statt. Um längere Wartezeiten zu vermeiden, wird um telefonische Terminvereinbarung (Tel. 02572/90 25 DW 33 2 51) ersucht.

Um sowohl für den Konsenswerber als auch für den Behördenvertreter eine optimale Gesprächs- und Beratungssituation zu schaffen, ist es empfehlenswert, bereits mit schriftlichen

Unterlagen und Plänen vorzusprechen. Nur so ist eine konkrete Beurteilung des Projektes möglich!

Information und Auskünfte über Inhalte und Ausführungsqualität der Unterlagen erhalten Sie bei der Wirtschaftskammer NÖ, Abteilung Umwelt, Technik und Innovation unter 02742/851 DW 16 3 01.

Für die geförderte externe Beratung zu diesem Thema wenden Sie sich bitte an Ing. Helmut Kahrer (02742/851 DW 16 9 10).

Mödling

wko.at/noe/moedling

1. Sittendorfer Gewerbemesse



Foto: Bezirksstelle

V. l. n. r. Wolfgang Höss, Herbert Janschka (beide Die Niederösterreichische Versicherung), Gabriele Beer, Bernhard Rankl, Karl Beer, Herbert Rankl, Elfriede Hirschmugl, Martin Platzer (IWT Wasseraufbereitung), kniend Daniel Pulkert (MDP Mechanik), Klaus Hacker, Günther Weigl, DI Franz Seywerth, Helmut Schiefer (Fa. Stihl), Dr. Karin Dellisch.

Erstmals organisierten Gewerbetreibende aus der Gemeinde Wienerwald eine Gewerbe-messe im „27er Haus“.

Folgende Firmen stellten ihre Kompetenz unter Beweis und ihre Produktpalette aus:

- MPD Mechanik, die sich auf die Reparatur, Verkauf und Ersatzteile von Gartengeräten spezialisiert hat
- Hirschmugl KG mit ihren Schmierstoffen, Motor- und Getriebeölen, biologischen Reinigungsmitteln und biologischen Holzanstrichen
- Fensterspezialist Tischlerei Hacker
- Schlosserei und Metallbau-firma Rankl
- Sanitär- und Heizungsinstallationsfirma Günther Weigl als Anbieter von Alternativenergie-lösungen
- Die Niederösterreichische Ver-sicherung
- sowie „Hausherr“ Elektro Beer.

Als besondere Attraktion konnten Besucher motorisierte Gartengeräte von Stihl und MTD testen z. B. einen Baumstamm mit einer kräftigen Motorsäge zerschneiden. Großen Anklang fand das Quad-Probefahren über unwegsames Gelände.

Die Firmenchefs informierten über neueste Produkte und Technologien.

Die Veranstalter warteten zur Stärkung mit zünftigem Bier,

Würsteln und feinsten hausge-machten Mehlspeisen auf.

Familie Beer resümierend: „Wir freuen uns über das gemeinschaftliche Engagement und den Zuspruch unserer Besucher. Wir wollen diese gelungene Veranstaltung natürlich wiederholen.“

SVA-Sprechtage

Freitag, 24. 10. 2008, 8–12 Uhr, Wirtschaftskammer Mödling, Guntramsdorfer Straße 101.

Technische Beratungen

- Beratungen beim Gebietsbau-
amt V.

Jeden Dienstag von 8 bis 12 Uhr und nach Vereinbarung von 16 bis 18 Uhr

Gebietsbauamt V. Mödling, Bahnstraße 2 (im Gebäude der Bezirkshauptmannschaft)

Anmeldungen unter:

Tel. 02236/90 25/45 59

Fax 02236/90 25/45 5 10

E-Mail: post.gba5@noel.gv.at

- Bausprechtage für Betriebsan-lageverfahren

24. 10. 2008 von 8 bis 11.30 Uhr
Bezirkshauptmannschaft Möd-
ling, Bahnstraße 2, 3. Stock, Zim-
mer 338

Anmeldung unter Tel.
02236/90 25/34 2 38

Wir empfehlen Ihnen, Detail-unterlagen und Pläne mitzubrin-gen!

Gratulation dem Jubilar Ing. Bernhard Schaefer



V. l. n. r. Bezirksstellenobmann DI Franz Seywerth, Bernhard Schaefer.

Bezirksstellenobmann DI Franz Seywerth) gratulierte dem Bezirksvertrauensmann der Fachgruppe Unternehmensberatung und Informationstechnologie Ing. Bernhard Schaefer zum runden Geburtstag. Der Anlass bot Gelegenheit auf einen Blick zurück. „Seit 1990 bin ich mit Planung, Installation und Betreuung von Systemen zur Arbeitszeiterfassung mit Firmensitz Biedermansdorf beschäftigt. Seit 2006 betätige ich mich auch als Unternehmensberater und bin

beim BMJ eingetragener Mediator und Mitglied der Experts Group Wirtschaftsmediation innerhalb der WKO. Ich halte den zukunfts- und lösungsorientierten Umgang mit Konflikten im Rahmen einer Mediation für Zeit, Geld und Kräfte sparend. Als UBIT-Bezirksvertrauensmann verstehe ich mich als Bindeglied zwischen meinen Kolleginnen und Kollegen und der Kammerorganisation.“ resümiert Ing. Bernhard Schaefer.

Veranstaltungstipps

- **Frau in der Wirtschaft: Ladies Lounge, 4. 11. 2008 – 19 Uhr**
Restaurant vinZent
2340 Mödling, Pfarrgasse 3
- **Erich-Norbert Detroy: „Führung, die verführt – mehr Leidenschaft und Herzblut für das Unternehmen“, 5. 11. 2008 – 19 Uhr**, Haus der Wirtschaft, 2340 Mödling, Guntramsdorfer Straße 101.
Eine Veranstaltung gemeinsam mit der Raiffeisenkasse Guntramsdorf reg. Gen. m. b. H. Programm:
1. Jeder Mitarbeiter, jede Führungskraft: Unternehmer im Unternehmen!
2. Das Unternehmen nicht zum Sanierungsfall werden lassen: Frühwarnsystem installieren
3. Management by Wallenstein: Durch Führungsstil Motivation bei Mitarbeitern auslösen
4. Führen bei „Gegenwind“ und unter Druck: Herausforderungen annehmen
5. Die Kunst der Motivation im Tagesgeschäft: „tödliche“ Routine verhindern
6. TEAM-Coaching-Praxis: Mit-

arbeiter zu Spitzenleistungen bringen
7. Mit Begeisterung führen: Ausgewählter Führungsstil verzaubert Ihre Mitarbeiter
Anmeldungen unter Tel.: 02236/22 1 96/0 oder per E-Mail: moedling@wknoe.at

• **TELEFIT Roadshow „Seien Sie doch erfolgreich!“ 6. 11. 2008 – 19 Uhr**, Haus der Wirtschaft, 2340 Mödling, Guntramsdorfer Straße 101.
Sie erfahren auf unterhaltsame und informative Art und Weise, was Ihnen die Zukunft der Informationstechnologie bringt, wie Sie vom Einsatz moderner IT leicht und rasch profitieren können.

Anmeldungen unter Tel.: 02236/22 1 96/0 oder per E-Mail: moedling@wknoe.at

- **Patent- und Datenbanksprechtag, 10. 11. 2008**
Haus der Wirtschaft, 2340 Mödling, Guntramsdorfer Straße 101
persönliche Terminvereinbarung ist unbedingt notwendig: Tel. 02742/851/16 5 01 Frau Hösel

Bebauungsplan Biedermansdorf: Änderung

Die Marktgemeinde Biedermansdorf beabsichtigt, den örtlichen Bebauungsplan abzuändern.

Der Entwurf, erstellt von Arch. DI A. Straitz, liegt bis 30. 10. 2008 im Gemeindeamt (Bauamt 1. Stock) zur allgemeinen Einsicht auf. Jeder ist berechtigt, innerhalb der Auflagefrist zu den Entwürfen schriftlich Stellung zu nehmen.

Neunkirchen

wko.at/noe/neunkirchen

Tag der offenen Tür bei der Firma Constantia Patz Ges.m.b.H.



SO KommR Ing. Josef Breiter, Generaldirektor Dr. Gerald Hummer, Mag. Josef Braunstorfer und Bgm. Walter Jeitler.

Am 20. September lud die Firma Constantia Patz Ges.m.b.H. in Loipersbach, Guntramsdorfer Straße 7, zu einem Tag der offenen Tür. Die Firmenleitung und die Mitarbeiter konnten ca. 1300 Personen begrüßen.

Die Constantia Patz Ges.m.b.H. fertigt mit ihren rund 330 Mitarbeitern hochwertige Verpackungsmaterialien aus Aluminium oder im Aluminiumverbund für die Pharma- und Lebensmittelindustrie.

Im Mai 2008 erfolgte auch die Fertigstellung und Inbetriebnahme der neuen Pharmaproduktion in den Reinräumen. Alle Fertigungsschritte wie Lackieren, Laminieren, Schneiden und eventuell Drucken werden im Reinraum durchgeführt. Die Firma Constantia investierte für diese Erweiterung des Betriebes ca. 28 Mio. Euro.

Bezirksstellenobmann SO KommR Ing. Josef Breiter und Bezirksstellenleiter Mag. Josef Braunstorfer besuchten die Firma Constantia auch am Tag der offenen Tür. Generaldirektor Dr. Gerald Hummer informierte über die neuesten Investitionen und Innovationen der Firma Constantia. AMS-Geschäftsleiter

Bgm. Walter Jeitler war auch beim Tag der offenen Tür der Firma Constantia anwesend.

Bausprechtag der BH

Der nächste Bausprechtag der Bezirkshauptmannschaft Neunkirchen findet am Freitag, dem 17. Oktober, von 8 bis 12 Uhr statt. Zur Vermeidung von zu langen Wartezeiten wird um Anmeldung unter der Telefonnummer 02635/90 25, DW 35 2 35 bis 35 2 38, Gewerbeabteilung (Fachgebiet Anlagenrecht), ersucht.

Um sowohl für den Konsenswerber als auch für den Behördenvertreter eine optimale Gesprächs- und Beratungssituation zu schaffen, ist es empfehlenswert, bereits mit schriftlichen Unterlagen und Plänen vorzusprechen. Nur so ist eine konkrete Beurteilung des Projekts möglich!

Information und Auskünfte über Inhalte und Ausführungsqualität der Unterlagen erhalten Sie bei der Wirtschaftskammer Niederösterreich, Abteilung Umwelt, Technik und Innovation unter 02742/851/16 3 40.

Firma Blecha eröffnete neuen Betriebsstandort



Fotos: Bezirksstelle

Der neue Betriebsstandort der Ingrid L. Blecha GesmbH am Triftweg 102 in Neunkirchen.

Am 26. September fand die feierliche Eröffnung des Betriebsstandortes der Firma Ingrid L. Blecha GesmbH in Neunkirchen, Triftweg 102, statt. Die Firmeninhaber konnten dazu zahlreiche Ehren- und Festgäste begrüßen.

1986 gründete Albert Blecha eine Einzelfirma. Diese wurde 1991 in die Ingrid L. Blecha GesmbH umgegründet. Am jetzigen Betriebsstandort wurde in den letzten drei Jahren drei Lagerhallen mit je 2000 m² und ein 4-stöckiges Bürogebäude errichtet.

Die Firma Ingrid L. Blecha GesmbH ist ein international täti-

ger Aluminiumgroßhandel und vertreibt Aluminiumrohre, -profile, -fittings und auch eigene Aluminiumzaunsysteme.

Seitens der Wirtschaftskammer Niederösterreich gratulierten die Bezirksvorsitzende der Frau in der Wirtschaft Waltraud Rigler und Bezirksstellenleiter Mag. Josef Braunstorfer den Firmeninhabern zur Eröffnung und wünschten weiterhin viel geschäftlichen Erfolg. Seitens der Stadtgemeinde Neunkirchen erhielt Albert Blecha für seine Verdienste den Ehrenring der Stadtgemeinde. Seitens der örtlichen Wirtschaft gratulierte Stadtrat Herbert Osterbauer.

St. Pölten

wko.at/noe/stpoelten

40 Jahre Klenk & Meder



Foto: Bezirksstelle

1968 wurde K&M gegründet. Genau 40 Jahre später lud Herbert Klenk jun. zu einer Jubiläumsfeier ein. Wer über so lange Zeit erfolgreich ist, der hat allen Grund zum Feiern. Zahlreiche Ehrengäste, allen voran die Jour Fixe-Runde der Bezirksstelle St. Pölten, gratulierten.

Bezirksstellenobmann Ing. Norbert Fidler überreichte eine Jubiläumsurkunde der Wirtschaftskammer NÖ. Im Bild v. l.: Vizepräsident Abg. z. NR Dr. Hans Jörg Schelling, Direktor Dr. Franz Wiedersich, Herbert Klenk, Bezirksstellenobmann Ing. Norbert Fidler, Bgm. Mag. Matthias Stadler, LAbg. Dr. Martin Michalitsch, Landesrat a. D. Dkfm. Vinzenz Höfinger.

Spatenstich bei Jäger GesmbH



Foto: z. V. g.

V. l. WKO-Vizeprärs. Abg. z. NR Dr. Schelling, Vizebgm. Ing. Sassmann, Bezirksstellenobmann Ing. Fidler, LAbg. Dr. Michalitsch, Ing. Pasteiner.

Das Firmenlogo, die Farben blau/orange auf den Firmentafeln der Firma Jäger GesmbH sind wohl jeden bekannt. Sie stehen in NÖ und Wien auf kleinen und großen Baustellen, im Bereich Wohn- und Kommunalbau, Revitalisierung, Umbau, Geschäfts-, Bürohausbau und Tiefbau. Die Firma Jäger GesmbH ist ein privates Bauunternehmen. Eigentümer sind Ing. Pasteiner, Straube, TR Bmst. Sekora, Prok. Ing. Mandlbauer, von denen jeder einen Bereich leitet und gemeinsam das gesamte Unternehmen führen.

Der Betrieb hat ca. 250 moti-

vierte und geschulte Mitarbeiter. Ein großer Maschinen- und Fuhrpark, ein dynamisches, erfahrendes Management, kundenorientierte straffe Organisation zeichnen den Betrieb besonders aus. Ebenfalls die qualitativ hochwertige, termin- und fachgerechte Bauausführung. Die Firma Jäger GesmbH ist ortsansässig in St. Pölten und seit der Gründung 1924 kontinuierlich gewachsen.

Kürzlich lud das geschichtsträchtige Unternehmen zu ihrer Spatenstichfeier ein. Neuer Firmenstandort für Büro, Werkstätte und Lagerplatz ist nun in Unteradlberg, Tiroler Straße 2.



Fest- und Ehrengäste bei der Betriebseröffnung.

9 Goldmedaillen für Fleischerei Höller



Foto: z. V. g.

Zur erfolgreichen Teilnahme gratulierten der Familie Höller: GGR. Alfred Brandstätter, Bgm. Johann Nagl, Bgm. Dr. Willibald Fuchs, GR. Wolfgang Heissenberger, Abg. z. NR. Bgm. Hans Rädler, Vzbgm. Ernst Beiglböck.

Insgesamt 142 Unternehmen aus Österreich, Kanada, Neuseeland, Deutschland, Italien, Schweiz und Tschechien nahmen am 17. Int. Fachwettbewerb für Fleisch und Wurstwaren 2008 in Wels teil.

Die Fleischerei Höller erreichte insgesamt 9 Goldmedaillen.

Beim Produktwettbewerb

wurden mit Gold prämiert: Frankfurter, Wiener, Hausspeck, Honigkrustenschinken.

Beim Plattenwettbewerb wurde mit 5 Goldenen der 1. Platz in der Österreich-Wertung erreicht: Schinken-, Braten-, Buffet-Kanapeeplatte und geschmackvolle Geschenke.

Firmenjubiläum im Friseursalon Reiser

55 Jahre Friseursalon Johann Reiser in Neulengbach: Grund genug für eine Jubiläumsfeier am 20. September. Seit mehr als einem halben Jahrhundert bietet der Familienbetrieb etwas mehr für die Schönheit ihrer Kunden. Neben außergewöhnlichen trendigen Frisuren und erstklassigen Produkten, zu denen sich Top-Friseur Reiser verpflichtet fühlt, wird im Salon noch Vieles rund ums Kreative Haarstyling angeboten. Neben

Echthaarverlängerungen und ausgewogener Farb- und Typberatung wird auch Laser- und Lichttherapie sowie Fußpflege direkt im Salon geboten.

Zahlreiche Gäste genossen die Feier.

Johann Reiser: „Wir freuen uns, dass unsere Gäste auch großen Spaß am ‚Wetrasieren‘ hatten, Trocken- gegen Nassrasur, deren Erlös von 705 Euro an das Behindertenheim in Neulengbach gespendet wurde.“

Bausprechtage in der BH St. Pölten im Oktober

Die Bezirkshauptmannschaft St. Pölten teilt mit, dass die Sprechtag in Bau- und Gewerbeangelegenheiten im Oktober 2008 am Dienstag, dem 14. Oktober, von 14 bis 17 Uhr und am Freitag, dem 31. Oktober, von 8.30 – 12 Uhr stattfinden.

Treffpunkt: Bezirkshauptmannschaft St. Pölten 1. Stock, Zimmer 45.

Tulln

wko.at/noe/tulln

Wie verschaffe ich meinem Unternehmen eine solide finanzielle Basis?

Am Mittwoch, dem 15. Oktober, findet um 19.30 Uhr im Stadtsaal Tulln eine Infoveranstaltung der Wirtschaftskammer Tulln zum Thema Unternehmensfinanzierung statt.

Gerade in Zeiten eines Konjunkturrückganges ist eine solide Liquiditätsplanung unerlässlich für den unternehmerischen Erfolg.

Das zweite Seminar der Veranstaltungsreihe „Neue Trends in der Unternehmensführung“ gibt einen Überblick über die verschiedenen Möglichkeiten der Unternehmensfinanzierung.

Ing. Wolfgang Pröglhöf, ein Experte aus dem Bereich der

Unternehmensberatung, informiert neben herkömmlichen Möglichkeiten auch über innovative Ansätze der Kapitalausstattung.

Unter anderem wird bei diesem Informationsabend auf folgende Fragen eingegangen:

- Ist meine Bank die richtige für mein Unternehmen?
- Welche alternativen Finanzierungsmöglichkeiten gibt es (Förderungen, Leasing, stille Beteiligungen, Factoring, etc.)?
- Wie sieht mein Forderungsmanagement aus/wann wird eine Forderung uneinbringlich?

Information und Anmeldung unter 02272/62 3 40.

*Ihr Ansprechpartner
für Ihre Werbung in der NÖWI*

mediacontacta

Ges.m.b.H.,

1010 Wien, Teinfaltstraße 1

Tel. 01/523 18 31, Fax 01/523 29 01-33 91,

E-Mail: noewi@mediacontacta.at

Waidhofen/Thaya

wko.at/noe/waidhofen-thaya

Dipl.-Ing. Sedlak übernimmt Reissmüller Bau GmbH



Foto: Reissmüller GmbH

Im Rahmen der Übernahme lud man zum 1. Baugespräch ein. V. l.: Bezirksstellenobmann Ing. Reinhart Blumberger und Dipl.-Ing. Wilhelm Sedlak bei der Eröffnungsrede.

Im Rahmen der Übernahme der Firma Reissmüller Bau GmbH durch die Dipl.-Ing. Sedlak GmbH wurde Ende September 2008 zum 1. Baugespräch eingeladen. Mehr als 200 Gäste aus den umliegenden Gemeinden, darunter auch Bürgermeister BR Kurt Strohmayer-Dangl, waren zu diesem Event gekommen.

Dipl.-Ing. Wilhelm Sedlak begrüßte die Gäste und stellte den

neuen Geschäftsführer Ing. Grün vor. Bezirksstellenobmann Ing. Reinhart Blumberger betonte, wie wichtig die Fortführung des Betriebes für die gesamte Region als auch für die beiden betroffenen Firmen ist.

Eine Videopräsentation der wichtigsten Bauprojekte der beiden Firmen wurde im Hintergrund abgespielt und hat zu interessanten Baugesprächen geführt.

Stammtisch Direktvertrieb

Unter dem Motto „Der Direktvertrieb lässt Sie nicht im Regen stehen“ findet der nächste Bezirksstammtisch des Direktvertriebes am Montag, dem 3. November, um 19 Uhr in der Wirtschaftskammer Waidhofen/Thaya statt. Aktuelle Themen der Branche sowie ein Gedankenaustausch der TeilnehmerInnen stehen im Mittelpunkt. Im Anschluss daran wird zu einem kleinen Imbiss eingeladen.

Weitere Informationen gibt es unter www.derdirektvertrieb.at. V. l.: Franz Pollak (Bezirksvertrauensmann des Direktvertriebes) und Bernadette Binder (Bezirksstelle).



Foto: Bezirksstelle

Landesausstellung 2009: „Österreich. Tschechien. geteilt – getrennt – vereint.“



Foto: z. V. B.

Präsentation der Werbelinie zur Landesausstellung 2009. V. l.: Markus Hann, Mag. Ursula Poindl, LH-Stv. Ernest Gabmann und Guido Wirth.

Unter großem Interesse der Öffentlichkeit wurden die Ausstellungsarchitektur, die Werbelinie, der länderübergreifende Projektwettbewerb sowie zum ersten Mal der Werbefilm zur NÖ Landesausstellung 2009 präsentiert.

Erfolgreich fand die Informationsveranstaltung zur NÖ Landesausstellung 2009 statt. Fast 600 Besucher kamen in die Sporthalle Thayatal nach Waidhofen/Thaya. Mit der neuen Werbelinie wurde auch der Titel der NÖ Landesausstellung 2009 vorgestellt: „Österreich. Tschechien. geteilt – getrennt – vereint.“. Titel und Werbelinie sollen Emotionen wecken und vereinen die thematischen Schwerpunkte der Ausstellung in einem Sujet. Der Titel steht für geteilte Länder, von einander getrennte Menschen und ein vereintes Europa.

Einer der Höhepunkte des Abends war die Präsentation des Werbefilms zur NÖ Landesausstellung 2009 des ORF Niederösterreich, gestaltet von Reinhard Linke. Dieser zeigt die Kostbarkeiten und Sehenswürdigkeiten der drei Ausstellungsstandorte Horn, Raabs und Telc. In Folge steht dieser Film Schulen, Gemeinden und Institutionen zur Verfügung. „Mit diesem Film soll den Einwohnern und Besuchern gezeigt werden, wie atemberaubend das Waldviertel und Tschechien ist. Die verborgenen Schätze verleihen den Regionen etwas Faszinierendes und vor allem Besonderes. Durch die NÖ Landesausstellung 2009 soll die Gemeinschaft der beiden Länder und ihre Sehenswürdigkeiten gefördert sowie unterstützt werden“, so Bürgermeister von Raabs, Mag. Rudolf Mayer.

Wr. Neustadt

wko.at/noe/wr.neustadt

70 Jahre Holzwurm



Foto: Kreska

V. l.: Vizebürgermeister Dr. Christian Stocker, Ing. Susanne Neumann, Ing. Erich Panzenböck, Gerda Tallowitz, Silvius Aubrecht, Hans, Alfred, Valentin und Christine Lechner, Elfriede Aubrecht, Dr. Erich Prandler, Stadträtin Mag. Isabella Siedl.

Der Holzfachmarkt Holzwurm feiert heuer seinen 70. Geburtstag. Aus diesem Anlass lud die Unternehmerfamilie Lechner-Holzwurm zu einem stimmungsvollen Abend zum Thema „Schmuckholz“. Die zahlreichen Gäste konnten sich von der neuen, attraktiven Holztreppe-Ausstellung sowie dem ausgezeichneten Sortiment an Parkett- und Laminat-Böden überzeugen.

Außerdem stellte die Schmuckgestalterin Susanne

Ball ihren Schmuck – eine Kombination aus Holz und edlen Steinen – aus. Der Holzkünstler Kurt Foit zeigte seine beeindruckenden Baumskulpturen, die noch bis Mitte November auf dem Holzwurm-Parkplatz zu bewundern sind.

Bezirksstellenobmann Ing. Erich Panzenböck und Bezirksstellenleiter Dr. Erich Prandler gratulierten der Familie Lechner zum Jubiläum und übermittelten die Glückwünsche der Wirtschaftskammer NÖ.

Orthopädie-Schuhmacher Wedl eröffnete Geschäft



Foto: Tomsich

Orthopädie-Schuhmacher-Meister Wolfgang Wedl eröffnete in seiner Heimatgemeinde Hochwolkersdorf ein modernes, zweckmäßig ausgestattetes Orthopädie-Fachgeschäft. V. l. GR Johann Eidler, Bürgermeisterin Waltraud Gruber, Bezirksstellenleiter Dr. Erich Prandler, Pfarrer Konsistorialrat Josef Mayerhofer, Wolfgang Wedl (außen) mit seiner Lebenspartnerin Ingrid.

*Die NÖWI
im Internet:*

<http://wko.at/noe>

*E-Mail-Adresse
der Redaktion:*

kommunikation@wknoe.at

Wien-Umgebung

wko.at/noe/klosterneuburg
wko.at/noe/purkersdorf
wko.at/noe/schwechat

Betriebsbesuch bei MAN Leopoldsdorf



Foto: z. V. g.

Von l. n. r.: Leiter für Wien-Nord Harald Galler (MAN), Vizebgm. Ing. Rüdiger Dominici, Minister Dr. Josef Pröll, Prokurist DI Hermann Himmelbauer (MAN), KommR Wolfgang Herzer, Prokurist Vinzenz Karall (MAN), Bezirksstellenleiter Michael Szikora.

MAN-Nutzfahrzeuge stellt den Anspruch, den ständig steigenden Anforderungen an die Transportwirtschaft Rechnung zu tragen. Neben zuverlässigen Produkten und Dienstleistungen gehört kundennaher Service zu den entscheidenden Wettbewerbsfaktoren. Das MAN-Vertriebssystem folgt dem Prinzip der Kundennähe: Die Verantwortung und Entscheidungskompe-

tenzen liegen direkt an den Nahtstellen zu den Kunden.

Aus diesem Grund wurde vor kurzem das MAN-Center Süd in Leopoldsdorf eröffnet. Vertrieb, Reparaturwerkstätte und Ersatzteilwesen werden von diesem technisch hochwertig eingerichteten Standort abgewickelt. Bestausgebildete Fachkräfte betreuen die Kunden von MAN aus dem gesamten Einzugsgebiet.

Wirtschaft trifft Bundesheer in Zwölfaxing



Foto: z. V. g.

Die Wirtschaftskammer Schwechat und die Burstyn-Kaserne Zwölfaxing bekräftigten in einer kleinen Feier ihre jahrelange gute Zusammenarbeit. im Bild von links nach rechts: Bäckerei Ströck-Inhaber Gerhard und

Gabriele Ströck, Bezirksstellenleiter Michael Szikora, Präsidentin BR KommR Sonja Zwazl, Oberstleutnant Leo Mittrecker, Bezirksstellenobmann KommR Franz Therner, Dr. Peter Kuchner.

Modeschau im Rahmen der Klosterneuburger Wirtschaftswochen



Fotos: Alice Schmir

V. l. n. r.: Frau Hitzel, Bezirkshauptmann Hofrat Mag. Wolfgang Straub, Präsidentin KommR Sonja Zwazl.

Am 25. September ging die Modeschau im Rahmen der Klosterneuburger Wirtschaftswochen, die der Verein Klosterneuburger Wirtschaft veranstaltet, über die Bühne. Der Marmorsaal des Stiftes und der Vorraum bei der Kaiserstiege waren zum Bersten gefüllt. Hunderte modeinteressierte KlosterneuburgerInnen waren gekommen, um sich über die Herbst/Wintertrends 2008 zu informieren, allen voran Präsidentin KommR Sonja Zwazl.

Nicht nur tragbare Mode wurde gezeigt. Die Kreativ-Hauptschule Hermannstraße präsentierte tolle Kleider aus Papier. Und die HBLM Herbststraße hatte für Dienstleistungsbetriebe allegorische Darstellungen der Profession entworfen und umgesetzt. Organisatorin Gerda Eckl vom Verein Klosterneuburger Wirtschaft freute sich

sehr, dass man in den unvergleichlichen Räumlichkeiten des Stiftes Klosterneuburg zu Gast sein durfte.



Schülerin der HBLM Herbststraße.



„Catwalk“ Marmorsaal.

Zwettl

wko.at/noe/zwettl

's Motoric-Bar eröffnet



Foto: NÖN

Zur Eröffnung gratulierten und viel Erfolg wünschten der Jungunternehmerin Bezirksvertrauensperson Franz Döllner, KommR Karl Schwarz, Bgm. Leopold Bock und Bezirksstellenobmann KommR Rudolf Wunsch (v. l. n. r.).

Die berufliche Laufbahn von Susi Maierhofer hat ganz anders und äußerst erfolgreich begonnen. Malerlehre im väterlichen Betrieb, Lehrabschlussprüfung mit Auszeichnung abgelegt, Goldmedaille beim Landeslehrlingswettbewerb und Bronzemedaille beim Bundeslehrlingswettbewerb. Da sie immer schon sehr

kontaktfreudig war, hat sie nun eine ganz andere Branche gewählt und in ihrem Heimatort Sallingberg ihre 's Motoric-Bar eröffnet. Diese ist ein Treffpunkt für jung und alt, besonders aber für Biker, Tuner, Motorsportler, Traktor & Oldtimerfreunde. Geöffnet ist durchgehend von Freitag 14 Uhr – Sonntag 22 Uhr.



Köpfchen für Ihr Unternehmen.

Im neuen **Forschungsatlas** finden Sie jene niederösterreichischen Forschungsinstitutionen, deren Wissen Sie in Ihrem Unternehmen **gewinnbringend einsetzen** können.

Jetzt auch für KMUs:
www.forschungsatlas.info



WIR HABEN NOCH VIEL VOR.

| Verbraucherpreisindex | | Verkettete Werte | |
|-------------------------|--------|------------------|--------|
| | | VPI 00 | 118,8 |
| | | VPI 96 | 125,0 |
| Vorläufige Werte | | VPI 86 | 163,5 |
| Basis Ø 2005 = 100 | | VPI 76 | 254,1 |
| August 2008 | 107,4 | VPI 66 | 445,9 |
| Veränderungen gegenüber | | VPI I/58 | 568,1 |
| Vormonat | - 0,2% | VPI II/58 | 570,0 |
| Vorjahr | + 3,7% | KHPI 38 | 4302,3 |
| | | LHKI 45 | 4992,1 |

Kleiner Anzeiger

Anzeigenannahme: E-Mail: noewi@mediacontacta.at, Fax 01/523 29 01/33 91, Telefon 01/523 18 31, ISDN 01/523 76 46.
Anzeigenschluss: Donnerstag der Vorwoche.
Anschrift Chiffrebriefe: „Niederösterreichische Wirtschaft“, Mediacontacta Zeitungsservice- und Werbeges.m.b.H., 1010 Wien, Teinfaltstraße 1.
Chiffreadressen dürfen laut Pressegesetz nicht bekanntgegeben werden.
Preise für „Kleinanzeigen“: Top-Wort € 18,-; pro Wort € 2,-; fett gedruckte Wörter, Großbuchstaben und mehr als 15 Buchstaben € 3,95; Mindestgebühr € 22,-; Chiffregebühr € 7,-; zuzüglich 20% Mehrwertsteuer.

Alarmanlagen

www.s3alarm.at
Tel. 01/982 29 22

Alarmanlagen, Videoüberwachungen, beste Technik, Beratung, Ausführung, Preis! Österreich ruft HardyElectronic: 0800 0000 133.

Betriebsobjekte

www.winpark.at

Gewerbeobjekte Wiener Neustadt Bestlage, Neubau, Erstbezug, Info: 0664/316 80 74

250 m² helle Warmhalle, 4 – 4,60 m, Netto-Miete € 1,94/m², Gewerbepark Gloggnitz-Enzenreith, neben Autobahn, Tel. 0676/933 15 14

NÖWI-Sonderthemen

- 17. 10. 2008 Wellness, Kuren, Gesundheit
- 7. 11. 2008 Wirtschaftstreuhänder, Notare
- 21. 11. 2008 Weihnachtswünsche und Kundenpräsente

Ihr Ansprechpartner für Ihre Werbung in der NÖWI

mediaCONTACTA

Zeitungsservice- und Werbeges.m.b.H.,
1010 Wien, Teinfaltstraße 1
Tel. 01/523 18 31, Fax 01/523 29 01-33 91,
E-Mail: noewi@mediacontacta.at

Internet-Schaufenster



Geschäftliches

BUCHHALTUNG/ LOHNVERRECHNUNG !KOSTENGÜNSTIG! 0699/115 11 319, www.tomabuch.at

HD-Video Filmproduktion, Günther Jelleschitz, Werbefilm, Kinowerbung, Dokumentation, 0660/520 42 98, www.hd-video.co.at

Hallenbau in Stahl-, Leimholz- oder Betonbauweise, Objektbau schlüsselfertig von der Planung bis zur Übergabe. Tel. 02842/20 4 88, Fax DW 40, www.Schandl-Co.at

CNC Dreh-, Fräs- und Stanzteile, Schweißarbeiten, Rohrschellen und Metallwaren, www.neubauer-cnc.at

ntc/neyer tax consulting, Steuerberatung-Buchhaltung-Wirtschaftsberatung, Tel. 0664/858 58 18; www.n-tc.at; E-Mail: office@n-tc.at

TEXTILIEN-Sommerware Damen, Herren, Kindermode, ab 500 Stk. € 1,- pro Stk., Sonderposten Shop 2320 Schwechat – Martina Holy 0664/255 69 93, www.martina-holy.at

Firmenfeste, Geburtstage, Hochzeiten bis 200 Personen, Menüs ab € 18,-, NÖ-Süd, www.heurigerfriedl.at

An Kleinunternehmen! Biete Telefondienst, Terminvereinbarungen, Büroaktivitäten! Info: karin_64@gmx.at, Tel. 0664/869 90 00

Trapezbleche, Sandwichpaneele, Leimholz, sämtliche Profile und Stärken, Schandl & Co GmbH, Tel. 02842/20 4 88, Fax Dw. 40

Geschäftslokale

Geschäftslokal in **Waidhofen/Th.** ab Jänner 09 zu vermieten! 135 m², mitten im Stadtzentrum, hohe Kundenfrequenz, moderne Ausstattung, Informationen: geschaeftslokal.waidhofen@gmx.at, Tel. 0699/127 711 45

Immobilien

Waldviertel, Wohnung, Lagerfläche 700 m², € 500,- /Monat, 0664/308 61 58

Büroräume in Wien 23. zu vermieten (Nähe Liesinger Platz), neu renoviert, ca. 235 m². Tel. 01/888 56 39/14 (Hr. Schneider)

Gewerbeliegenschaften, Geschäftsräume, Zinshäuser, Einfamilienhäuser, Wohnungen, Grundstücke zu kaufen oder mieten gesucht. Gesicherte Finanzierung, unverbindliche und kostenlose Wertermittlung, diskrete Abwicklung. 050 450-510 oder 0676/841 42 010, Karl.Fichtinger@IMMO-CONTRACT.com – mit rund 50.000 vorgemerkten Suchwünschen Österreichs größter Immobilien-treuhänder in der Volksbankengruppe.

Internet

Internet-Qualitätsanbieter: Domains, Webhosting, E-Maildienste www.Domaintech.at, 06216/51 64

Käufe

KAUFE jede MODELLEISENBAHN 0664/847 17 59

Kaufe Antiquitäten aller Art. Bücher, Schallplatten, Comics, Filmprogramme, Nachlässe und Sammlungen, Hutzler 0664/381 98 94

Nutzfahrzeuge

Suche Lkw und Transporter, Mercedes und MAN, Bj. 63 bis 2000, 2 bis 40 t, auch Sprinter etc. Kfz-Rauch, 0732/78 10 96



Großkunden Storno
100 Stück Sprinter NW Kastenwagen Hochdach, € 19.990,- 7 Jahre Garantie Tel. 0 22 36/604-604

Verkauf Ersatzteile Vermietung Kundendienst **Wiener** STAPLER- U. BAUMASCHINEN-SERVICE **Yale** F. Wiener GmbH 4655 Vorchdorf Tel.: 07614 / 8500 www.stapler-wiener.at

Räumungen

Entrümpelungen aller Art. Räumungen nach Betriebsauflösung. Wertausgleich. Hutzler 0664/381 98 94

Stapler

www.stapler.net
Mietstapler
Verkauf, neu u. gebraucht, Zusatzgeräte, Ersatzteile, Leberbauer, 03334/22 39, Fax 03334/29 39, E-Mail: info@stapler.net

Dieselpapier Still 2,5t Trieblex, HH 4,25 m, BH 2,15 m, SS, 5855 Betriebsstunden, sehr guter Zustand, € 7750,-, Tel. 0676/474 19 66

Stellenangebote

HTL-Absolvent aus dem Bereich Mikro-/Elektronik/Telekommunikation/Nachrichtentechnik für Neuentwicklungs-Dokumentation als Diplomand und/oder anschl. techn. Angestellter zur europaweiten Kundenbetreuung gesucht. www.kws-waage.at – Bewerbung an: office@krickl.ws

Verkauf

Achtung Metallbauer und Aluminiumverarbeiter! Profildbearbeitungszentren TEKNA, Baujar 2007 – neuwertig; Modell TK 442, 5 CNC, Achsen, Bearbeitungsbereich 6600 x 640 x H 300 mm; Modell TK 426/1, 3 CNC, Achsen-Bearbeitungsbereich 3700 x 270 x H 150 mm; **Osterberger Werkzeugmaschinen**, 0664/132 78 11, Fax 02239/34 7 64 Dw. 14, office@osterberger.at

Ständer-Bohr- und Fräsmaschine BJ 1994 **Spiral VARIO SPEED 711 VS 3 HP/380V** € 1800,-, **Peddinghaus Stanze** Type 210/13 mit Stempeln und Matrizen € 2500,-, **Schwerlastregale** 3 m Höhe, 1 Paar 2,70 m Querträger, per lfm € 35,- Standort Schwechat, Martina Holy, 0664/255 69 93, www.martina-holy.at

PUNSCHHÜTTE inklusive Pavillon, Bestzustand, transportabel, 40 m² Standfläche. 0664/332 44 14

Verkaufe neuwertigen Hackheizkessel Modell RRR 80-175, Leistung 200 kW, komplett mit Anschlussrohre, günstig abzugeben, Besichtigung jederzeit, Tel. 02272/62 2 85, 0676/684 59 51

Vermiete

Vermietung von Büro-, Lagerräume, Verkauf- und Geschäftslokale, Arztpraxis von ca. 50 m² bis 500 m² in 3680 Persenbeug, Hauptstraße 10 – ORTSKERN, hauseigener Parkplatz vorhanden! Kontakt: Robert Kaltenbrunner 0664/968 29 20 oder 07412/52 7 08

Informiert sein – NÖWI lesen!



Nachfolgebörse

Um selbstständig zu werden, können auch bestehende Unternehmen übernommen werden. In der in der Wirtschaftskammer Niederösterreich eingerichteten Beratungsstelle für Betriebsgründungen gibt es dafür eine eigene Nachfolgebörse. Nähere Auskünfte unter der Telefonnummer 02742/851/DW 17 01.

| Branche | Lage | Detailangaben | Kenn-Nr. |
|--|------------------|---|----------|
| Gastronomie | Schwechat | Heurigenlokal in Schwechat am Kellerberg, renovierungsbedürftig, keine Ablöse. Nähere Auskünfte unter der Tel.: 01/706 19 01 oder 0664/116 11 11. | A 2511 |
| Sanitär-Heizungs-Installationen | Bez. Neunkirchen | Kompetente(r) Nachfolger(in) mit Gewerbeberechtigung für kleinen Sanitär- und Heizungsbetrieb im NÖ Semmeringgebiet gesucht. Auskunft unter 0664/951 15 06 und installationen@sprinschitz.at | A 3085 |
| Werkstätte | Gloggnitz | Werkstätte, Halle, Lager, 250 m ² zu vermieten. Erdgas beheizt. Sektionaleinfahrtstor, Hallenhöhe 4,60 m. Gewerbebepark Gloggnitz-Enzenreith neben Autobahnabfahrt S6. Nähere Informationen unter 0676/933 15 14. | A 3759 |
| Gastronomie | Wachau | Café in der Wachau. Café Neubau, eröffnet 2004. Küche neu 11/2007. Lage direkt am Radweg Passau-Wien. Schanigarten, Wohnmöglichkeit, erweiterbar und ausbaufähig. Finanzierung möglich. Tel. 0664/736 00 5 37 | A 3771 |
| Buchbinderei und Drucksortenverarbeitung | Industrieviertel | Gewerbebetrieb in Form einer GmbH, modern eingerichtet, sehr gute Lage, geschultes Personal, langjährige Geschäftsbeziehungen, zu seriösen und potenten Geschäftspartnern, gut ausgestatteter moderner Maschinenpark, Fuhrpark | A 3833 |
| Fliesenleger – Hafner | Industrieviertel | Fliesenschauraum inkl. Büro, komplett eingerichtet, wegen Übersiedlung abzugeben. | A 3834 |

Niederösterreich neu entdeckt!



Fotos: Dr. Soukup

Das Triestingtaler Heimatmuseum in Weissenbach.

Triestingtaler Heimatmuseum – ein Museum im Museum

Vor 20 Jahren wurde in Weissenbach an der Triesting das Heimatmuseum gegründet. Eine ungeheure Fülle von Schaustücken illustriert nicht nur die Industriegeschichte des Tales, sondern auch prominente Namen wie Hedy Lamarr, Viktor Kaplan, Curd Jürgens, Franz Antel u. a. Peter Soukup hat sich im Museum umgesehen.

Am Anfang war ein Sammler. Der Weissenbacher Wolfgang Stiawa sammelte schon seit seiner Jugend alles, was mit der engeren Heimat zusammenhing, bäuerliches Gerät, Fotos prominenter Triestingtaler, Gemälde ehemaliger Fabriken, Urkunden und vor allem Erinnerungsstücke an den Beginn des Industriezeitalters im Triestingtal. Museumsdirektor Stiawa zur NÖWI: „Auf 34 Kilometer Triestingtal kamen noch bis in vorige Jahrhundert 35 große Fabriken. Gott sei Dank gibt es noch einige, die für die Krisenregion Triestingtal von großer Bedeutung sind.“

In der Vergangenheit ließ Stiawa immer wieder von sich hören und wies auf die geschichtlichen Hintergründe der Gemeinde hin, bis man sich seinem Wunsch beugte, die interessante Geschichte dieses Landstrichs auch der Öffentlichkeit zugänglich zu machen: Am 26. Oktober 1987 öffnete in der ehemaligen Volksschule von Weissenbach das Heimatmuseum seine Pforten. Um eine Mindestfinanzierung zu sichern und ein wenig unabhängig von Spenden zu sein, wurde am 14. Jänner 1988 der Triesting-

taler Museumsverein gegründet, der heute weit über hundert Mitglieder zählt und zumindest einen Teil der laufenden Kosten abdeckt. Wolfgang Stiawa: „Es ist unser Bestreben altes Kulturgut der Nachwelt zu erhalten. Von Lehrern, die mit ihren Schülern das Museum besuchen, wird uns immer wieder bestätigt, dass unser Weg – nämlich das Museum mit all seiner Fülle so zu zeigen, wie man noch vor hundert Jahren ein Museum gestaltet hat – der richtige ist.“

Ein Museum der anderen Art

Rund 45 Kilometer von Wien entfernt steht am Rande von Weissenbach das Triestingtaler Heimatmuseum. Ein wunderschön restaurierter ehemaliger Schulbau aus dem 19. Jahrhundert. Über 10.000 Schaustücke sind hier über sechs Räume verteilt. Stiawa: „Wir sind stolz auf unser ‚Museum im Museum‘. Wir halten damit bewusst eine Tradition von alten Museen hoch, die es fast nicht mehr gibt.“ Eine vorrangige Stellung nimmt die Industrie des Tales und seiner Umgebung ein, beginnend mit der Krupp'schen Vergangen-

heit von Berndorf aus dem Jahre 1843 über das „Leonische Werk“ des Cornides Kühmeier, die Zementfabrik von Baron von Pittel (1838 – 1900) und die Spiegelfabrik Neuhaus, die 1697 gegründet, die erste Fabrik der Monarchie darstellt und gleichzeitig das österreichische Industriezeitalter einleitet.

Große Namen verbinden sich auch mit dem Triestingtaler Industriezeitalter: Hier wurde am 1. Juni 1894 Dr. Theodor Eduard Suess geboren (gestorben 1956 bei einem Hoteleinsturz). Er erfand das LD-Stahlverfahren für die VOEST. Viktor Kaplan konstruierte hier eine seiner ersten Turbinen. Aus dem Triestingtal stammt Bela Barenyi,



Museumsdirektor Stiawa mit einem Erinnerungsstück an Theodor E. Suess.

er war der ursprüngliche Erfinder des luftgekühlten VW-Motors, den Porsche von ihm übernahm. Später folgten noch 2400 Patente auf seinen Namen.

Mit dem Triestingtal verbindet sich auch der Name von Hedy Lamarr, die hier in der Nähe von ihrem eifersüchtigen Gatten Fritz Mandl, dem Besitzer der Hirtenberger Patronenfabrik, geradezu gefangen gehalten wurde.

Curd Jürgens wohnte hier etliche Jahre und Richard Burton besuchte die Gegend immer wieder, nachdem er in Kaumberg den Kriegsfilm „Steiner-Das eiserne Kreuz“ gedreht hatte.

Apropos Film

1984 entdeckte der Berndorfer Gewerbetreibende und Sammler Bernd Buttinger das Medium Film als Hobby. 1990 bereits stellte er seine erste Filmausstellung zusammen. Es folgten weitere Personalien über Hans Holt, Gunter Philipp, Waltraud Haas, Karin Dor u. a. Zusammen mit Franz Antel (1919 – 2007) wurde die Idee geboren ein „Franz-Antel-Privatarchiv“ zu gründen. Im Jahr nach dem Ableben Antels stellt nun Buttinger seine Sonderausstellung über den Altmeister des österreichischen Films „Ein Leben für den Film“ im Weissenbacher Heimatmuseum vor. Eine Fülle von Originalmaterial erwartet den Besucher: Drehbücher, persönliche Erinnerungsstücke an Antels Profession und sein Hobby den Fußball, Fotos vom Set, Filmplakate, Kinoprogramme, Scheinwerfer, Kameras und die von Antel besonders geschätzte „Dolly“, ein Rollwagen für Kamerafahrten.

Die Sonderausstellung ist bis 31. Oktober 2008 geöffnet.

Triestingtaler Heimatmuseum, Kirchenplatz 3, 2564 Weissenbach an der Triesting. Öffnungszeiten So. und Feiertag 13.30 bis 16.30, oder gegen Voranmeldung.

Info: Tel. 02674/87 2 58, www.unsertriestingtal.at

Zur Sonderausstellung erscheint das Buch „Franz Antel – Ein Leben für den Film“ von Bernd Buttinger. Erhältlich im Museumsshop oder im Franz-Antel-Privatarchiv, Idagasse. 18, 2560 Berndorf.



Erinnerungsstücke an Antels Filmproduktion.

Peter Licht



Leichte Gitarren und Piano-läufe treffen auf sanfte Elektronik und Texte: die neue Platte „Melancholie und Gesellschaft“ von Peter Licht. Am 20. 10., 19.30 Uhr im **St. Pöltner Cinema Paradiso**.

www.cinema-paradiso.at

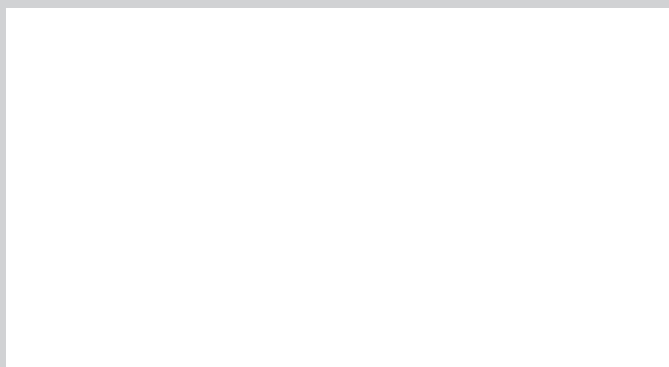
Filmgalerie



Die Österreichische Filmgalerie in Krems lädt **am 19. 10 zum Tag der offenen Tür**. Bei freiem Eintritt gibt es Führungen durch die Ausstellung sowie die Filme „Dialog mit meinem Gärtner“, „Interview“ und „Lars und die Frauen“.

www.filmgalerie.at

Bei Namens- oder Zusende-Adressenänderung faxen Sie uns bitte diese Allonge,
Fax 02742/851/13 5 99, E-Mail: mds@wknoe.at
oder schicken Sie an: Wirtschaftskammer Niederösterreich,
Mitgliederdatenservice, 3100 St. Pölten, Landsbergerstraße 1.



aufhÖHRchen im Festspielhaus



Topensembles aus Niederösterreich, der Steiermark und dem Burgenland spannen einen musikalischen Bogen, der die Schönheit der Volksmusik erlebbar macht. Für alle, die qualitative Volksmusik und Kreativität im Umgang mit alten und neuen Formen der Musikausübung schätzen, wird aufhÖHRchen am 23. 10. im Festspielhaus zu einem einzigartigen Klangerlebnis.

Der Chor Haag bringt traditionelle zeitgemäße Volkslieder, der Sölker Viergesang begeistert mit Liedern aus der Steiermark, das Repertoire des Heanznquartetts umfasst die Volksmusik des Burgenlands und die Innviertler Trachtenkapelle Solingen spielt mit Original-Solinger Stücken auf, besonders bekannt sind sie für die Interpretation des Innviertler Ländlers.

Durch das Programm führt die bekannte Moderatorin des ORF-Frühschoppens Caroline Koller.

Eine Veranstaltung des Festspielhaus St. Pölten mit der **VOLKSKULTUR NIEDERÖSTERREICH**. Do. 23. 10. 2008, 19.30 Uhr, St. Pölten, Festspielhaus.

Tel.: 02275/46 60 oder unter office@volkskulturnoe.at

Hochzeitswelt



Von 25.–26. 10. (jew. 10–17 Uhr) findet im neu renovierten **Brunnensaal des Stiftes Göttweig** die „Hochzeitswelt Niederösterreich“ statt. Rund 50 Aussteller präsentieren alles zum Thema Hochzeit.

www.hochzeitswelt.at

Pilgerwandern



Der Streckenabschnitt des **Österreichischen Jakobsweges** nahe der Donau zwischen Melk und Persenbeug besticht durch seine harmonische Verbindung von Fluss und Landschaft und kann ohne große Steigungen erwandert werden.

www.donau.com

Margit Ambros



Wasserskischule als Kulturlocation: Auf Einladung des **Tullnerfelder Kulturvereins** und der **Gemeinde St. Andrä-Wördern** präsentiert Margit Ambros bis 2. 11. ihre Aquarelle in der Wasserskischule St. Andrä Wördern.

www.tullnerfelder-kulturverein.at